

Städtebauliches Entwicklungskonzept

Zapfendorf

März 2014

Impressum

Auftraggeber: Markt Zapfendorf
Herrngasse 1
96199 Zapfendorf
www.zapfendorf.de
poststelle@zapfendorf.de

Verfasser: transform
Luitpoldstraße 25
96052 Bamberg
www.transform-online.de
info@transform-online.de

Bearbeitung:
Dipl. Ing. Markus Schäfer
Dipl. Ing. Yvonne Slanz
Architekten und Stadtplaner

in Kooperation mit:
Ammermann und Döhler Landschaftsarchitekten
Dipl. Geograph Gregor Glötzl
Insitut für Energietechnik IfE GmbH
Schmitt.Vogels Architekten GmbH

Mitarbeit:
Florian Fuchs, stud. candid. Geographie

unter Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger
aus Zapfendorf

sowie der Marktgemeinde Zapfendorf

Datum: 20. März 2014
Beschlussfassung Marktgemeinderat Zafpendorf

gefördert mit Mitteln der Städtebauförderung und fachlich
begleitet durch die Regierung von Oberfranken

0
Inhalt

0	**Vorwort**		**5**
1	**SEK Zapfendorf**		**7**
	1.1	Anlass der Untersuchung	7
	1.2	Vorgehensweise	8
	1.3	Prozessstruktur und Bürgerbeteiligung	9
	1.4	Das Untersuchungsgebiet	12
2	**Bestehende Planungen**		**15**
	2.1	Landesentwicklungsprogramm Bayern	15
	2.2	Regionalplan Oberfranken-West	15
	2.3	Vorbereitende Untersuchungen	17
3	**Bestandsanalyse**		**19**
	3.1	Demografie	19
	3.2	Siedlungsstrukturen und Siedlungsentwicklung	22
	3.3	Verkehr	29
	3.4	Natur und Landschaft	33
	3.5	Wirtschaft	36
	3.6	Infrastruktur	38
4	**Stärken und Schwächen Profil**		**45**
5	**Leitbild, Ziele und Maßnahmen**		**49**
	5.1	Leitbild und Motto	49
	5.2	Ziele und Maßnahmen	51
	5.3	Handlungsprogramm (Maßnahmenkatalog)	83
6	**Schlüsselprojekte**		**121**
7	**Zeit-, Kosten- und Maßnahmenplan**		**123**
	7.1	Priorisierung und Zeithorizont	123
	7.2	Kostenschätzung und (Ko-)Finanzierung	123
	7.3	Akteure und Träger	123
	7.4	Zeit-, Kosten- und Maßnahmenplan	124
8	**Verfahrensrechtliche Aspeke**		**133**
	8.1	Städtebauförderung Programm	133
	8.2	Beschlussfassung und Sanierungsgebiet	133
9	**Träger öffentlicher Belange und Sonstige Betroffene**		**135**
10	**Literatur- und Quellenverzeichnis**		**141**
11	**Dokumentation**		**147**
12	**Pläne**		**149**

0
Vorwort





Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Bürgerinnen und Bürger,

das Thema „Städtebauförderung für die Ortschaft Zapfendorf", also die Förderung der Weiterentwicklung unseres Heimatortes, unseres zentralen Ortes des Marktes Zapfendorf, hat die Verantwortlichen des Marktes in den letzten ca. 25 Jahren schon häufig beschäftigt. Zunächst konnten mit Zuwendungen der Städtebauförderung zwei Einzelmaßnahmen durchgeführt werden, und zwar:

- die Sanierung der ehemaligen Zapfendorfer Bauschuttdeponie zu einem Festplatz mit parkähnlicher Anlage, einem Teich und Parkplätzen,
- die Aussiedlung des Metallbaubetriebes Berbig aus dem Ortsbereich von Zapfendorf in ein Gewerbegebiet am Ortsrand.

Dann hat sich der Marktgemeinderat dazu entschieden, mit Förderung aus dem „Städtebauförderungsprogramm des Freistaats Bayern" sog. „Vorbereitende Untersuchungen" durchführen zu lassen, mit denen Vorschläge und Maßnahmen zu den eingetretenen Veränderungen

- dem stagnierenden bzw. teilweise auch prognostizierten Einwohnerrückgang,
- dem Rückgang der Geburten ab dem Jahre 1995,
- dem Wegzug gut ausgebildeter junger Leute teilweise in die Ballungsräume,
- der immer älter werdenden Einwohnerschaft,
- dem zu erwartenden Leerstand von Gebäuden im Innerortsbereich,
- den erforderlichen Anpassungen im Bereich der kommunalen Infrastruktur

erarbeitet und zur Umsetzung vorgeschlagen werden, um Zapfendorf als Wohnort auch für die Zukunft attraktiv zu erhalten. Diese „Vorbereitenden Untersuchungen" wurden durchgeführt und abgeschlossen von 2000 bis 2002 und waren danach Arbeitsgrundlage.

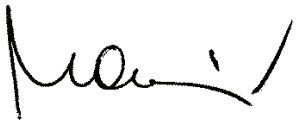
Bei einer Besprechung in der Regierung von Oberfranken im Januar 2011 wurde angeraten, die Aufnahme in ein „Bund-Länder-Städtebauförderprogramm" anzustreben und dazu die Erstellung eines „Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes" erarbeiten zu lassen. Dem hat der Marktgemeinderat Zapfendorf sofort zugestimmt und erteilte hierfür nach der staatlichen Förderzusage einen

entsprechenden Auftrag an das Planungsbüro transform aus Bamberg, denn er wollte keine Zeit verstreichen lassen, um neue Strategien und Ideen für die weitere Entwicklung der Ortschaft Zapfendorf zu erhalten.

Von Juni 2011 bis März 2014 ist dieses Konzept dann unter tatkräftiger Mithilfe der Bürgerschaft aufgestellt worden. Dazu fanden Bürgerversammlungen, eine Haushaltsbefragung zur Erstellung einer Sozialraumanalyse, eine Bürgerwerkstatt, Führungen, Vorträge, Arbeitskreise und Workshops, ein Runder Tisch „Wirtschaft", Lenkungsgruppen- und Marktgemeinderatssitzungen statt. Ergänzt wurde das „Städtebauliche Entwicklungskonzept" noch um ein „Energetisches Quartierskonzept" (erstellt vom Institut für Energietechnik GmbH an der Hochschule Amberg-Weiden), also um Feststellungen zum energetischen Istzustand und bzgl. der Potentiale zur Minderung der CO2-Emissionen und zum Einsatz erneuerbarer Energien bis 2030.

Allen Beteiligten für Ihre Mitarbeit und Mithilfe eine herzliches Dankeschön.

Damit haben die Verantwortlichen und Gremien des Marktes Zapfendorf für die Weiterentwicklung des Zentralortes Zapfendorf ein sehr gutes „wegweisendes Arbeitspapier" und „Werkzeug" mit vielen Aussagen und Vorgaben für eine erfolgreiche Zukunft.





Josef Martin
1. Bürgermeister
(bis 30.04.2014)

Matthias Schneiderbanger
1. Bürgermeister
(ab 01.05.2014)

1
SEK Zapfendorf

1.1
Anlass der Untersuchung

Im Herbst 2010 bewarb sich der Markt Zapfendorf mit dem Titel „Dorfreparatur Markt Zapfendorf“ für das Modellprojekt „Ort schafft Mitte“ der Obersten Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern. Die Bewerbung wurde insgesamt sehr positiv aufgenommen, scheiterte aber knapp. Die Regierung von Oberfranken schlug dem Markt Zapfendorf stattdessen vor, die in der Bewerbung



Bewerbung für das Modellprojekt „Ort schafft Mitte“
der Obersten Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern

Titelblatt der Bewerbung 2010
(Quelle: transform)

genannten Handlungsschwerpunkte im Rahmen eines Städtebaulichen Entwicklungskonzepts (SEK) genauer zu untersuchen, ggf. zu ergänzen und mit Unterstützung der Städtebauförderung weiter voranzutreiben.

Im Frühjahr 2011 erfolgte die Beauftragung des Büros transform aus Bamberg, das zuvor bereits die Bewerbung für das Modellprojekt „Ort schafft Mitte" umgesetzt hatte. Während der Bearbeitungsphase wurde das SEK um den Aspekt „energetische Stadtsanierung" ergänzt. Der Markt Zapfendorf beteiligte sich als Gemeinde in der sogenannten Pilotphase an einem entsprechenden Programm der KfW-Bank. Mit der Umsetzung des integrierten energetischen Sanierungskonzepts wurde im Frühjahr 2012 das Institut für Energietechnik an der Hochschule Amberg-Weiden beauftragt.

Das SEK ergänzt die in Zapfendorf bereits vorliegenden Planungen und Konzepte, insbesondere die Vorbereitenden Untersuchungen des Altortes 2001. Die im SEK Zapfendorf zusammengefassten Ergebnisse stellen eine Orientierungshilfe für die Entwicklung der Gemeinde in den kommenden Jahren und Jahrzehnten dar. Ein umfangreicher Katalog an Maßnahmenvorschlägen gibt Antworten auf die Frage, wie sich Zapfendorf im Einzelnen und im gesamten zukünftig entwickeln soll. Hierbei finden sich sowohl investive wie auch nicht-investive Maßnahmenvorschläge.

1.2 Vorgehensweise

Zur Erstellung des städtebaulichen Entwicklungskonzepts (SEK) in Zapfendorf wurden die vorhandenen Informationen und Planwerke, insbesondere die Vorbereitenden Untersuchungen für den Kernort von 2001, analysiert und ausgewertet. Fehlende bzw. unvollständige Informationen wurden recherchiert, ergänzt und ebenfalls bewertet. Begehungen und Untersuchungen durch die Planer sowie Fachgespräche, Dorfrundgänge, eine Bürgerwerkstatt, Arbeitskreise und eine Haushaltsbefragung vervollständigten die Bestandsaufnahme und die anschließende Analyse.
Die Ergebnisse der Analyse wurden durch die Fachplaner ausgewertet und insbesondere im Rahmen der Lenkungsgruppe erörtert und diskutiert. Aus den Analyse-Ergebnissen wurden Leitlinien abgeleitet. Anschließend wurden daraus Maßnahmenvorschläge abgeleitet und entwickelt und in der Lenkungsgruppe abgestimmt. In einer weiteren Bürgerwerkstatt wurden die Maßnahmenvorschläge mit der interessierten Öffentlichkeit diskutiert und nach Dringlichkeit priorisiert.

1.3
Prozessstruktur und Bürgerbeteiligung

Der Prozess zur Erarbeitung des SEK war nicht allein auf die Leistungen der Fachplaner gestützt, sondern enthielt mehrere Interaktionsstufen und Beteiligungsformen.

Lenkungsgruppe
Neben dem Gemeinderat als Entscheidungsgremium existierte eine projektbegleitende Lenkungsgruppe, die wichtige Entscheidungen vorbereitete und Ergebnisse im Vorfeld bewertete.
Die Lenkungsgruppe in Zapfendorf setzte sich zusammen aus 4 Vertretern der drei im Gemeinderat vertretenden Fraktionen, 2 Vertretern der großen Vereine, 2 Vertretern aus den Bereichen Wirtschaft und Soziales, 2 Vertretern der beiden Kirchen, dem 1. und 2. Bürgermeister, einer Vertreterin der Regierung von Oberfranken sowie dem Planungsbüro.

Auftaktveranstaltung (8. Juni 2011)
Bei der Auftaktveranstaltung wurden die Bürgerinnen und Bürger in Zapfendorf über Inhalte und Ablauf des städtebaulichen Entwicklungsprozesses informiert. Auf Stellwänden konnten erste Anregungen und Ideen eingebracht sowie Handlungsschwerpunkte auf einem Luftbild markiert werden.

Postkarten-Aktion (ab dem 8. Juni 2011)
Alle Bürger wurden dazu aufgerufen, auf einer Postkarte ihre Wünsche für Zapfendorf zu notieren.

Flyer mit Vorträgen und Veranstaltungen zum SEK
(Quelle: transform)



Arbeitskreise / Workshops

23. Mai 2012, 19.30 Uhr
Arbeitskreise 'Soziales Leben', 'Lebensqualität/Gebautes Dorf'
für Interessierte. Erarbeitung von Maßnahmen, wie für eine lebenswerte Ortsmitte, ein aktives Zusammenleben im Dorf oder den Erhalt bzw. zur Optimierung der Gesundheitsversorgung bzw. des Freibades.
Ort: Feuerwehrhaus.

29. Mai 2012, 19.30 Uhr
Workshop 'Verein und Ehrenamt'
insbesondere für Vereine. Diskussion zur aktuellen Situation der Vereine. Erarbeitung möglicher Lösungsansätze.
Ort: Feuerwehrhaus.

15. Juni 2012, 15.00 - 19.00 Uhr
'Spielplatz-Tour'
Spielplatz-TÜV insbesondere für Familien. Geführte Radtour mit Spielplatz-Expertin Elke Döhler.
Treffpunkt: Schule Zapfendorf.

Herbst 2012
Arbeitskreis 'Energie'
im Rahmen der Erstellung des Energienutzungsplanes.
Termin und Ort werden noch bekannt gegeben.

Zur optimalen Vorbereitung bitten wir, wenn möglich, um Anmeldung.

Treffpunkt
ZAPFENDORF

Veranstalter:
Markt Zapfendorf
Herrngasse 1
96199 Zapfendorf
www.zapfendorf.de

Organisation / Gestaltung:
transform
Yvonne Slanz
Markus Schäfer
www.transfom-online.de

Anmeldung:
Arbeitskreise / Workshops:
Markt Zapfendorf
Fon 09547 879-11, -13, -14
Mail poststelle@zapfendorf.de
Führungen / Vorträge:
Anmeldung nicht erforderlich.
Bade-Café:
Siehe Ferienprogramm Markt Zapfendorf.

Abbildungen:
Markt Zapfendorf, Heimatbuch Zapfendorf, Sportverein Zapfendorf 1920 e.V., transform

Das Städtebauliche Entwicklungskonzept wird mit Mitteln der Städtebauförderung unterstützt.

Treffpunkt
ZAPFENDORF

Veranstaltungen, Workshops und Arbeitskeise im Rahmen des Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes Markt Zapfendorf

Haushaltsbefragung (Juni – September 2011)
In einer Haushaltsbefragung, die im Rahmen der Sozialraumanalyse durchgeführt wurde, bewerteten die Bewohner die Wohn- und Lebensverhältnisse in Zapfendorf.

Bürgerwerkstatt (3. März 2012)
In der Bürgerwerkstatt wurden die ersten Ergebnisse der Analyse vorgestellt. Anschließend erarbeiteten die Bürger in Kleingruppen Leitlinien sowie erste Maßnahmen zu verschiedenen Handlungsfeldern.

Treffen der Arbeitskreise (23. Mai und 3. Juni 2012)
Die in der Bürgerwerkstatt erarbeiteten Ergebnisse wurden in zwei Arbeitskreisen (Gebautes Dorf, Soziales Laben) weiter vertieft und entsprechende Maßnahmen entwickelt.

Workshop Verein und Ehrenamt (29. Mai 2012)
Vertreter der Vereine diskutierten gemeinsam die aktuelle Situation zum Thema Ehrenamt und Vereinsstrukturen.

Spielplatz-TÜV (15. Juni 2013)
Auf einer Fahrradtour bewerteten insbesondere Familien die bestehenden Spielplätze und erarbeiteten unter der Moderation von Landschaftsarchitektin Elke Döhler (Ammermann und Döhler Landschaftsarchitekten, Bamberg) Ziele und Maßnahmen für die Entwicklung der Spielplätze.

Führungen und Vorträge (Sommer 2012)
Im Juni und Juli 2012 fanden drei Führungen statt. Neben eines Rundgangs zum Thema „Zerstörung und Wiederaufbau" gab es Werksbesichtungen bei Beton Schneider, Porzner-Kies und dem Holzkraftwerk. Martin Finzel, Bürgermeister der Gemeinde Ahorn berichtete zum Thema „lebendige Dorfmitte".

i-map: Interaktiver Stadtplan für Kinder (Sommer 2012)
Im Sommer 2012 entstand ein interaktiver Stadtplan von Zapfendorf, bei dem Kinder aus der Grund- und Mittelschule soie im Rahmen des Ferienprogramms Orte markieren konnten, die ihnen gut gefallen sowie Stellen und Bereiche, die insbesondere für Kinder gefährlich sind. Die sogenannte i-Map von Zapfendorf kann über www.zapfendorf.de unter dem Menu „Ortspläne" angesehen werden. Eine Umfrage zu Lebenssituation und Wünschen ergänzte die Beteiligung der Kinder und Jugendlichen.

Fachgespräche
Die Planer führten mit folgenden Personen Fachgespräche, um verschiedene Themen intensiver beleuchten zu können. Es fanden Gespräche statt mit der Wirtschaftsförderung des Landkreises Bamberg, dem Landesamt für Denkmalpflege, dem Tourismus- und Kongress-Service Bamberg, dem Staatlichen Bauamt Bamberg sowie dem IfE Amberg.








Bürgerwerkstatt, Workshop Vereine, Spielplatz-Tour, Dorfrundgang zu „Zerstörung und Wiederaufbau", Beteiligung von Schülern, Führung Porzner-Kies
(Quelle: transform, J. Michel)

1.4
Das Untersuchungsgebiet

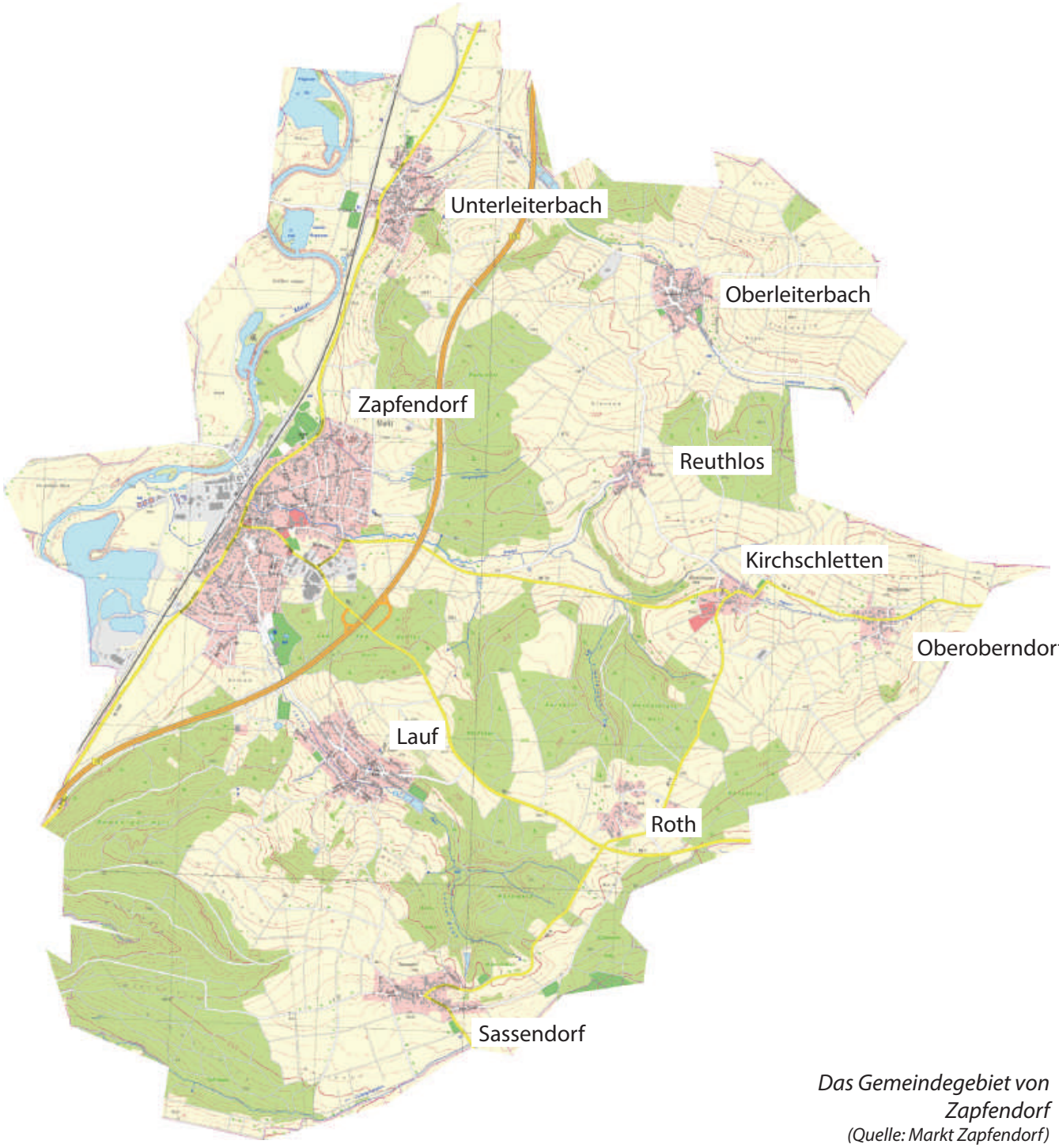
Das Untersuchungsgebiet in Zapfendorf wurde in Abstimmung mit der Regierung von Oberfranken bewusst großzügig gefasst. Im Hinblick auf die Herausforderungen des demografischen Wandels und der Problematik des Leerstands und der damit verbundenen Notwendigkeit zur Flächenaktivierung im Bestand sowie der wirtschaftlichen Entwicklung des Marktes Zapfendorf wurde das gesamte Gemeindegebiet betrachtet.

Neben dem Hauptort Zapfendorf gibt es folgende Gemeindeteile:

- Kirchschletten
- Lauf
- Oberleiterbach
- Oberoberndorf
- Reuthlos
- Roth
- Sassendorf
- Unterleiterbach

Ansonsten lag der Schwerpunkt der Untersuchung auf dem Hauptort Zapfendorf. Hier wurde ganz bewusst nicht nur das bestehende Sanierungsgebiet betrachtet, sondern der ganze Ort.

Für die Erstellung des energetischen Quartierkonzeptes wurde ebenfalls der Hauptort Zapfendorf betrachtet. Die Gemeindeteile wurden in einem eigenen Gutachten seperat erfasst.



Das Gemeindegebiet von Zapfendorf
(Quelle: Markt Zapfendorf)

2
Bestehende Planungen

2.1
Landesentwicklungsprogramm Bayern

Im aktuellen Landesentwicklungsprogramm Bayern (LEP) liegt Zapfendorf im allgemeinen ländlichen Raum. Spezifische landesplanerischen Festlegungen, die über die Festlegungen zum ländlichen Raum hinausgehen, gibt es nicht.
Dies bedeutet gemäß 2.2.5, dass der ländliche Raum so entwickelt und geordnet werden soll, dass

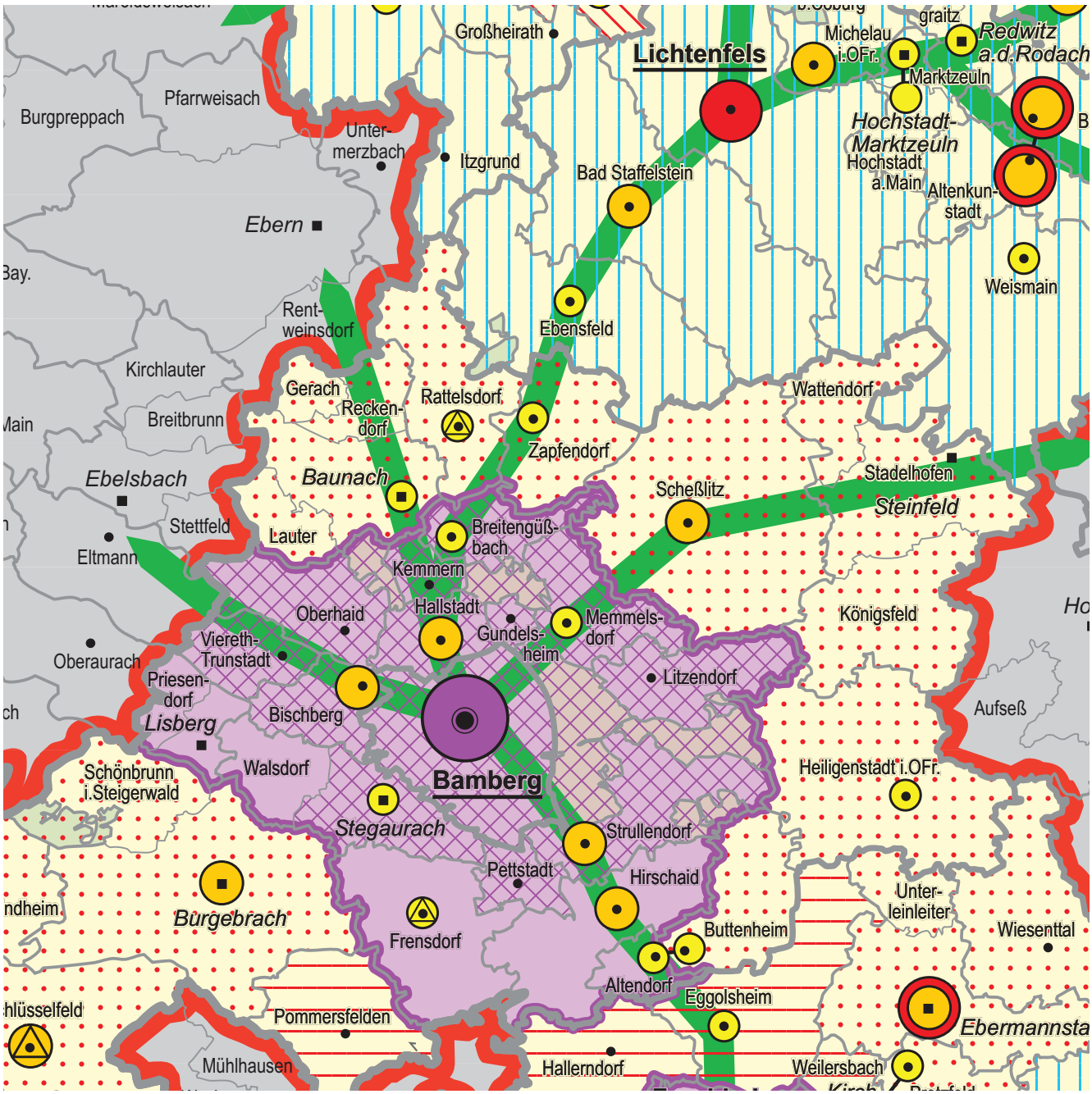
- er seine Funktion als eigenständiger Lebens- und Arbeitsraum nachhaltig sichern und weiter entwickeln kann,
- seine Bewohner mit allen zentralörtlichen Einrichtungen in zumutbarer Erreichbarkeit versorgt sind,
- er seine eigenständige Siedlungs- und Wirtschaftsstruktur bewahren kann und
- er seine landschaftliche Vielfalt sichern kann.

Zudem soll im ländlichen Raum eine zeitgemäße Informations- und Kommunikationsinfrastruktur geschaffen und erhalten werden.
Im Punkt 3.1 wird ausdrücklich auf das Thema Flächensparen verwiesen. So heißt es:
Die Ausweisung von Bauflächen soll an einer nachhaltigen Siedlungsentwicklung unter besonderer Berücksichtigung des demographischen Wandels und seiner Folgen ausgerichtet werden.
Flächensparende Siedlungs- und Erschließungsformen sollen unter Berücksichtigung der ortsspezifischen Gegebenheiten angewendet werden.

Ebenfalls erwähnt wird das Thema Innenentwicklung im Punkt 3.2 (Innenentwicklung vor Außenentwicklung). Demnach sind in den Siedlungsgebieten die vorhandenen Potenziale der Innenentwicklung möglichst vorrangig zu nutzen.

2.2
Regionalplan Oberfranken-West

Im Regionalplan der Region Oberfranken-West ist Zapfendorf als Kleinzentrum im Landkreis Bamberg ausgewiesen, das sich an einer Entwicklungsachse (Bamberg – Lichtenfels) von überörtlicher Bedeutung befindet. Hier lassen sich folgende Ziele ableiten:
Zapfendorf soll im Versorgungs- und Siedlungskern in ihrer Grundversorgungsfunktion für den Nahbereich gesichert und bedarfsgerecht weiter ausgebaut werden. Ein weiteres Ziel ist die Schaffung weiterer nichtlandwirtschaftlicher Arbeitsplätze.



Auszug aus der Raumstrukturkarte des Regionalplans Oberfranken-West

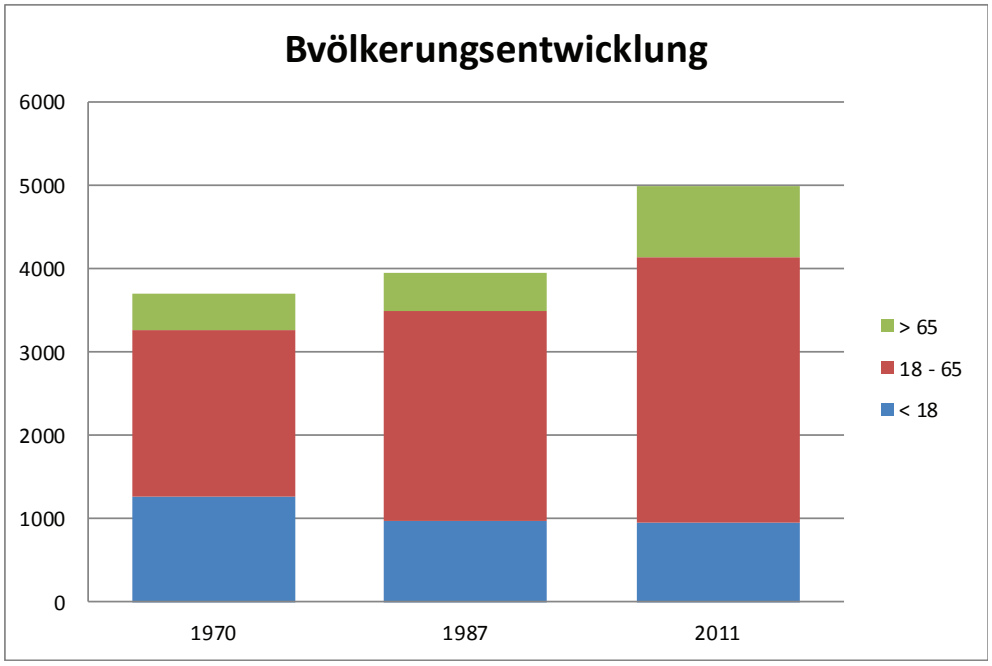
2.3
Vorbereitenden Untersuchungen

Die Vorbereitenden Untersuchungen für den Kernort von Zapfendorf wurden 2001 erstellt und sind in vielen Punkten nach wie vor sehr aktuell. In der Analysephase erfolgt ein Abgleich, um festzustellen, welche Ziele und Maßnahmen tatsächlich noch aktuell sind und die daher weiterverfolgt werden sollen. Zudem gilt es zu klären, welche Ziele und Maßnahmen im letzten Jahrzehnt erreicht bzw. bereits umgesetzt wurden und wo eine Überprüfung bzw. eine Ergänzung sinnvoll ist.

Leitbild und übergeordnete Ziele
Sowohl das das damalige Leitbild („Nutzung und Identität des Ortskerns unter Berücksichtigung und Sicherung der Nahversorgungsfunktion und unter Vermeidung weiterer Belastungen stärken und weiterentwickeln.") als auch die damals formulierten übergeordneten Ziele bleiben gültig und sollen daher im SEK entsprechend wieder berücksichtigt werden. Die übergeordneten Ziele damals waren:
• Sicherung und Weiterentwicklung der Wohnnutzung gegen Trends in der Altersstruktur
• Stärkung der Identifikation der Bewohner mit dem Ort durch attraktiven Wohnstandort, intakter Bausubstanz, intaktes Wohnumfeld
• Flankierende Maßnahmen zur Stützung der Nahversorungsfunktion
• Vermeiden bzw. Minimieren der Belastungen durch gewerbliche und industrielle Nutzungen, vor allem ruhender und fließender Verkehr
• Eigene, spezifische Qualität Zapfendorfs sowie Ortsbild mit Freiflächen und Naturraum bieten Potenzial zur weiteren Entwicklung

3
Bestandsanalyse

3.1
Demografie



Die Bevölkerungsentwicklung in Abhängigkeit vom Alter von 1970 bis heute
(Quelle: transform auf Basis von Daten des Bayerischen Landesamt für Statistik und Datenverabeitung)

Eine Grundlage für die weitere Entwicklung Zapfendorfs stellt die Struktur der ansässigen Bevölkerung dar. Mit Stichtag zum 31.12.2011 lebten 4987 Einwohner in Zapfendorf. Ein Blick in die Altersverteilung zeigt, dass die Gruppe der über 65-jährigen in den vergangenen Jahrzehnten stark gewachsen ist. Deutlich wird der Trend zu Alterung der Gesellschaft: Die Jungen werden weniger, die Alten dafür mehr und gleichzeitig älter. In Zapfendorf ist dieser Trend ebenso ausgeprägt. Ein detaillierteres Bild zeigt der Blick auf die Entwicklung des Bevölkerungssaldos. Die natürliche Bevölkerungsbewegung (Differenz aus Geburten und Sterbefällen) war in den letzten 10 Jahren uneinheitlich. Von 2002 bis 2006 war sie positiv, danach negativ, d.h. es starben mehr Einwohner als das neue Kinder geboren wurden. Die Bilanz im Wanderungssaldo ist ebenfalls nicht eindeutig. Während bis 2006 die Zuzüge überwogen, kam es danach vermehrt zu Fortzügen. Eine Ausnahme stellt das Jahr 2009 da, wo es noch einmal einen positiven Saldo gab.
Für die weitere Entwicklung Zapfendorfs birgt dies besondere Herausforderungen: Fragestellungen zur wohnortnahen Versorgung, Mobilität im Alter oder Anpassung von Wohnformen spielen hier – wie in fast allen Kommunen – eine zentrale Rolle.
In Zukunft wird sich die Situation noch verstärken, wenn nicht mit geeigneten Maßnahmen (z.B. Ansiedlung gewünschter Zielgruppen, Familienpolitik auf Basis des derzeit im Aufbau befindlichen kommunalen Flächenressourcenmanagements) gegengesteuert wird.

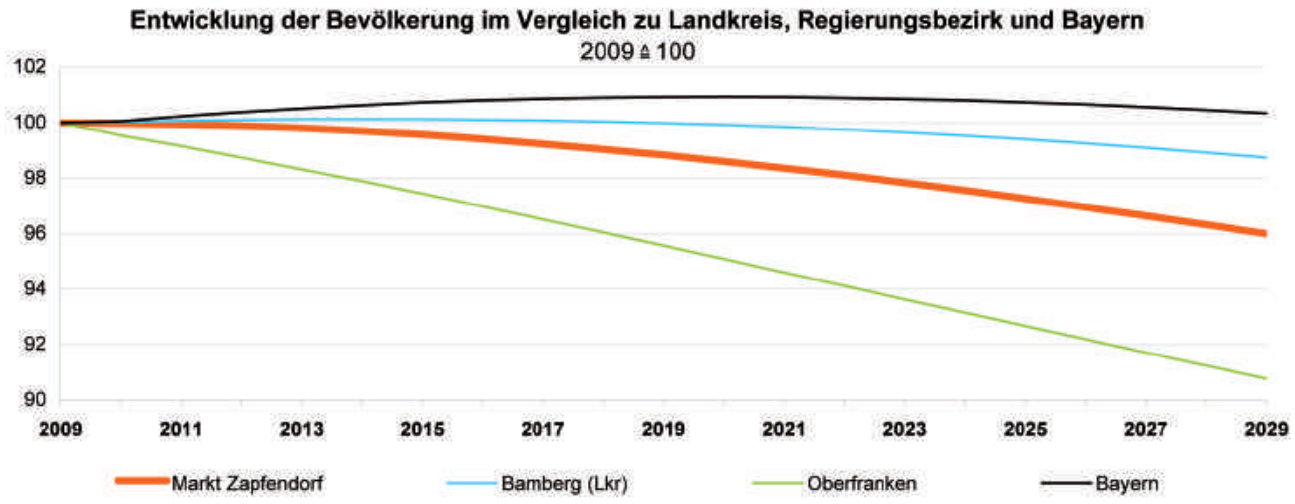
Bevölkerungsprognose

Zukünftig ist in Zapfendorf mit einer weiter rückläufigen Bevölkerungsentwicklung zu rechnen. Hierauf verweist u.a. die Bevölkerungsprognose des Bayerischen Landesamts für Statistik hin, die von einer anhaltenden Bevölkerungsabnahme bis 2025 ausgeht.
Ursächlich für diese Entwicklung ist neben einer verminderten Zuwanderung von Neubürgern und einer erhöhten Abwanderungsbereitschaft jüngerer erwerbsfähiger Personen aufgrund fehlender höherwertiger Arbeitsplätze vor allem die zunehmend negative natürliche Bevölkerungsentwicklung.

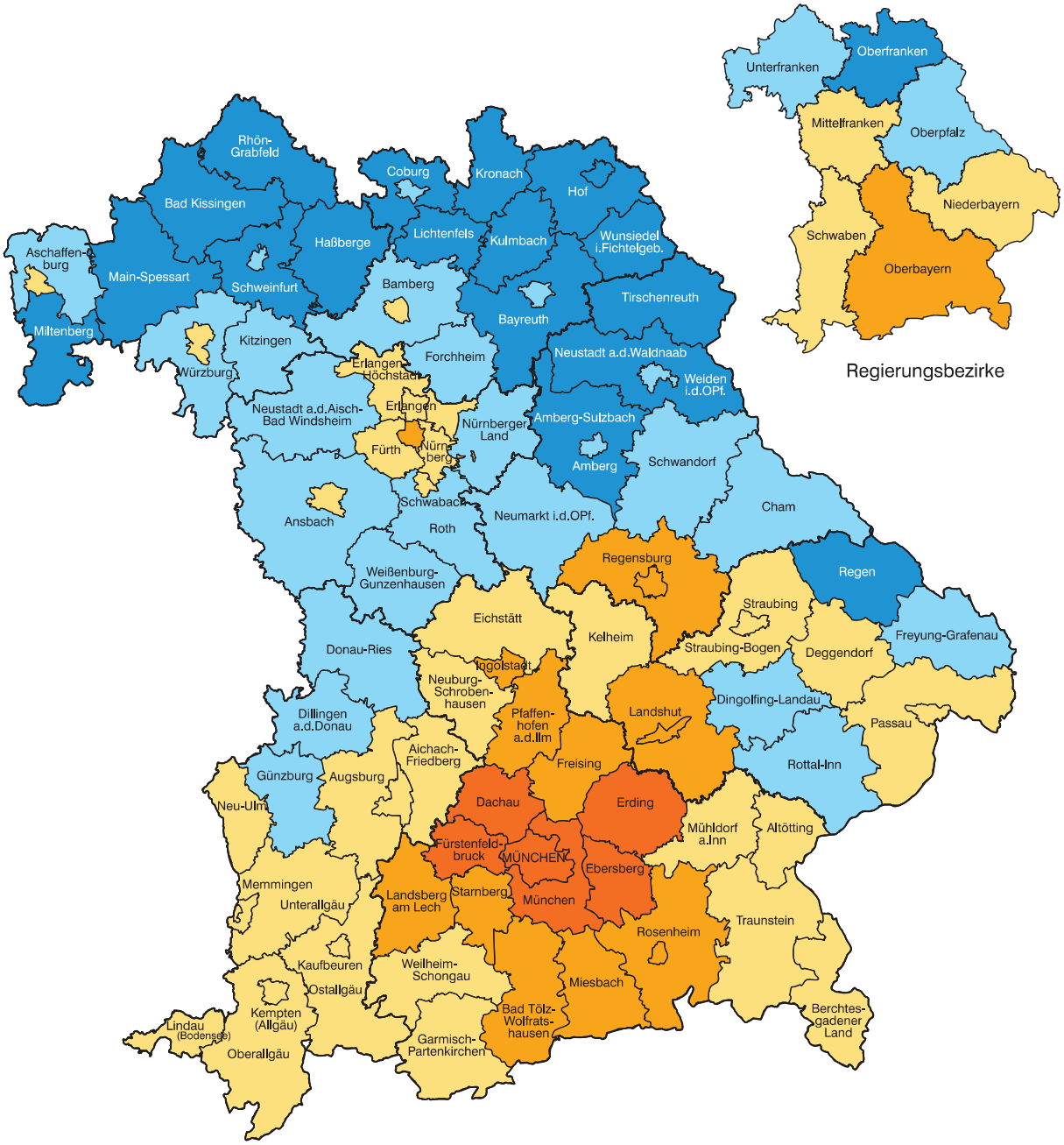
Bereits seit mehreren Jahren ist in Zapfendorf ein tendenzieller Rückgang der Geburtenrate zu beobachten, der sich zukünftig weiter fortsetzen dürfte und in der Folge zum Schrumpfen der Bevölkerung beitragen wird. Parallel hierzu wird sich der Anteil älterer Mitbürger an der Zapfendorfer Gesamtbevölkerung weiter erhöhen – ein Trend, der ebenfalls bereits seit einigen Jahren zu beobachten ist.

Ein Blick in die Bevölkerungsprognosen zeigt, dass Zapfendorf in keinem Wachstumsraum liegt. Auch in Zukunft wird die Bevölkerung in der Region eher stagnieren oder schrumpfen. Für Zapfendorf geht die Prognose des Bayerischen Landesamts für Statistik von einem Bevölkerungsrückgang von ca. 4 % aus. Eine Prognose der Bertelsmann-Stiftung (www.wegweiser-kommune.de) geht sogar von einem Rückgang von 7 % aus. Da hier die Gemeindeteile ebenfalls berücksichtigt sind, ist davon auszugehen, dass der Hauptort seine Bevölkerungszahl halten kann, während insbesondere die weniger gut angebundenen Gemeindeteile stärker schrumpfen werden.

Prognose der Bevölkerungsentwicklung im Vergleich
(Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung)



Bevölkerungsentwicklung in den kreisfreien Städten und Landkreisen Bayerns
Veränderung 2031 gegenüber 2011 in Prozent



Veränderung 2031 gegenüber 2011 in Prozent		Häufigkeit
bis unter -7,5	*„stark abnehmend"*	18
-7,5 bis unter -2,5	*„abnehmend"*	24
-2,5 bis unter 2,5	*„stabil"*	34
2,5 bis unter 7,5	*„zunehmend"*	14
7,5 oder mehr	*„stark zunehmend"*	6

Größte Abnahme: Lkr Wunsiedel i.Fichtelgebirge	-17,9 %
Größte Zunahme: Lkr München	10,9 %
Bayern:	**0,1 %**

Prognose der Bevölkerungsentwicklung in Bayern
(Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung)

3.2
Siedlungsstrukturen und Siedlungsentwicklung

3.2.1
Siedlungsstrukturelle Voraussetzungen

Zapfendorf liegt im Main zwischen Main und Autobahn. Der alte Kernort erstreckt sich im Wesentlichen entlang der Bamberger Straße und der Hauptstraße sowie in dem davon östlich liegenden Areal nördlich und südlich der Herrngasse. Die Wohngebiete, die sich nach 1945 entwickelt haben, liegen halbkreisförmig um den Altort. Die Autobahn 73 begrenzt eine Ausdehnung im Süden und Osten, während im Norden eine attraktive Landschaft und ein Wasserschutzgebiet eine weitere Ausdehnung erschweren.

Westlich von Zapfendorf befindet sich ein größeres Gewerbegebiet jenseits der Bahnlinie, das aufgrund seiner unmittelbaren Lage zwischen Main und Bahntrasse nur wenige Erweiterungsmöglichkeiten hat.
Am südlichen und am östlichen Ortseingang existieren zwei weitere, kleinere Gewerbegebiete, die nur noch über wenige Restflächen verfügen und nicht erweiterbar sind.

Am nördliche Ortsausgang bzw. an der Laufer Straße sind wichtige Sportinfrastrukturen wie die Fußballplätze mit Vereinsheim, das Freibad, Tennisplätze und eine Tennishalle entstanden.

3.2.2
Innerörtlicher Siedlungsraum

Ortsbild und Denkmalschutz
Zapfendorf wurde am 1. April 1945 bei einem Angriff der Allierten auf einen im Bahnhof stehenden Munitionszug nahezu komplett zerstört. Die Siedlungsstruktur wurde beim Wideraufbau weitgehend übernommen, doch der Anteil historischer Bausubstanz sowie ortsbildprägender Einzelbauwerke und Denkmale ist sehr gering. Bei der Mehrzahl der in der Liste des Bayerischen Landesamts für Denkmalpflege (BLfD) geführten Objekte handelt es sich um Bildstöcke und Wegekreuze.

Nutzungsstruktur
Kennzeichnend für den Gebäudebestand in Zapfendorf ist eine dorftypische Bauweise mit verschiedenen Hofstrukturen. Lediglich im Bereich der Hauptstraße / Bamberger Straße befinden sich mehrere Häuser, mit einer Nutzungsdurchmischung in den Erdgeschosszonen.

Optimierung des Verkehrs
Im Zentrum der Diskussionen bei der Erarbeitung des SEK steht der Umbau der Bamberger Straße bzw. der Hauptstraße. Diese sind momentan stark vom Durchgangsverkehr geprägt und entsprechend ihrer Widmung als Staatsstraße ausgebaut. Hier besteht der Wunsch nach einer attraktiveren Gestaltung und die Schaffung mehrerer „Mitten".

Ein wichtiges Thema stellt aus Sicht der Bürger die Attraktivierung des Wegenetzes für Radfahrer und Fußgänger dar. Dabei kristallisieren sich bestimmte Teilbereiche heraus, in denen attraktive und sichere Wege für Radfahrer und Fußgänger besonders wichtig sind.



Luftbild von 1945 nach der Zerstörung Zapfendorfs
(Quelle: Markt Zapfendorf)

Wichtig ist schließlich aus verkehrlicher Sicht auch die Vorhaltung eines ausreichenden Parkplatzangebots für Anwohner und Besucher. Ganz allgemein kann diesbezüglich festgestellt werden, dass ein relativ gutes Parkplatzangebot besteht.
Auch zukünftig ergibt sich der grundsätzliche Konflikt zwischen dem Ziel einer ausreichenden Parkraumbevorratung und dem anzustrebenden Zugewinn an Aufenthaltsqualität durch die Erhöhung des Freiflächenanteils. Dies gilt insbesondere für den Bereich der Hauptstraße, wo das aktuelle Parkplatzangebot aus Sicht der Bewohner bereits jetzt relativ knapp und entsprechend erweiterungsbedürftig ist.

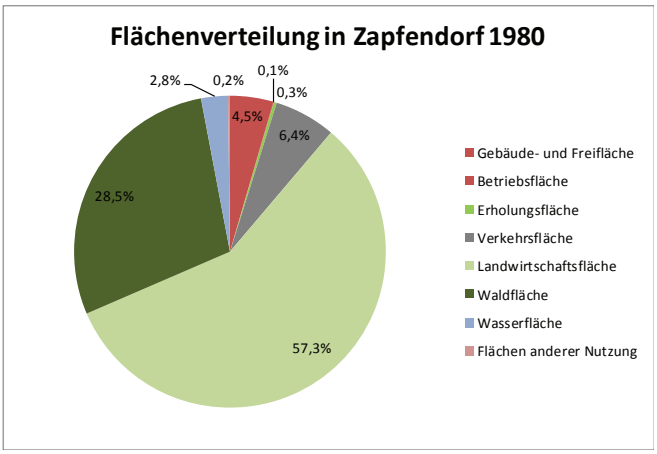
Entwicklung von Freiflächen
Innerhalb des Siedlungsraums des Marktes Zapfendorf gibt es nur wenige Grün- und Freiflächen. Gleichwohl bietet sich auch hier noch Potenzial zur weiteren Aufwertung. Insbesondere ist es wichtig, die vorhandenen Grün- und Freiflächen besser anzubinden, indem die Wegebeziehungen verbessert werden.

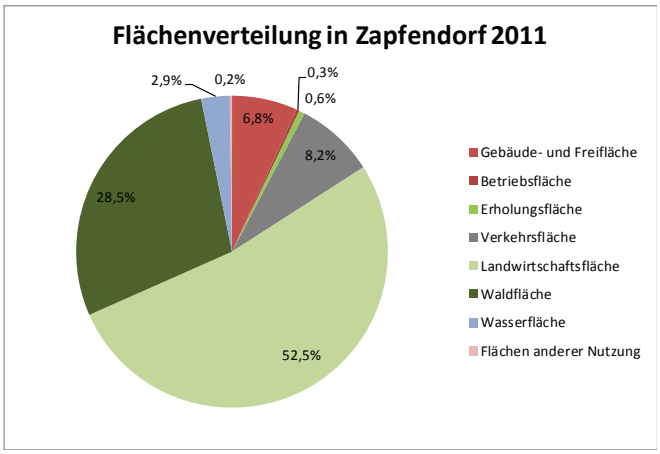


Wohnen und Gewerbe in Zapfendorf-Ost
(Quelle: transform)

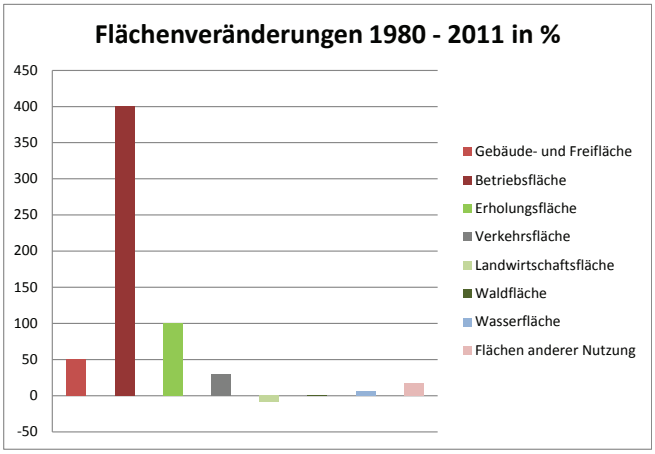
Siedlungsentwicklung

Bei der Betrachtung der Flächenentwicklung fällt auf, dass in den letzten 30 Jahren die bebauten Flächen (inklusive der dazugehörenden Freiflächen) um 51% gestiegen ist. Die Betriebsflächen sind im gleichen Zeitraum um 400 %, die Verkehrsflächen um etwa 30 % gestiegen. Ebenfalls zugenommen hat die Zahl der Erholungsflächen, die sich von 9 auf 18 ha verdoppelt hat.
Während die Waldflächen nahezu unverändert sind, sinkt die landwirtschaftlich genutzen Fläche um knapp 10%.





Flächenverteilung und Flächenveränderungen 1980 und 2011
(Quelle: transform auf Basis von Daten des Bayerischen Landesamt für Statistik und Datenverabeitung)



3.2.3
Wohnflächen

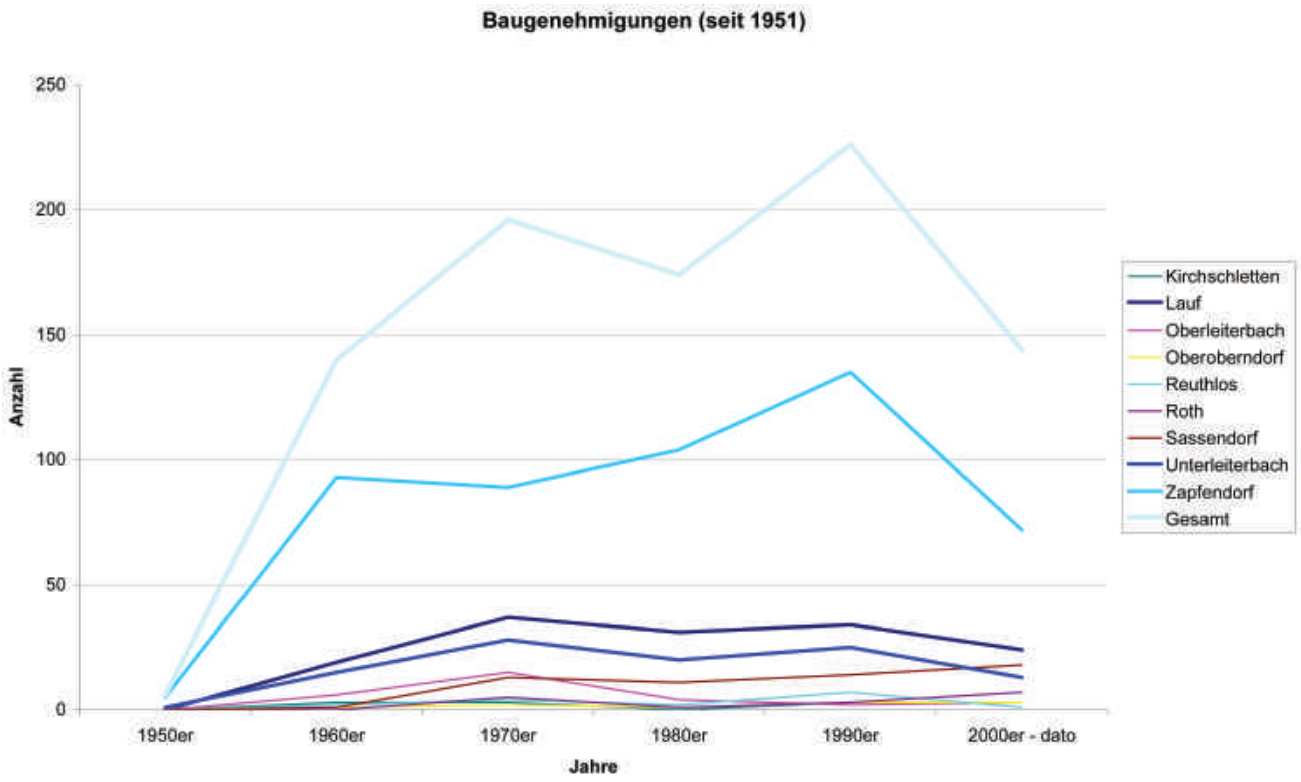
Zapfendorf ist nach dem 2. Weltkrieg stark gewachsen. Um den Altort herum befinden sich heute zahlreiche Neubaugebiete, von denen viele noch nicht komplett bebaut sind. Insgesamt stehen derzeit in Zapfendorf theoretisch 162 freie Bauplätze zur Verfügung. Im gesamten Gemeindegebiet befinden sich 255 freie Bauplätze. Im Flächennutzungsplan sind darüber hinaus weitere Flächen für Wohngebiete vorgesehen.

Grundstückspreise
Die Grundstückspreise in Zapfendorf liegen (ohne Erschließungskosten) zwischen 80 und 100 € je Quadratmeter. In den Gemeindeteilen gibt es Grundstücke bereits für 35 €/m². Die Preise reichen hier bis zu 65 €/m². In den Nachbargemeinden Breitengüßbach und Hallstadt liegen die Grundstückspreise deutlich höher. In Hallstadt kostet Bauland bis zu 200 €/m².

Baulandreserven
Insgesamt stehen 11,42 ha noch unbebautes Wohnbauland zur Verfügung. Hinzu kommen 2,02 ha unbebaute Mischgebiete sowie rund 25 ha potenzielle Baugebiete (Wohn- und Mischgebiete), die im Flächennutzungsplan ausgewiesen sind.

Baugenehmigungen
Die Zahl der Baugenehmigungen sinkt seit den 90er Jahren des letzten Jahrhunderts deutlich. In den Jahren 2006 - 2010 wurden im Hauptort Zapfendorf im Durschnitt 5 Baugenehmigungen pro Jahr erteilt. Derzeit ist es ist nicht absehbar, dass die Zahl der Baugenehmigungen in den kommenden Jahren wieder zunehmen wird.

Baugenehmigungen seit 1951
(Quelle: transform auf Basis von Daten des Marktes Zapfendorf)




Wohnen
Ortskern
(Mischgebiet, überwiegend Wohnen)
Wohngebiet
Mischgebiet (überwiegend Wohnen)
Bauplätze Wohnen
Bauplätze Mischgebiet
potenzielles Mischgebiet FNP
potenzielles Wohngebiet FNP

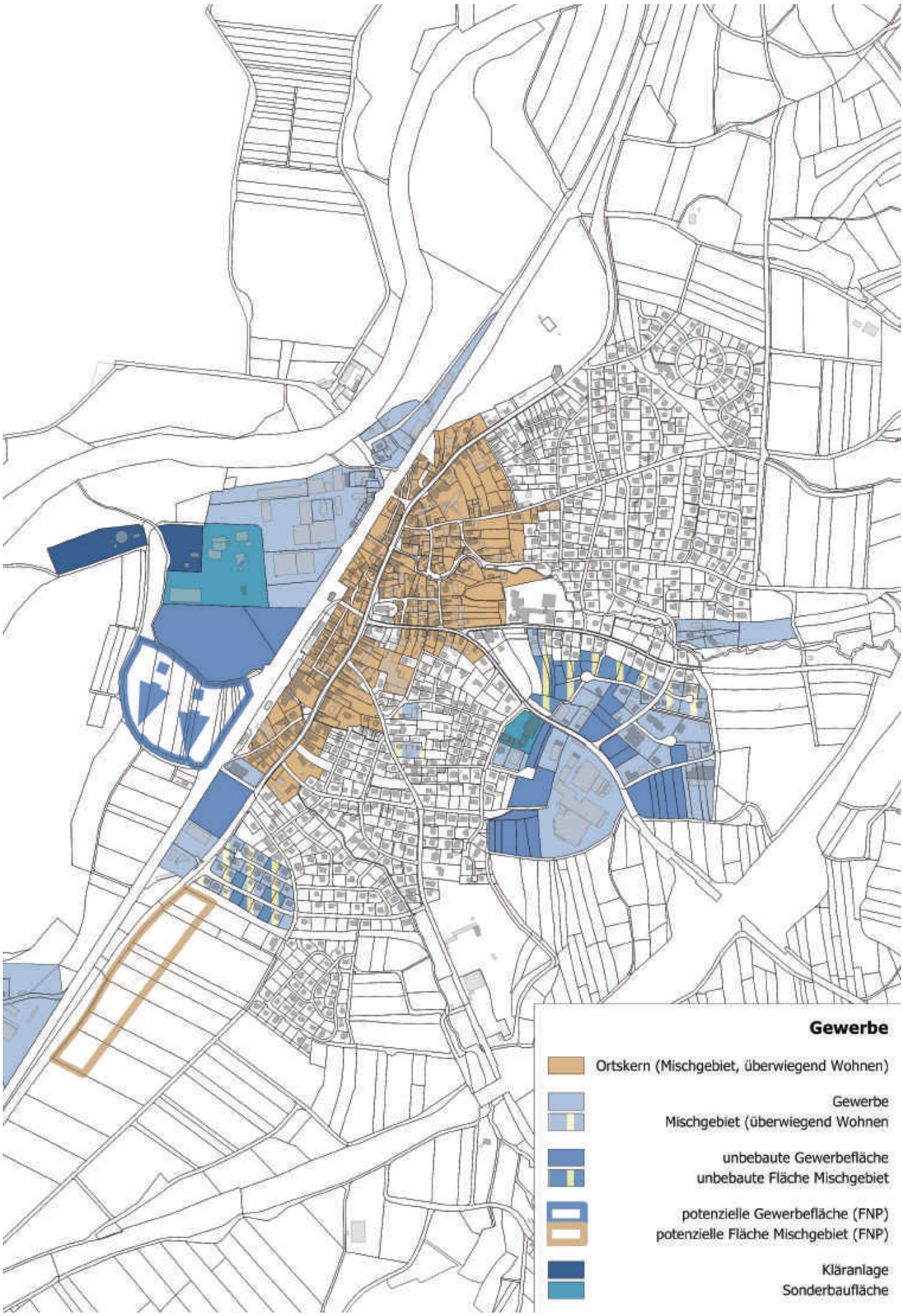
Leerstand
Die Leerstandsquote in Zapfendorf ist mit weniger als 5 % eher moderat. Bei einem Gebäudebestand von 1416 Wohnhäusern und 2130 Wohneinheiten stehen etwa 60 Häuser leer.
Neben dem realen Leerstand wurde im Rahmen der Untersuchung auch der potenzielle Leerstand ermittelt. In rund 1/3 der Häuser ist mindestens einer der Bewohner älter als 70 Jahre. Dies wird als Indiz gewertet, dass die zukünftge Nutzung eines Teils dieser Häuser unklar ist.

Prognose
Es bestehen verschiedene Szenarien, wie sich Zapfendorf weiterentwickeln wird. Entscheidend dabei ist, wie Zapfendorf und der Landkreis Bamberg dem demografischen Wandel begegnen. Für eine Prognose wurde eine Wohnungsbelegung im Jahr 2026 von 2,21 Bewohnern je Wohneinheit ermittelt, die sich aus dem jetzigen Faktor von 2,36 abzüglich einer angenommen Reduzierung von 0,01 jährlich ergibt.
Beim vom Bayerischen Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung erstellten Prognose ist von einer Schrumpfung Zapfendorfs auf 4870 Einwohner auszugehen. Bei einer gleichzeitigen Reduzierung der durschnittlichen Personenzahl ergibt sich ein Bedarf von 74 Wohneinheiten bis 2026. Dies ergibt bei einer durschnittlichen Grundstücksgröße von 500 m^2 einen Bedarf von 3,7 ha Wohnbauland.
Sollte es Zapfendorf schaffen, die Bevölkerung zu halten, ergibt sich ein Bedarf von 7,25 ha Bauland. Selbst bei dem unwahrscheinlichen Fall, dass der Markt Zapfendorf Einwohner hinzugewinnen kann und auf über 5200 Einwoher wächst, ergibt sich ein theoretischer Bedarf von 240 neuen Wohneienheiten bzw. 12 ha Bauland. Hier wird deutlich, dass in Zapfendorf keine weitere Ausweisung von Bauland notwendig ist.

3.2.4
Gewerbeflächen

In Zapfendorf gibt es momentan zwei größere und ein kleineres Gewerbegebiet. Das Flächen massig größte Gewerbegebiet befindet sich westlich der Bahn. Hier befinden sich unter anderem ein Holzkraftwerk sowie kleinere Gewerbeeinheiten. Am östlichen Ortseingang befindet sich der Großbetrieb Bayerische Milchindustrie eG sowie weitere Gewerbeflächen auf der gegenüberliegenden Seite der Straße. Am südlichen Ortseingang von Zapfendorf besteht ein kleineres Gewerbegebiet. Eine Sonderstellung nehmen die Gewerbebetriebe Porzner Kies und Beton Schneider südlich von Markt Zapfendorf ein, da sie etwas außerhalb des Dorfes liegen.
Insgesamt gibt es in Zapfendorf etwa 34 ha genutzter Gewerbeflächen. Hinzu kommen knapp 10 ha unbebaute Flächen im Gewerbegebiet sowie rund 2 ha Flächen im Mischgebiet. Des weiteren stehen knapp 9 ha potenzielle Flächen zur verfügung, die im Flächennutzungsplan ausgewiesen sind.
Aufgrund der Topographie bestehen keine Erweiterungsmöglichkeiten. Eine Flächennachfrage bei örtlichen Unternehmen gibt es nicht. Der lokale Bedarf wird durch die vorhandenen Flächen gedeckt.
Vor allem aufgrund des bestehenden Angebots an Gewerbeflächen im Landkreis Bamberg wird eine im Gemeinderat diskutierte Neuausweisung einer Gewerbefläche nördlich von Unterleiterbach nicht weiter verfolgt. Allein im 10-km-Radius um den Markt Zapfendorf stehen derzeit 39,6 ha an Gewerbeflächen zur Verfügung. Im am ehesten nachgefragten 25-km-Radius um das Autobahnkreuz Bamberg gibt es 175,8 ha Gewerbeflächen, die kurz- bis mittelfristig zur Verfügung stehen.

Abbildung links:
Karte Wohnflächen
(Quelle: transform auf Geobasisdaten, Bayerische Vermessungsverwaltung 2011)


Gewerbe
Ortskern (Mischgebiet, überwiegend Wohnen)
Gewerbe
Mischgebiet (überwiegend Wohnen
unbebaute Gewerbefläche
unbebaute Fläche Mischgebiet
potenzielle Gewerbefläche (FNP)
potenzielle Fläche Mischgebiet (FNP)
Kläranlage
Sonderbaufläche

3.3
Verkehr

Die Analyse der verkehrlichen Situation erfolgte durch mehrfache Begehungen und durch Auswertung der bestehenden Verkehrszahlen. Darüber hinaus gab es zahlreiche Hinweise aus den Reihen der Bevölkerung zu verkehrlichen Verbesserungspotentialen im Ort.
Eine umfassende verkehrsbezogene Bestandsanalyse mit entsprechenden Datenerhebungen und Verkehrszählungen war im Rahmen des SEK nicht vorgesehen.

3.3.1
Verkehrsanbindung

Der Hauptort Zapfendorf befindet sich unmittelbar an der A73, die Nürnberg und Suhl in Thüringen miteinander verbindet. Die Ausfahrt Zapfendorf führt zum östlichen Ortseingang, an dem sich auch der Standort der Bayerischen Milchindustrie eG (BMI) befindet. Parallel zur A73, zwischen Main und Autobahn, befindet sich die Staatstraße 2197. Sie führt von Breitengüßbach in nördliche Richtung.
Der Bahnhof Zapfendorf ist Teil des Streckennetzes der Deutschen Bahn. Dort halten die Züge des Regionalverkehrs. Es bestehen Verbindungen nach Bamberg (Fahrzeit ca. 12 min) und nach Lichtenfels (Fahrzeit ca. 12 min).
In das Netz der Fernradwege ist Zapfendorf über den „Main-Radweg“ zwischen Lichtenfels und Bamberg eingebunden. Der Radweg wird – den Hauptort lediglich tangierend - auf der westlichen Seite des Mains geführt.

3.3.2
Motorisierter Individualverkehr (fließender Kfz-Verkehr)

Die Autobahn A73 sowie die Staatsstraße 2197 binden Zapfendorf an das überregionale Straßennetz an. Die Staatsstraße übernimmt im Hauptort gleichzeitig die Funktion der innerörtlichen Hauptverkehrsstraße. Von der „Hauptstraße“ aus führt die „Mainstraße“, die die Schienen überquert, zu der einzigen Brücke über den Main im Hauptort.



Bamberger Straße / Staatsstraße 2197
(Quelle: transform)

Abbildung links: Karte Gewerbeflächen
(Quelle: transform auf Geobasisdaten, Bayerische Vermessungsverwaltung 2011)



nördliche Bahnüberquerung am Gewerbegebiet
(Quelle: transform)

Die Verlängerung der „Mainstraße“ verbindet als Gemeindeverbindungsstraße und weiterführend als Kreisstraße BA 32 Zapfendorf mit der Nachbargemeinde Rattelsdorf bzw. mit deren Gemeindeteil Ebing und mit der westlich des Maines verlaufenden Bundesstraße B 4 (Bamberg – Coburg). Durch die Deutsche Bahn AG wird derzeit der Ausbau der ICE-Strecke Nürnberg - Ebensfeld (Verkehrsprojekt Deutsche Einheit) geplant. Bei dem Ausbau der ICE-Strecke müssen alle bestehenden höhengleichen Bahnübergänge beseitigt werden und dafür Ersatz durch Unterführungen oder Brücken geschaffen werden. Dies betrifft auch den beschränkten Bahnübergang in der „Mainstraße“ in Zapfendorf.

Da aufgrund der räumlichen Verhältnisse die Querung der Bahnstrecke mit einer Brücke nicht an derselben Stelle wie bisher möglich ist, muss die Straßentrasse in Richtung Norden geführt werden, wo sie nach Querung der Bahnstrecke mit der Staatsstraße 2197 über einen Kreisverkehr verbunden wird.
Der Markt Zapfendorf plant seit langer Zeit, die beiden Hauptstraßen „Bamberger Straße“ und „Hauptstraße“ mittels einer Umgehungsstraße vom Durchgangsverkehr zu befreien. Die neue Straßentrasse, die als Ersatzmaßnahme für den Bahnübergang „Mainstraße“ geplant wird, soll gleichzeitig ein Teilstück der Westumgehung Zapfendorfs werden.
Zeitlich parallel zu diesem Bebauungsplanverfahren wurde mit der Aufstellung eines weiteren Bebauungsplanes „Zapfendorf-Westtangente“ begonnen, an dessen Geltungsbereich der des vorliegenden Bebauungsplanes nördlich direkt anschließt. Die Priorität in zeitlicher und finanzieller Hinsicht liegt jedoch im Vollzug des Bebauungsplanes “Zapfendorf Bahnübergangsersatzmaßnahme Nord“.

Ziel des Bebauungsplanes „Zapfendorf – Bahnübergangsersatzmaßnahme Nord“ ist die Schaffung einer Ersatzmaßnahme für den jetzigen Bahnübergang in der „Mainstraße“ und langfristig die Fortsetzung der Ortsumgehung der Staatsstraße nördlich der „Mainstraße“. Zur Änderung des Projekttitels: In der Stellungnahme der DB Projektbau GmbH vom 27.09.2012 zum Vorentwurf wurde darauf hingewiesen, dass die umgangssprachlich gebräuchliche Bezeichnung „Bahnüberführung“ für eine Straße, die über die Bahn geführt wird, nicht korrekt ist. Der Projekttitel wurde deshalb entsprechend geändert.

Siehe auch Ausbau Deutsche Bahn

3.3.3
Ruhender Verkehr

Der überwiegende Teil der benötigten Stellplätze in Zapfendorf wird auf privaten Grundstücken vorgehalten, die in der Regel ausreichend Platz bieten, um die vorhandenen Fahrzeuge unterzubringen.
Lediglich im Bereich der Bamberger Straße / Hauptstraße ist der Bedarf an Stellplätzen nicht an allen Stellen ausreichend gedeckt.

3.3.4
Rad- und Fußgängerverkehr

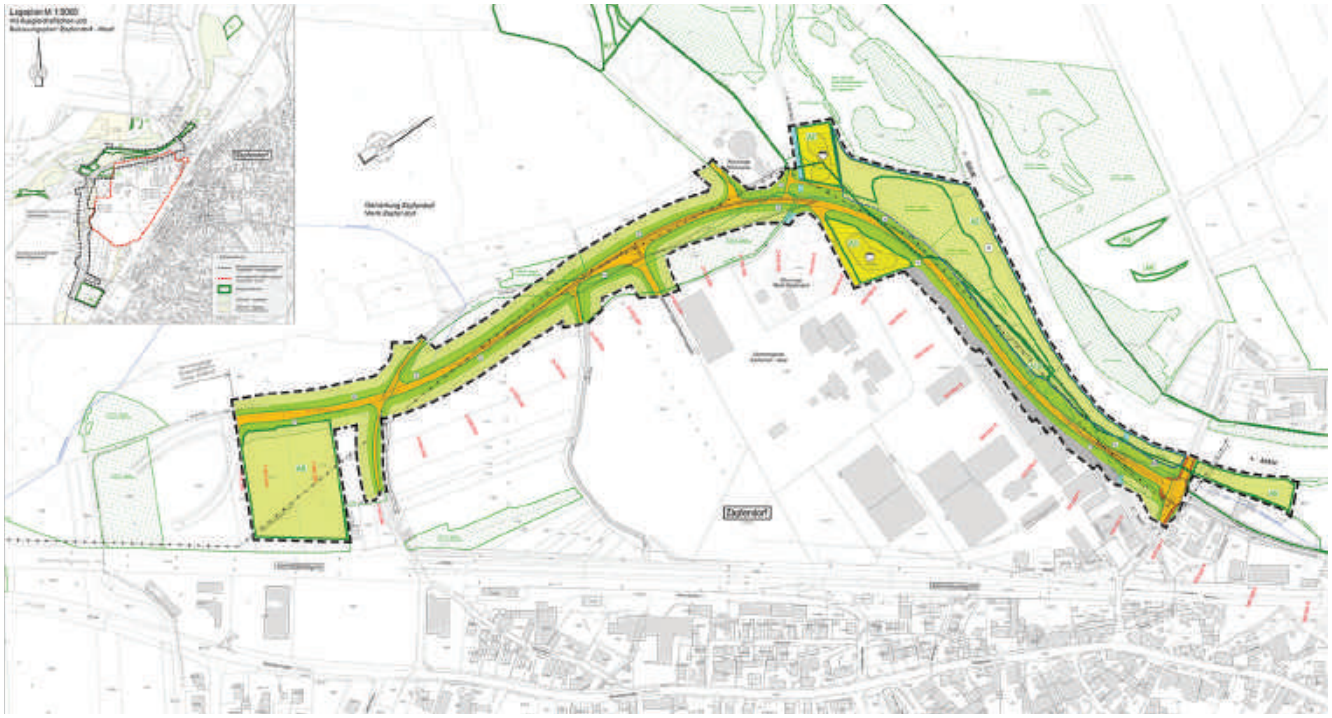
Der Kernort von Zapfendorf bietet gute Voraussetzungen, die alltäglichen Wege zu Fuß oder mit dem Fahrrad zu bewältigen. Mit Ausnahme der Durchgangsstraße sind die Straßen in den Wohngebieten Zapfendorfs sicher und gut begehbar. Auch in Bereichen ohne Gehwege lassen sich die Wege gut und sicher bewältigen.

3.3.5
Bürgerbus

Die Gemeinde Zapfendorf hat bereits mehrere Jahre einen Bürgerbus eingerichtet, der gut angenommen wird. Mehrmals die Woche fahren Ehrenamtliche mit dem gemeindeeigenen Bus in die Gemeindeteile und ermöglichen Menschen ohne eigenes Auto eine gewisse Mobilität.

3.3.6
Ausbau Deutsche Bahn

Der Markt Zapfendorf liegt an der Bahnstrecke Nürnberg-Erfurt und ist damit vom Verkehrsprojekt Deutsche Einheit Nr. 8 (Abkürzung VDE 8) betroffen. Es handelt sich dabei um das größte Schienenverkehrsprojekt der Verkehrsprojekte Deutsche Einheit. Es umfasst den Neu- und Ausbau von Strecken bzw. Streckenabschnitten mit einer Gesamtlänge von 515 km zwischen Nürnberg, Erfurt, Halle, Leipzig und Berlin. Das Vorhaben ist Teil der Bundesverkehrswegepläne von 1992 und 2003. Es ist ferner Teilstück der Hochgeschwindigkeitsachse Berlin–München sowie Bestandteil der Eisenbahnachse des Transeuropäischen Verkehrsnetzes, die von Skandinavien nach Italien reicht.
Für Zapfendorf hat das Projekt weitreichende Konsequenzen, da der Bereich westlich der Bahnlinie nach Fertigstellung kreuzungsfrei zu erschließen ist. Der bisher durch den Ortskern fließende Durchgangsverkehr soll in Zukunft über die sogenannte Westtangente geführt werden. Die Planungen hierfür haben bereits eine längere Vorgeschichte.
Bereits 1997 traf der Marktgemeinderat die Entscheidung, die Westtangente nicht bahnparallel, sondern zwischen dem Grundstück der Holzwerke und dem Main vorbei an den Kläranlagen Richtung Süden zu den Gewerbebetrieben Porzner und Schneider zu führen.
Aufgrund der zwischenzeitlich erfolgten Ausweisung von Natura 2000-Flächen mussten die ursprünglichen Planungen der DBProjektbau überprüft werden. So war nach den ursprünglichen Planfeststellungsunterlagen aus dem Jahre 1995 eine gemeinsame Überführung für die Bahnübergänge Zapfendorf Süd und Ebing südlich der Betriebe Porzner und Schneider geplant.



Bebauungsplan Westtangente Markt Zapfendorf
(Quelle: Weyrauther Ingenieurgesellschaft mbH)

Da diese Maßnahme zu stark in den sogenannten „prioritären Lebensraumtyp Auwald“ eingegriffen hätte, verlangten die Naturschutzbehörden eine „Optimierung“, was zur Untersuchung zahlreicher Über- und Unterführungsvarianten führte. Das Ergebnis war eine Unterführung etwa in Höhe des Flutgrabens zur Entlastung des „Laufer Baches“ durch die Eisenbahn am südlichen Ortsrand Zapfendorfs mit einem Kreisverkehr. Nach längeren Verhandlungen zwischen der Deutschen Bahn, der Regierung von Oberfranken und dem Eisenbahnbundesamt konnte erreicht werden, dass diese Maßnahme in die Planfeststellung der Deutschen Bahn mit aufgenommen wird.

Hinsichtlich der Bahnübergangsersatzmaßnahme Zapfendorf Nord stellte die CSU-Fraktion im Jahr 2008 den Antrag, diese nicht wie von der DB-Projektbau beabsichtigt von der „Mainstraße“ vor der Mainbrücke über den nordwestlichen Teil der „Mainstraße“ und den Betrieb der Fa. Bettfedern Schneider, dem Festplatz und der Halle der Fa. Berbig zur Staatsstraße 2197 („Hauptstraße“) zu führen, sondern vorbei am Betrieb der Fa. Schneider Richtung Norden und erst nördlich des Sportgeländes des SV Zapfendorf an die Staatsstraße mit einem Kreisverkehr anzubinden. Man bat daraufhin die Deutsche Bahn, diese Lösung in das Planfeststellungsverfahren aufzunehmen. Die Deutsche Bahn meinte jedoch, dass es für die Gemeinde nach den erfolgten Vorverhandlungen mit den Fachbehörden leichter sei, mit einem Bebauungsplan das Baurecht zu schaffen und bat deshalb darum, einen solchen zu erlassen. Dies wurde dann durch den Marktgemeinderat mit der Beauftragung des Ingenieur-Büros Weyrauther im September 2011 veranlasst. Das Aufstellungsverfahren wurde inzwischen abgeschlossen.

In den neuesten Planentwürfen für das anstehende Planfeststellungsverfahren ist die von der Deutschen Bahn angedachte Fiktivlösung nicht enthalten, sondern die gemeindliche Lösung nachrichtlich dargestellt. Für diese Lösung musste, da sie die DB-Projektbau bis Herbst 2015 verwirklichen will, vom Ingenieur-Büro Weyrauther parallel zum Bebauungsplan die Entwurfsplanung (vorläufig auf Kosten des Marktes) und die Ausschreibungsunterlagen (vorläufig auf Kosten der DB-Projektbau) ausgearbeitet werden. Dies hat u. a. auch den Vorteil, dass im Bebauungsplanverfahren genauere Vorgaben bekannt sind und festgesetzt werden können. Die DB-Projektbau hat auch schon die Erstellung des Entwurfes der Kreuzungsvereinbarung zwischen der Deutschen Bahn, dem Bund und dem Markt Zapfendorf in Auftrag gegeben.

3.4
Natur- und Landschaft

3.4.1
Maintal

Das Maintal besitzt überregionale Bedeutung als Wander- und Ausbreitungsachse für Tier- und Pflanzenarten. Wertbestimmend für die Anteile im Gemeindegebiet sind der mäandrierende Flusslauf des Maines mit Ufergehölzen und Auwaldresten, die ehemaligen Abbaustellen (Baggerseen) und die Altarme des Mains sowie die großflächigen Grünlandbereiche mit Anteilen feuchterer Standorte und stellenweise artenreichen Magerweisen.
Die genannten Biotopkomplexe bieten auch heute noch zahlreichen gefährdeten Pflanzen- und Tierarten Lebensraum und sind mit Priorität zu erhalten und zu entwickeln.
Das Maintal besitzt eine gute Erholungseigung aufgrund seiner teilweise vielfältigen Landschaftsausstattung.



Der Main
(Quelle: transform)

Konflikte ergeben sich aus folgenden Punkten:
- zunehmende Ackernutzung im Talauenbereich
- intensive Grünlandnutzung und Drainierung in den Talräumen
- Freizeitnutzung im Bereich ökologisch wertvoller Landschaftsteile (Sportfischerei, Zelten, Baden)
- Bodenversieglung und Lebensraumverkleinerung durch bestehende Siedlungsflächen in ehemaligen Auenbereichen (Gewerbegebiet, Sportplätze)
- Flächenverluste durch geplante Siedlungsflächen (Gewerbegebietserweiterungen Zapfendorf West)
- Flächenverluste durch geplante Verkehrswege (ICE-Ausbau/Neubaustrecke der Deutschen Bahn, Westtangente in Zapfendorf)

Für große Teile des Maintales im Gemeindegebiet bestehen intensive Bemühungen des Wasserwirtschaftsamtes, der Naturschutzbehörden und der Gemeinde zur Erhaltung und Entwicklung diese wertvollen Lebensraumes (Gewässerpflegeplan, umfangreiche Renaturierungs- und Biotopgestaltungsmaßnahmen).

3.4.2
Mainterrassen und Maintalhänge

Die Terrassenablagerungen des Mains und die angrenzenden flachen bis mäßig steilen Talhänge sind stark anthropogen überformt. Hier finden sich die größten Siedlungsflächen des Marktes, intensiv genutzte landwirtschaftliche Flächen und die Hauptverkehrswege. Die B 173 wurde in den 80-iger Jahren verlegt und zur Autobahn A73 ausgebaut. Sie schränkt die Möglichkeiten zur Siedlungserweiterung für den Hauptort ein und bildet eine starke Landschaftszäsur zum angrenzenden Vorland der Frankenalb.

An den steileren Hangbereichen sind kleinere Waldflächen vorhanden und bei Unterleiterbach besteht noch ein strukturreicherer Landschaftsteil mit einem kleinteiligen Mosaik aus Hecken, Feldgehölzen und kleineren Grünlandflächen. Dieser Biotopkomplex bietet vor allem Heckenbrütern, Fledermäusen und Insektenarten der Gehölzränder und Säume Lebensraum.

Die Unterläufe der Bäche des Gemeindegebietes sind in diesem Bereich teilweise überbaut. Es bestehen jedoch auch Abschnitte mit gut ausgeprägten Gehölzsäumen (Aspach). Der Markt hat hier in den Letzen Jahren große Anstrengungen unternommen die Situation der Fließgewässer zu verbessern (Renaturierungsmaßnahmen bzw. Verlegungen von Laufer Bach, Leiterbach und Klingengraben)

Wesentliche Konflikte bzw. Defizite bestehen in folgenden Bereichen:

- Bodenversieglung durch bestehende und weitere geplante Siedlungsflächen
- Zerschneidungseffekte/Trennwirkungen durch bestehende Verkehrswege
- Teilweiser Verbau der Bäche
- Unzureichende Orstrandeingrünungen
  (Gewerbeflächen, Siedlungsflächen im Osten von Zapfendorf)

3.4.3
Bachtäler

Die dem Main zufließenden Bäche des Gemeindegebietes stellen wichtige Elemente des Lebensraumverbundes dar und besitzen wichtige Klimafunktionen (Frischluftaustausch, Kaltluftabfluss). Wertbestimmend für die Lebensraumfunktionen und das Landschaftsbild sind die noch stellenweise erhaltenen gut ausgeprägten Feuchtgehölzbestände am Aspach und am Leiterbach sowie kleinere Feuchtflächen im Aspachtal. Die Talauen sind in den Mittelläufen noch überwiegend grünlandgenutzt.

Konflikte ergeben sich durch folgende Sachverhalte:
- begradigte Bachabschnitt und fehlende Pufferstreifen an den Gewässern
  (Oberlauf von Aspach und Leiterbach)
- Belastung der Fließgewässer durch Stoffeinträge aus angrenzenden
  landwirtschaftlichen Flächen
- Schadstoffbelastung der den Siedlungsbereichen zufließenden Frischluft
  durch die B 173
- Ackernutzung im Auenbereich (Oberlauf von Aspach und Leiterbach)

3.4.4
Hügeliges Albvorland

Das Vorland der Franken Alb ist an den steileren Hanglagen des Sandsteinkeuper überwiegend bewaldet. Die Mischwald- und Laubwaldflächen sind teilweise gut strukturiert und bieten wichtigen Lebensraum für Tiere und Pflanzen. Darüber hinaus besitzen sie auch eine hohe Bedeutung für die Erholung. Deutlich ausgeprägte, gestufte Waldrandzonen mit Säumen als ökologisch wichtige Übergangsbereiche zwischen Waldinnenbereich und freier Feldflur sind nur wenig verbreitet.
Die waldfreien Hochflächenbereiche, flachwelligen Verebnungen und Hangbereiche weisen außerhalb der oben angeführten strukturreicheren Landschaftsteile nur wenige verbundwirksame Strukturen wie Hecken, Feldgehölze, Baumreihen, Streuobst und Feldraine auf.

Wesentliche Konflikte bzw. Defizite bestehen in folgenden Bereichen:
- unzureichende Flurdurchgrünung insbesondere um Oberleiterbach, Reuthlos, Sassendorf und Oberoberndorf
- kaum ausgeprägte Übergänge zwischen Waldflächen und angrenzenden landwirtschaftlichen Flächen

3.5
Wirtschaft

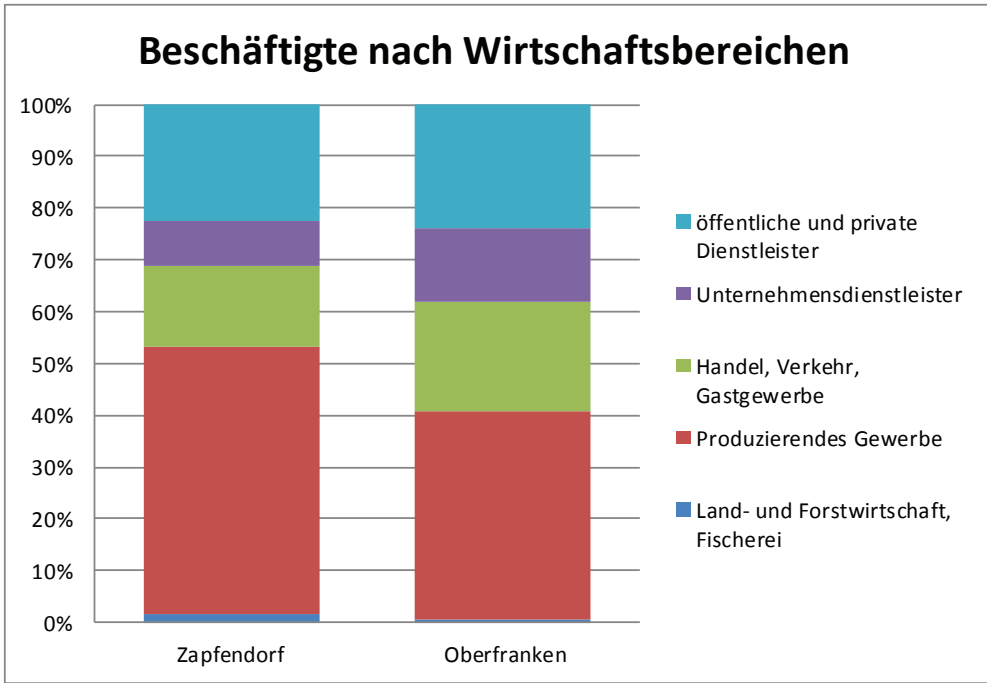
Wirtschaftliche Kennzahlen

Insgesamt können im Markt Zapfendorf 475 Unternehmen vorgefunden werden. Bei vielen Unternehmen handelt es sich aber um Kleinstunternehmen, wie etwa das Betreiben einer Photovoltaikanlage durch eine Privatperson. 247 Betriebe weisen einen oder mehrere Beschäftigte auf, wobei der Firmeninhaber hierbei mitgezählt wird (MARKT ZAPFENDORF 2011). Insgesamt liegt die Betriebsdichte (Betriebe je 1000 Einwohner) mit vier im bayerischen Mittelfeld. Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten pro Betrieb liegt mit drei Beschäftigten ebenfalls im bayerischen Mittel (LFSTAD).

Die am häufigsten verbreitete Rechtsform von Unternehmen im Markt Zapfendorf ist mit ca. 65% das Einzelunternehmen gefolgt von der GmbH bzw. gGmbH mit knapp 10%. Weitere bemerkenswerte Rechtsformen sind die GbR/BGB-Gesellschaften mit ca. 8%, die GmbH & Co. KG mit 5% und die eingetragenen Genossenschaften mit gut 3% (LFSTAD).

Knapp 90% aller Unternehmen haben im Markt Zapfendorf ihre Hauptniederlassung. 9% sind mit unselbstständigen Zweigstellen vertreten und 1% der Betriebe sind Zweigniederlassungen (LFSTAD). Die hohe Anzahl an Hauptniederlassungen sowie der hohe Prozentsatz an Einzelunternehmen muss an dieser Stelle relativiert werden, da in dieser Statistik alle 475 Unternehmen berücksichtigt werden.

Das im Markt Zapfendorf angesiedelte Baugewerbe weist durchschnittlich fünf Mitarbeiter je Betrieb auf. Die Beschäftigungszahl im Baugewerbe je 1000 Einwohner liegt bei sieben. Der durchschnittliche Umsatz beträgt 365.579€ pro Bauunternehmen und Jahr, was ca. 75.266€ Umsatz pro Beschäftigter bedeutet. Mit diesen Kennzahlen ist die Bauwirtschaft des Marktes im gesamtbayerischen Vergleich im letzten Drittel einzuordnen (LFSTAD).



Beschäftigte im Vergleich Zapfendorf - Oberfranken
(Quelle: transform auf Basis von Daten des Bayerischen Landesamt für Statistik und Datenverabeitung)

Die Bauintensität (neue Wohnungen je 1000 Einwohner) beträgt 2,0 wobei 87,5% aller neuer Gebäude, Wohngebäude mit einer Wohnung darstellen (Einfamilienhaus).

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig-Beschäftigten (SvB) pro 1000 Einwohner am Wohnort liegt im Markt Zapfendorf bei 390.

Die Zahl der SvB pro 1000 Einwohner am Arbeitsort beträgt 153. Dieses Ungleichgewicht spiegelt sich auch im Pendlerverhalten wider. So liegt der Anteil der Einpendler bei 60%. Der Anteil der Auspendler, also diejenigen, die zum Arbeiten den Markt Zapfendorf verlassen, ist bei 84%. Dieser hohe Anteil ist jedoch für ländliche Gemeinden im Umland von Oberzentren nicht ungewöhnlich hoch. Das durchschnittliche Arbeitnehmerentgelt betrug im Jahr 2009 im Landkreis Bamberg 31.067€ (Vergleich Stadt Bamberg: 33.867€). Das erwirtschaftete Bruttoinlandsprodukt pro Einwohner erreichte 2009 19.031€ (Vergleich Stadt Bamberg: 54.476€). Das vergleichsweise niedrige BIP/EW kann nur multikausal erklärt werden und liegt hauptsächlich an der relativ niedrigen Erwerbsquote pro Einwohner. Dies könnte im Besonderen mit der Haushaltsstruktur (eine erwerbstätige Person pro Haushalt) und der Altersstruktur (hohe Anzahl an Rentnern) erklärt werden. Des Weiteren befinden sich im Markt Zapfendorf nur wenige größere Betriebe mit hohem Umsatz, die das BIP beeinflussen.

Bewertung der Gewerbestruktur
In Zapfendorf existiert eine breit aufgestellte, gut durchmische Gewerbestruktur mit vielen Familienunternehmen. Die regionale Verwurzelung ist sehr hoch.
Kritisch zu sehen sind die Nachfolgerprobleme bei einzelnen Unternehmen sowie die Abhängigkeit von externen Einflussgrößen. Auffallend ist die eher geringe Qualität der Arbeitsplätze. Berufe, die eine höhere Qualifikation erfordern, werden in Zapfendorf nicht benötigt. Dies erklärt teilweise die hohe Zahl der Auspendler. Zapfendorf hat sich in den vergangenen zehn Jahren positiv entwickelt und konnte die Zahl der Beschäftigten geringfügig steigern. Die Aufschlüsselung nach Wirtschaftsbereichen zeigt die Bedeutung des produzierenden Gewerbes. Während in Deutschland immer mehr der tertiäre Sektor an Bedeutung gewinnt, liegt er in Zapfendorf mit deutlich unter 50 % auf einem relativ niedrigen Niveau. In Oberfranken liegt der Anteil bei 60 %. Eine zu einseitige Ausrichtung der Arbeitsplatzstruktur bedeutet eine entsprechend höhere Krisenanfälligkeit. Für Zapfendorf gilt es, sich zukünftig etwas breiter aufzustellen und eine höhere Attraktivität für Betriebe im tertiären oder quartären Sektor zu erzielen, die mittelfristig eine Diversifizierung der Arbeitsplatzstruktur am Ort ermöglichen.

Befragung der Gewerbetreibenden
Bei einer Befragung der Gewerbetreibenden konnte eine allgemeine Zufriedenheit mit der in Zapfendorf vorhandenen Infrastruktur und dem Standort festgestellt werden. Die wirtschaftliche Lage wird derzeit als eher gut eingeschätzt, wobei die Zukunftsaussichten häufig sehr pessimistisch gesehen werden.
Gelobt wird die allgemein gute Kooperation mit der Gemeinde. Hier besteht teilweise der Wunsch nach einer „Formalisierung" der Zusammenarbeit.

3.6
Infrastruktur

3.6.1
Soziale Infrastruktur

Zur sozialen Infrastruktur zählen vor allem die Bildungs- und Erziehungseinrichtungen sowie die Einrichtungen der medizinischen und der Altenversorgung. Hinzu kommen öffentliche und Freizeiteinrichtungen sowie die Angebote des ÖPNV, die von der örtlichen Bevölkerung genutzt werden können. Eine relativ qualitative und breitgefächerte soziale Infrastruktur ist für Zapfendorf von hoher Bedeutung, da sie ein maßgeblicher Faktor im Hinblick auf die Bindung der einheimischen Bevölkerung an ihren Wohnort und den Zuzug von Neubürgern ist. In Gemeinden, die ohnehin von demographischen Schrumpfungstendenzen gekennzeichnet sind, ist die Bedeutung der sozialen Infrastruktur besonders hoch. Sie trägt, neben anderen Faktoren, wesentlich dazu bei, sich von konkurrierenden Wohnorten positiv abzuheben.

Kindertagesstätten
Im Gemeindegebiet Zapfendorfs bieten zwei Kindertagesstätten unter der Trägerschaft der Katholischen Kirchenstiftung eine ausreichend große Anzahl von Krippenplätzen und Kindergartenplätzen, so dass sowohl Kinder unter 3 Jahren wie auch Kinder ab dem 3. Lebensjahr betreut werden können. Beide Kindertagesstätten verfügen über eine moderne Einrichtung sowie große Freispielflächen. Die Kinder werden bei Bedarf auch über die Mittagszeit betreut. Sofern gewünscht, wird hierbei auch Verpflegung angeboten. Schulkindern bis zur 2. Klasse wird ebenfalls eine Betreuung nach Schulende ab Mittag angeboten.
Die Kindertagesstätte St. Franziskus bietet eine Krippengruppe mit 12 Plätzen, drei Kindergartenregelgruppen mit 75 Plätzen sowie eine Integrationsgruppe mit 15 Plätzen an. Die Kindertagesstätte St. Christophorus verfügt über zwei Krippengruppen mit 24 Plätzen sowie zwei Kindergartenregelgruppen mit Plätzen.
Die Kindertagesstätte St. Christophorus wird derzeit erweitert und erhält so zwei weitere Krippengruppen mit je 12 Plätzen.
Die Kommunikation und progressive Vermarktung „weicher" Faktoren wie Kinderbetreuung oder anderweitige soziale Betreuung wird zunehmend wichtiger, da diese „weichen"
Faktoren heute neben „harten" Faktoren wie Wohnraum- und Arbeitsplatzangebot einen wichtigen Wert darstellen, der mit dazu beiträgt, Familien am Ort zu binden bzw. attraktiv für neue Familien zu bleiben.

Schule
Der Markt Zapfendorf verfügt über eine Grund- und Mittelschule mit einem gebundenen Ganztageszug in der Grundschule. Die Schule ist Bestandteil des Schulverbundes „Oberes Maintal, der aus insgesamt aus drei weiteren Schulen besteht: die Mittelschule Baunach mit Regel – und M- Zweig sowie einer offenen Ganztagessschule, gestützt und betrieben durch ISO e.V., die Mittelschule Rattelsdorf sowie die Grund- und Mittelschule Breitengüßbach.
Die prognostizierten sinkenden Schülerzahlen werden dazu führen, dass das Funktionsspektrum der Schulen in der Zukunft ausgeweitet werden muss und zudem neue Nutzungsmöglichkeiten für freiwerdende Raumkapazitäten in den Schulen gefunden werden müssen.



Saniertes Gemeindehaus in der Herrngasse
(Quelle: Schmitt.Vogels Architekten)

Jugendeinrichtungen
Zu den sozialen Einrichtungen zählen neben den Bildungs- und Erziehungseinrichtungen auch Einrichtungen und Angebote für Jugendliche. Bislang bestehen Angebote für Jugendliche vornehmlich in den örtlichen Vereinen und bei den Kirchen (evang. und kath. Jugend). Der Markt Zapfendorf überlässt Räume in dem gemeindeeigenen Anwesen Herrengasse 1 interessierten Jugendlichen zur Nutzung. Ein Jugendzentrum als spezielle Einrichtung für Jugendliche ist nicht vorhanden.
Die bestehenden bzw. geplanten Jugendeinrichtungen erfüllen eine wichtige soziale Funktion. Zu prüfen ist, ob diese Einrichtungen zukünftig stärker an das zur Zeit von vielen Jugendexperten propagierte Konzept einer „aufsuchenden Jugendarbeit" herangeführt werden können. Kennzeichen einer solchen „aufsuchenden Jugendarbeit" sind die persönliche Ansprache der Jugendlichen und ihre individuelle Betreuung im Rahmen spontaner Treffs - im Gegensatz zum zeitlich reglementierten Betrieb eines Jugendzentrums.

Senioreneinrichtungen
Wie Schule und die Jugendeinrichtungen erfüllen auch die Senioreneinrichtungen eine wichtige soziale Funktion und werden angesichts des steigenden Anteils von Senioren an der Gesamtbevölkerung zukünftig immer bedeutsamer. Insbesondere stationäre Pflegeeinrichtungen für hochbetagte und/oder besonders pflegebedürftige Senioren (Alten- und Pflegeheime), aber auch ambulante Pflegedienste werden zukünftig immer wichtiger.
In Zapfendorf gibt es als einzigen Anbieter von entsprechenden Einrichtungen das Manus Sozialzentrum. Es umfasst ein Alten- und Pflegeheim, einen ambulanten Hauswirtschafts- und Pflegedienst „sowie eine Einrichtung zur Tagespflege.
Bis zu 55 Bewohner können zur Stationär- oder Kurzzeitpflege in der Einrichtung am östlichen Ortseingang aufgenommen werden. Die überwiegende Anzahl der Pflegeplätze befindet sich in den 29 Einzelzimmern, die anderen in 13 Doppelzimmern.
Ergänzt wird das Angebot durch verschiedene Angebote der ambulanten Krankenpflege für ältere Menschen.









Skater-Park, Freibad Aquarena, Bootsanlagestelle am Main, Sportplatz SV Zapfendorf (im Uhrzeigersinn)
(Quelle: Markt Zapfendorf, transform)

Medizinische Einrichtungen

Eine ausreichende medizinische Versorgung ist unverzichtbarer Bestandteil des Versorgungsangebotes einer Stadt oder Gemeinde für ihre Bewohner. Gerade ältere Menschen, deren Anteil an der Bevölkerung steigt, sind darauf angewiesen, dass ihnen wohnortnah medizinische Einrichtungen zur Verfügung stehen. In Zapfendorf wird die medizinische Versorgung durch drei Allgemeinarztpraxen (mit vier Ärzten), einen Zahnarzt sowie eine Apotheke sichergestellt.

Die Sicherung der medizinischen Versorgung in Zapfendorf stellt eine wichtige Zukunftsaufgabe dar. Sie ist unverzichtbarer Bestandteil im Hinblick auf die Gewährleistung attraktiver Lebensbedingungen am Wohnort Zapfendorf.

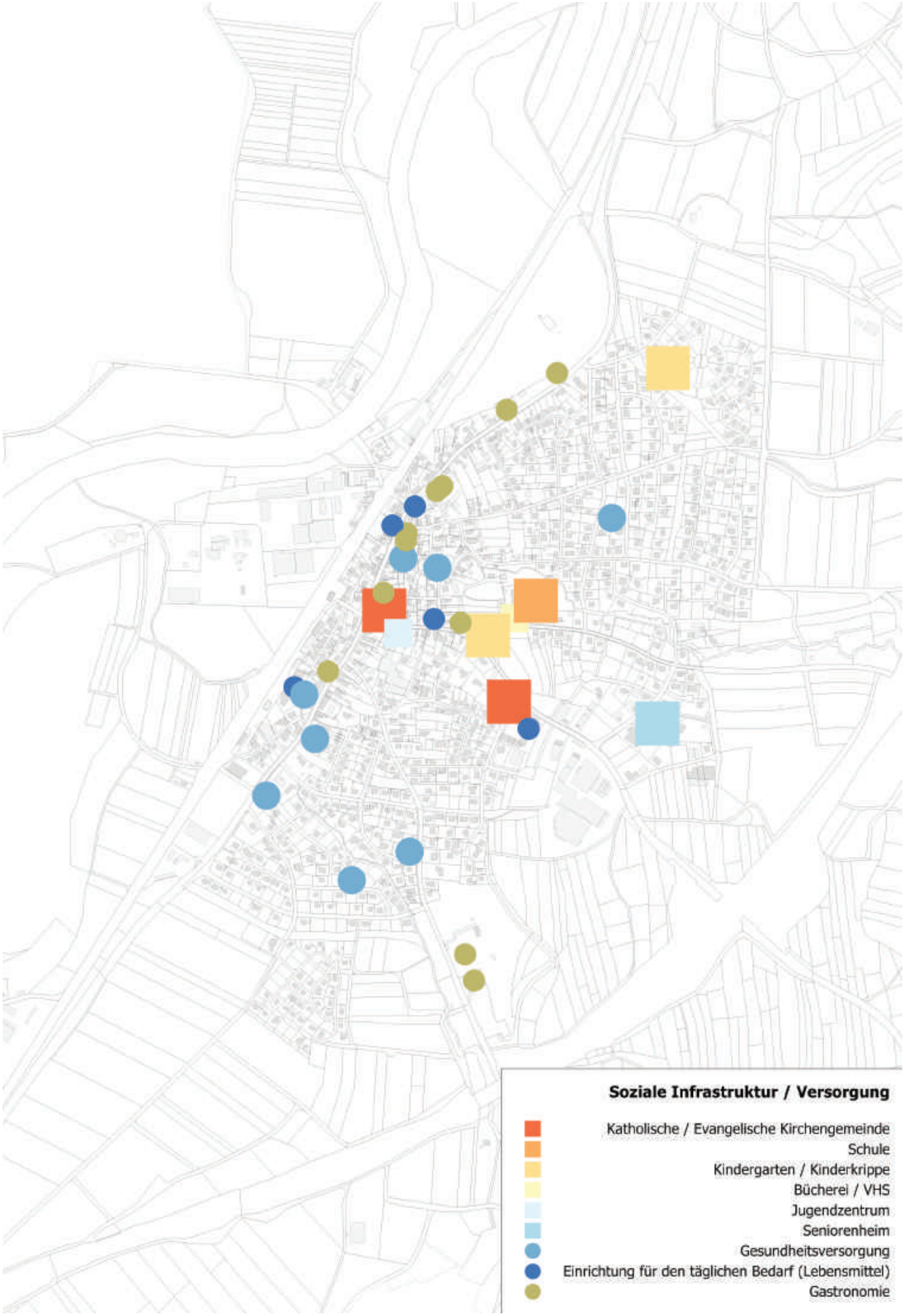
Sport- und Freizeiteinrichtungen

Für die Attraktivität einer Gemeinde als Wohnort spielt neben einer guten sozialen Infrastruktur auch die qualitativ gute Ausstattung mit Kultur-, Freizeit- und Sporteinrichtungen eine immer wichtigere Rolle. Generell ergibt sich für viele kleinere Städte und Landgemeinden das Problem, dass ihr Freizeitangebot i.d.R. weniger umfangreich und attraktiv ist als dasjenige der größeren Städte; insbesondere für Jugendliche bieten Großstädte meist ein attraktiveres Angebot. Mit der genannten Problematik ist grundsätzlich auch der Markt Zapfendorf konfrontiert. Dennoch verfügt Zapfendorf, gemessen an seiner Einwohnerstärke, über ein gutes, wenngleich in Teilbereichen noch weiter ausbaufähiges Kultur-, Sport- und Freizeitangebot.

Die wichtigsten Sport- und Freizeitstätten des Marktes Zapfendorf sind:
Freibad, Tennishalle, Bücherei, Wassersportmöglichkeiten (Kanufahren), Skaterbahn, Rad- und Wanderwege; Sportanlagen Sportverein

Ergänzt wird das Freizeitangebot für die Zapfendorfer Bevölkerung durch weitere Einrichtungen in den Nachbarorten sowie durch ein umfangreiches Programm der örtlichen Vereine.

Abbildung rechts: Verteilungskarte zur sozialen Infrastruktur
(Quelle: transform auf Geobasisdaten, Bayerische Vermessungsverwaltung 2011)


Soziale Infrastruktur / Versorgung
Katholische / Evangelische Kirchengemeinde
Schule
Kindergarten / Kinderkrippe
Bücherei / VHS
Jugendzentrum
Seniorenheim
Gesundheitsversorgung
Einrichtung für den täglichen Bedarf (Lebensmittel)
Gastronomie

Zukünftig kann der Freizeitwert von Zapfendorf durch die Erweiterung des Sportgeländes erhöht werden. In diesem Bereich muss eine gestalterische Aufwertung und Nutzungsoptimierung angestrebt werden. Darüber hinaus sind die sonstigen Einrichtungen aus dem Kultur-, Freizeit- und Sportbereich zu sichern, weiter zu attraktivieren und ggf. durch neue Einrichtungen zu ergänzen.
Das defizitär betriebene Freibad Aquarena genießt hohes Ansehen in der gesamten Region und bietet mit seinen warmen Wassertemperaturen ein Alleinstellungsmerkmal, das es stärker zu nutzen gilt.

3.6.2
Technische Infrastruktur

Im Bereich der technischen Infrastruktur kommt es vor allem darauf an, die nötigen Qualitätsstandards weiterhin zu sichern, indem die bestehenden Ver- und Entsorgungsanlagen bedarfsweise ergänzt und auf dem neuesten technischen Stand gehalten werden. Wichtig ist die Gewährleistung einer ausreichenden Auslastung der Ver- und Entsorgungsanlagen.
Je stabiler die Bevölkerungsentwicklung verläuft, desto höher ist die Auslastung der vorhandenen Anlagen und desto niedriger sind die Pro-Kopf-Kosten für den Unterhalt der Anlagen.
Nimmt dagegen die Bevölkerung und damit die Auslastung in stärkerem Maße ab, müssen nicht nur die Fixkosten auf weniger Köpfe verteilt werden, sondern muss u.U. auch echter Zusatzaufwand im Betrieb finanziert werden.
Besondere Aufwendung zur Anpassung der Netze der technischen Infrastruktur könnten erforderlich werden, wenn im Zuge des Bevölkerungsrückgangs und des damit verbundenen Leerfallens von Wohnraum ein Rückbau von Wohnungen erfolgen sollte.

Besondere Bedeutung wird auch zukünftig der Sicherung moderner Kommunikationsnetze (DSL, Glasfaserkabelnetz, W-Lan, dig. Fernsehen) zukommen, die heute im Hinblick auf die Attraktivität der Kommunen als Wohn- und Gewerbestandort unverzichtbar sind. Hier muss seitens des Marktes Zapfendorf dafür Sorge getragen werden, dass die Netzqualität nicht hinter derjenigen in anderen Regionen und zentralen Orten zurückbleibt.

3.6.3
Versorgung und Entsorgung

Die Wasserversorgung in den Ortschaften Zapfendorf und Unterleiterbach erfolgt mit Wasser aus eigenen Tiefbrunnen. Die restlichen Gemeindeteile Zapfendorfs werden mit Wasser der Fernwasserversorgung Oberfranken versorgt.
Die Abwasserbeseitigung erfolgt über das Kanalnetz des Marktes Zapfendorf. An die vollbiologische Kläranlage sind alle Ortschaften angeschlossen. Die Betriebsführung für die Kläranlage ist der SüdWasser GmbH Erlangen übertragen.
In Zapfendorf wird das Abwasser bis auf wenige Ausnahmen (im Bereich „Caspar-Peipas-Straße / Klingenweg / z. T. Oberleiterbacher Straße“ sowie in einem Teil des „Reuther Weges“ sind Schmutz- und Regenwasserkanäle vorhanden) über eine Mischwasserkanalisation entwässert.
In den Ortschaften Kirchschletten, Oberleiterbach, Oberoberndorf, Reuthlos, Roth und Unterleiterbach erfolgt die Entwässerung im Trennsystem (Schmutz- und Regenwasserkanäle). In Lauf und Sassendorf sind Mischwasserkanäle vorhanden.
Die bestehenden Anlagen zur Abwasserbeseitigung (Kläranlagen und Kanalnetz) sind auf dem neuesten Stand der Technik.

Für die Abfallbeseitigung in Zapfendorf ist der Landkreis Bamberg zuständig. Sowohl für die Strom- als auch für die Gasversorgung ist E.ON Bayern zuständig. Für das Telefonnetz zuständig ist die Deutsche Telekom; die Breitbandversorgung in Zapfendorf erfolgt über Kabel Deutschland.

3.6.4
Herausforderungen im Bereich der Energieversorgung

Ein besonderer Aufgabenschwerpunkt ergibt sich zukünftig im Bereich der Energieversorgung in den Städten und Gemeinden im Hinblick auf mögliche Energieeinsparungen und die Nutzung regenerativer Energien. Diesbezüglich hat



Windrad in Sassendorf
(Quelle: transform)

der Markt Zapfendorf bereits vor fünf Jahren erste Schritte unternommen und ist Teil der sogenannten Klimaallianz Bamberg. Ziel ist es, sich künftig in Fragen der Energieeinsparung, Energieeffizienz, Ausbau der erneuerbaren Energien sowie bei der Umweltbildung gegenseitig zu unterstützen.

Eine nur punktuelle Betrachtung von Energiefragen hat auf die Gesamtenergiebilanz kaum spürbare Auswirkungen. Erst aus einer Gesamtuntersuchung können zielgerichtet Einzelprojekte abgeleitet werden, die eine möglichst große Wirkung entfalten. Mit der Realisierung zukunftsweisender Projekte im Rahmen eines Gesamtenergiekonzepts kann sich Zapfendorf als fortschrittliche und energiebewusste Gemeinde profilieren.

Als Pilotgemeinde des KfW-Programms „Energetische Stadtsanierung“ wurde in Zapfendorf ein energetisches Quartierskonzept in enger Abstimmung mit dem SEK erstellt.

4
Stärken- und Schwächen Profil

Lage und Verkehr

Verkehrsgünstige Lage zwischen Bamberg und Lichtenfels

Gute Anbindung an die A70 (eigene Ausfahrt)

Bahnhaltepunkt in der Ortsmitte

gute Zugverbindungen ins Oberzentrum Bamberg

Immissionen (Schwerlast)-Verkehr Hauptverkehrsachsen

Grün- und Freiräume

Naturraum / Kulturlandschaft (Mainaue, Mainterrassen, Hügelige Albvorland, Bachläufe)

Zahlreiche Sporteinrichtungen (Freibad, Sportplatz, Tennisplatz, Reithalle, Anglersee), zahlreiche Spielplätze sowie „Soccerkäfig“ / Skateranalage

Ortsbildprägende Grünstrukturen (begrünte Ortsränder im Osten und Süden, historischer Ortsrand mit Obstgärten, Friedhof, Vorgärten und Solitärbäume an Hauptstraße / Bamberger Straße

„Durchgrüntes“ Dorf (Privatgärten)

Wanderwege, Radwege, Kanuwanderweg mit Ein-und Ausstiegstelle (lokal, regional und überregional)

Barrieren (A73, Hauptstraße/ Bamberger Straße, Bahnstrecke, zukünftig Westtangente)

fehlende, innerörtliche Vernetzung Grünräume

Betriebskosten Sport-Einrichtungen (Freibad)

kleine / „standardisierte“ Spielplätze, z.T. wenig frequentiert

unklare Situation Sportplatz aufgrund der Planungen der Westtangente

Gefahrenpotenzial Soccerkäfig

desolate Skateranlage

Siedlungsentwicklung- und -Struktur, Öffentlicher Raum

Entwicklungspotenzial vielfältiger Immobilienbestand sowie zahlreiche Bauplätze

historische Fragmente mit Denkmälern

ortsbildprägende Baubestand (nachrichtliche Übernahme VU)

Gestaltungsspielraum öffentliche Räume vor allem bei Hauptstraße sowie Bamberger Straße mit den Platzaufweitungen (Eisdiele, Kirche, Seelmann, Hofmann)

Gestaltung öffentliche Räume

Stagnation durch politische Sachzwänge

fehlende „gebaute" Ortsmitte

abnehmende Bautätigkeit

hoher Sanierungsbedarf Ortskern

(potenzieller) Leerstand

hohe Anzahl Bauplätze

Soziale Infrastruktur / Versorgung

innerörtliche Nahversorgungsinseln

„gesicherter" Schulstandort

Kindergarten, Kinderkrippe vor Ort

Seniorenheim + ambulante Pflege

gute örtliche medizinische Grundversorgung

ausreichend Krippenplätze, alle notwendigen Einrichtungen für einen Ort vergleichbarer Größe vorhanden

Zukunft der medizinischen Versorgung ungewiss

Dorfgemeinschaft / Identität und Image

zufriedene Bewohner	fehlendes Gemeinschaftsgefühl, geringe Identifikation
zahlreiche aktive Vereine	fehlende Mitte / Anlaufpunkte
Ort mit spezifischer Geschichte (Wiederaufbaudorf)	langwierige Integrationszeit Neubürger
	unklares Profil der Gemeinde
	Ortsgeschichte nicht präsent („Wiederaufbaudorf“)
	demografischer Wandel (alternde Vereine, Jugend, Senioren)

Wirtschaft

innerörtliche, punktuelle Versorgungslagen	Immissionen bestehendes Gewerbe
gutes Angebot täglicher Bedarf	fehlende Vielfalt Handel
hohe Zufriedenheit lokale Betriebe	kaum noch Läden in der Hauptstraße/ Bamberger Straße
Großbetriebe und Mittelstand vor Ort	unklare Nachfolge Gastronomie
	Tourismus kaum entwickelt
	geringe berufliche Zukunftsperspektive vor Ort
	mangelndes Profil bestehende Gewerbegebiete, vor allem Gewerbegebiet West
	Keine bzw. kaum Entwicklungsmöglichkeit der Gewerbegebiete

Klima und Energie

hoher Anteil erneuerbare Energien

sanierte öffentliche Gebäude

genutzte und nutzbare Abwärme

Energetisches Quartierskonzept liegt vor

Sanierungsmanagement in Vorbereitung

Zapfendorf – größter Energieverbraucher im Landkreis

ungenutzte Abwärme Heizkraftwerk (HKW)

hoher energetischer Sanierungsbedarf Gebäude

5
Leitbild, Ziele und Maßnahmen

5.1
Leitbild

„Zapfendorf konzentriert sich auf seine Stärken als gut angebundener Wohnort mit hohem Wohn- und Freizeitwert."

1 Motto

„Zapfendorf hat alles!"

Alternativ:
„Zapfendorf ist ein Ort, der alles hat."
„Zapfendorf. Wir haben alles!"

12 Leitsätze

1. Zapfendorf hat lebendige Ortsmitten an seiner Lebensader Haupt- bzw. Bamberger Straße.
2. Zapfendorf hat einen hohen Freizeitwert mit vielen Möglichkeiten zur Naherholung.
3. Zapfendorf hat eine gute Soziale Infrastruktur und Versorgung.
4. Zapfendorf konzentriert sich in seiner Entwicklung auf die vorhandenen Strukturen und optimiert damit seine Flächenressourcen (Innenentwicklung).
5. Zapfendorf hat zahlreiche mittelständische Firmen, die den Bewohnern Arbeit bieten.
6. Zapfendorf ist 80 Jahre nach der Zerstörung ein Ort, der Wert auf eine attraktive und angemessene Gestaltung der öffentlichen Räume und privaten Anwesen legt.
7. Zapfendorf profitiert von seiner solidarischen Dorfgemeinschaft.
8. Zapfendorf hat ein vielfältiges soziokulturelles Angebot.
9. Zapfendorf ist sich seiner Identität bewusst.
10. Zapfendorf versorgt sich aus regenerativen heimischen Energien.
11. Zapfendorf pflegt eine gute Zusammenarbeit mit dem Landkreis Bamberg und den angrenzenden Kommunen.
12. Zapfendorf ist verkehrlich über die Autobahn und insbesondere den öffentlichen Nahverkehr gut angebunden.

8 Handlungsfelder

- Siedlungsentwicklung, Siedlungsstruktur, Öffentlicher Raum
- Mobilität und Verkehr
- Naherholung, Grün- und Freiräume
- Wirtschaft
- Soziale Infrastruktur und Versorgung
- Dorfgemeinschaft, Identität und Image
- Klima und Energie
- Organisation und Kooperation

Ziele und Maßnahmen

Aus den Leitsätzen leitet sich ein Handlungrogramm ab, das Ziele und Maßnahmen in den acht Handlungsfeldern umfasst.

Die Umsetzung der Maßnahmen steht in Abhängigkeit von Dringlichkeit sowie von restriktiven Rahmenbedingungen (z.B. Ausbau der ICE-Trasse). Sie werden in Sofortmaßnahmen (SM), Schlüsseprojekte (SP), Impulsprojekte (IP) und Teilräumliche Entwicklungskonzepte (TREK) kategorisiert. Die Umsetzung letzt genannteter stehen im engen Zusammenhang mit der Verfügbarkeit der erforderlichen Flächen und erfordern zumeist langfristige Planungen. Sofortmaßnahmen hingegen können zeitnah, ohne Restriktionen umgesetzt werden. Schlüsselprojekte sind mit hoher Priorität zu verfolgen, da von ihnen (langfristig) positive Effekte für die Entwicklung der Marktgemeinde bzw. ausgewählte Bereiche erwartet werden. Impulsprojekte stehen für Maßnahmen, die Impulse für die weitere Entwicklung des Ortes / eines Bereichs setzen.

Der Zeithorizont für die Umsetzung der einzelnen Maßnahmen umfasst die Zeitphasen kurzfristig (1-2 Jahre), mittelfristig (3-5 Jahre) sowie langfristig (ab 6 Jahre). Sie werden gemeinsam mit den erforderlichen Kosten für die Umsetzung im „Zeit-, Kosten- und Maßnahmenplan" im Überblick dargestellt. *(Siehe Kapitel 7 Zeit-, Kosten- und Maßnahmenplan)*

Abkürzungen:

IP	*Impulsprojekt*
SM	*Sofortmaßnahme*
SP	*Schlüsselprojekt*
TREK	*Teilräumliches Entwicklungskonzept*

5.2
Ziele und Maßnahmen

5.2.1
Siedlungsentwicklung, Siedlungsstruktur und Öffentlicher Raum

Leitsätze

- *Zapfendorf konzentriert sich in seiner Entwicklung auf die vorhandenen Strukturen und optimiert damit seine Flächenressourcen (Innenentwicklung).*
- *Zapfendorf hat lebendige Ortsmitten an seiner Lebensader Hauptstraße bzw. Bamberger Straße.*
- *Zapfendorf ist 80 Jahre nach der Zerstörung ein Ort, der Wert auf eine attraktive und angemessene Gestaltung der öffentlichen Räume und privaten Anwesen legt.*

Der Markt Zapfendorf wird sich, wie in den vergangenen zehn Jahren, auch zukünftig auf die Innenentwicklung konzentrieren. Im Bewusstsein der Auswirkungen des demografischen Wandels sollen nun Instrumente vor allem für die Aktivierung der zahlreichen Bauplätze in den Siedlungsbereichen, aber auch des bestehenden vielfältigen Immobilienbestandes verstärkt zum Einsatz kommen.
Im Fokus der zukünftigen Gemeindeentwicklung steht die Aufwertung des Ortskerns mit seinen überlieferten dörflichen Strukturen in der Gestalt des Wiederaufbaus nach der Zerstörung 1945.
Die verbliebenen historischen Fragmente vor 1945 werden als identitätsstiftende Elemente des Ortes wahrgenommen und sollen erhalten bzw. in Wert gesetzt. Private Anwesen sollen qualitätsvoll saniert und den heutigen Bedürfnissen angepasst werden können. Individuelle Lebensentwürfe werden hierbei als Potenzial und Ausdruck der kulturellen Vielfalt angesehen. Die öffentlichen Räume werden attraktiv und angemessen gestaltet. Der Bamberger Straße und Hauptstraße kommen als „Lebensader" eine besondere Bedeutung zu. An ihr reihen sich die Straßenaufweitungen, die zeitnah zu lebendigen Ortsmitten und zu sozialen Zentren der Dorfgemeinschaft entwickelt werden.

Ziele

- *Innen- vor Außenentwicklung*
- *Aktivierung von potenziellen Flächenressourcen sowie Entwicklung des vielfältigen Immobillienbestandes insbesondere in den Siedlungen*
- *Sanierung bzw. sensibler Rückbau von privaten Anwesen im Ortskern*
- *Aufwertung des öffentlichen Raumes und Wohnumfeldes / Schaffen von Aufenthaltsqualität insbesondere im Ortskern*

Innen- vor Außenentwicklung
Seit 10 Jahren deckt der Markt Zapfendorf den Flächenbedarf für die Entwicklung von Wohn- sowie Gewerbeflächen weitgehend durch die Nutzung innerörtlicher, bereits erschlossener Flächen. Diese Strategie zur Minimierung der Landschaftszersiedelung sowie des Flächenverbrauchs wird der Markt auch zukünftig weiterverfolgen und durch die erforderliche Anpassung der bauleitplanerischen Rah-

menbedingungen unterstreichen. Gleichzeitig stellt sich der Markt Zapfendorf den Herausforderungen der zukünftigen demografischen Entwicklung. Er richtet das kommunale Handeln - in einer deutlich alternden Gesellschaft und bei prognostizierten rückläufigen Bevölkerungszahlen - auf die Entwicklung der potenziellen Flächenressourcen im gesamten Innenbereich.

Aktivierung von potenziellen Flächenressourcen (Bauplätze, Brachen, Nachverdichtung)

Ein erheblicher Teil der Flächenressourcen ergibt sich aus den zahlreichen Bauplätzen in den Siedlungsbereichen. Instrumente für die Aktivierung sollen optimiert werden und verstärkt Anwendung finden. Ziel ist es, den Flächenverbrauch weiter einzudämmen sowie die vorhandene Infrastruktur besser auszulasten. Potenzielle Bereiche, die sich für eine qualitative, bauliche Nachverdichtung anbieten, sollen weiterentwickelt werden. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass eine bewusste Betonung von Freiräumen eine adäquate Alternative für die Entwicklung des Ortes sein kann.

Entwicklung und Aufwertung Ortskern

Dem historischen Ortskern mit den dörflich überlieferten Strukturen in der Gestalt des Wiederaufbaus nach der Zerstörung 1945 gilt besonderes Augenmerk. Die historischen Strukturen und verbliebenen baulichen Fragmente aus der Zeit vor 1945 sind identitätsstiftend und erfordern einen sensiblen Umgang. Dazu zählen die katholische Pfarrkirche St. Peter und Paul (Hauptstraße 2), die zu sanierenden Anwesen 16 (Hofanlage) und 18 (Gaststätte bzw. Hofanlage) sowie Hauptstraße 26 (Gaststätte sowie Brauhaus). Sie bilden gemeinsam mit den jeweils angrenzenden Anwesen platzartige Aufweitungen. Entlang des Hauptdurchzugs Bamberger Straße bzw. Hauptstraße stellen sie besondere Bereiche dar, die zu lebendigen Ortsmitten mit hoher Aufenthaltqualität umgebaut werden sollen. Gemeinsam mit dem Hauptdurchzug sollen sie unabhängig von der Realisierung der Westtangente weiterentwickelt werden.

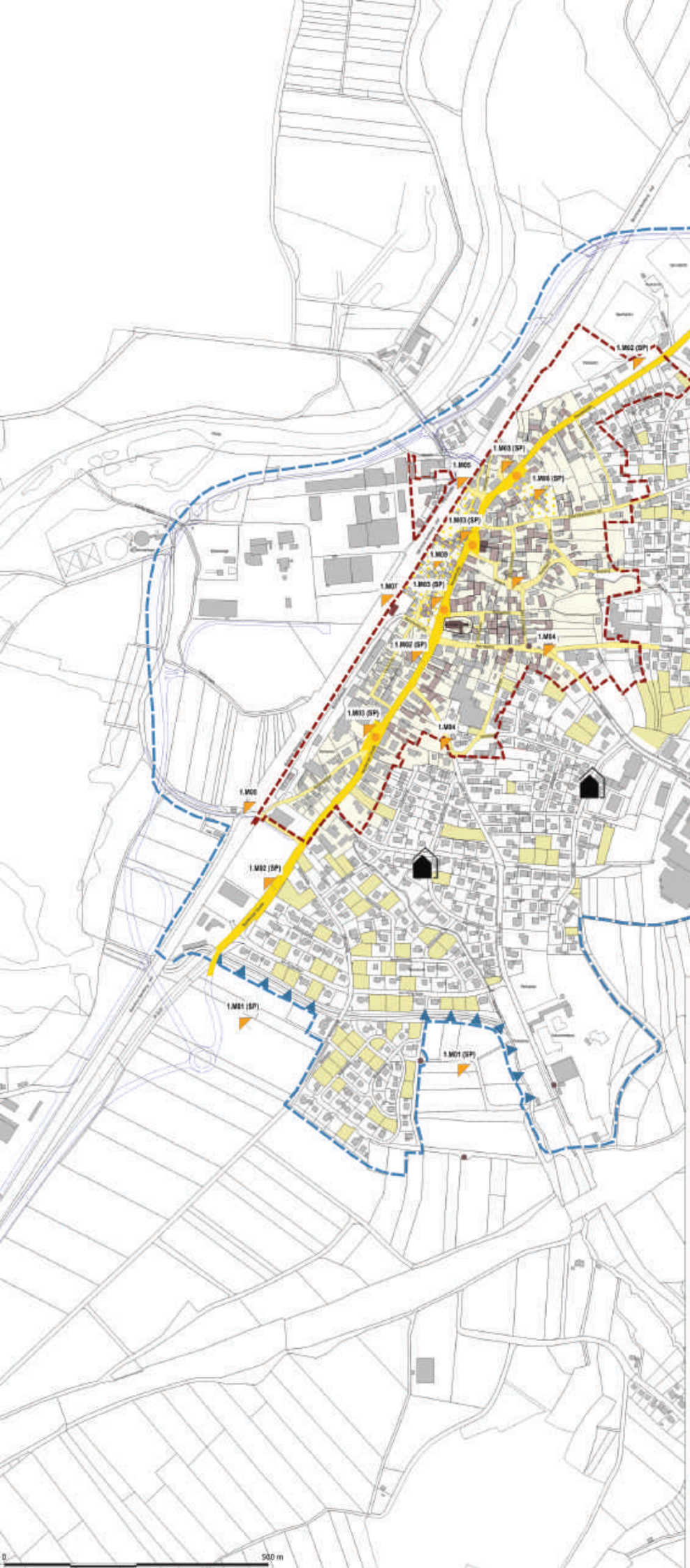
Auch alle anderen Bereiche des Ortskerns sollen aufgewertet werden. Die privaten Anwesen sollen saniert werden, um sie für eine heutige Nutzung attraktiv zu machen. Ein sensibler Rückbau unter Berücksichtigung der bestehenden dörflichen Strukturen soll für die Schaffung von privaten, qualitativen Freiräumen ermöglicht werden. Außerdem soll der öffentliche Raum, dem in der nachlandwirtschaftlichen Ära eine hohe Bedeutung als Wohnumfeld zukommt, nach einer festgelegten Priorisierung attraktiv und verkehrssicher gestaltet werden.

Entwicklung des vielfältigen Immobilienbestandes

Eine der Herausforderungen des demografischen Wandels im Bereich der Siedlungsentwicklung ist der Umgang mit den „silbernen und goldenen Hochzeitsgebieten", den Einfamilienhausgebieten aus den 1950er-1970er Jahren, deren Bewohner gemeinsam alt geworden sind und wo der Generationenwechsel nun bewerkstelligt werden muss. Der Markt Zapfendorf erkennt das Potenzial, das in dem vielfältigen Immobilienbestand (von kleinem Siedlungshaus der 1950er bis zum sehr großen Einfamilienhaus mit entsprechendem Grundstück der 1970er Jahre) steckt, aber auch den Entwicklungsbedarf durch die veränderten Bedürfnisse sowie Anpassungsbedarf durch neue Nutzer. Der Markt Zapfendorf wird den Umbauprozess mit geeigneten Instrumenten (wie dem aktiven Flächenmanagement) steuern sowie aktiv unterstützen.

Abbildung rechts: Plan Ziele und Maßnahmen „Siedlungsstruktur, Siedlungsentwicklung und Öffentlicher Raum".

(Quelle: transform auf Geobasisdaten, Bayerische Vermessungsverwaltung 2011)



STÄDTEBAULICHES ENTWICKLUNGSKONZEPT ZAPFENDORF

Ziele und Maßnahmen
Siedlungsstruktur, Siedlungsentwicklung und Öffentlicher Raum

ZIELE

Konzentration auf vorhandene Strukturen / Optimierung Flächenressourcen
Aktivierung potenzielle Flächenressourcen - Bauplätze (abgebildet), Brachen, Nachverdichtung
Entwicklung vielfältiger Immobilienbestand
Entwicklung und Aufwertung Ortskern
Augenmerk auf historische Strukturen vor 1945 und der Zeit des Wiederaufbaus, u.a.:
Baudenkmal
Kleindenkmal
Ortsbildprägendes Anwesen
Sanierung bzw. sensibler Rückbau privater Anwesen
Aufwertung öffentlicher Raum und Wohnumfeld / Schaffen von Aufenthaltsqualität insbesondere im Ortskern:
"Lebensader" (Bamberger Straße und Hauptstraße)
Lebendige Ortsmitten (platzartige Straßenaufweitungen)
Sonstige Straßen

MASSNAHMEN

Maßnahme mit Nummer
Rücknahme potenzielle Wohnflächen FNP (SP) - 1.M01
Umbau sowie Sanierung Bamberger Straße und Hauptstraßen (SP) - 1.M02
Gestaltung attraktive Ortsmitten (SP) - 1.M03
Verkehrsberuhigung und sukzessiver Umbau weiters Straßenzüge im Sanierungsgebiet - 1.M04
Umbau zukünftig aufgelassene Bahnübergänge - 1.M05
Nutzungskonzept und Entwicklung Anwesen Hofmann (Hauptstraße 26) (SP) - 1.M06
Ersatzbau vormaliges Bahnhofgebäude (Fahrradparkhaus, Dorf-Info-Point) - 1.M07
Revitalisierung und Sanierung ehem. Umspannwerk Dt.Bahn - 1.M08
Entwicklungsgebiet "Wohnen und Arbeiten an der Lärmschutzwand" (TREK) - 1.M09
Kommunales Förderprogramm "Wohnen in allen Lebenslagen" (IP) - 1.M10
Ausbau strategisches Flächenmanagement (SP) - 1.M11
Gründung Initiative "Ortsmitte entdecken" (IP) - 1.M12

geplanter Verlauf Westtangente
bestehendes Sanierungsgebiet

Auftraggeber: Markt Zapfendorf
Auftragnehmer: transform

Datum: März 2014

Maßnahmen

1.M01 (SP)	*Rücknahme der potenziellen nördlichen und südlichen Wohnflächen im FNP sowie Verzicht der Neuausweisung von Wohnflächen im Markt Zapfendorf*
1.M02 (SP)	*Umbau sowie Sanierung der Bamberger Straße und Hauptstraße unabhängig vom Bau der Westtangente*
1.M03 (SP)	*Gestaltung attraktive Ortsmitten an der Bamberger Straße und Hauptstraße*
1.M04	*Verkehrsberuhigung und sukzessiver Umbau aller weiteren Straßenzüge im Sanierungsgebiet*
1.M05	*Umbau der Straßenkreuzungen im Bereich der Bahnübergänge im Zuge der Erstellung der Westtangente bzw. ICE-Trasse*
1.M06 (SP)	*Nutzungskonzept und Entwicklung Anwesen Hofmann (Hauptstraße 26)*
1.M07	*Ersatzbau für das Bahnhofsgebäude im Zuge der Fertigstellung der neuen Bahnhaltestelle (Fahrradparkhaus und Dorf-Infopoint)*
1.M08	*Revitalisierung und Sanierung ehem. Umspannwerk der Deutschen Bahn*
1.M09 (TREK)	*Entwicklungsgebiet Wohnen und Arbeiten an der Lärmschutzwand*
1.M10 (IP)	*Kommunales Förderprogramm „Wohnen in allen Lebenslagen“*
1.M11 (SP)	*Ausbau strategisches Flächenmanagement*
1.M12 (IP)	*Gründung der Initiative „Ortsmitte entdecken“: Durchführung identitätsstiftender Veranstaltungen (Feste) (Siehe 6.M13)*

5.2.2
Mobilität und Verkehr

Leitsatz

- *Zapfendorf ist verkehrlich über die Autobahn und insbesondere den öffentlichen Nahverkehr gut angebunden.*

Zapfendorf profitiert als Wohn- und Wirtschaftsstandort von seiner Lage an der Autobahn A73 zwischen Lichtenfels und Bamberg sowie der Bahnhaltestelle Zapfendorf im Verkehrsverbund Großraum Nürnberg (VGN). Diese Lagegunst gilt es auch zukünftig zu erhalten und durch attraktive Verkehrs- bzw. Mobilitätsangebote zu stärken. In einer alternden und schrumpfenden Gesellschaft im ländlichen Raum werden dabei die intelligente Kombination von Fußverkehr, Rad, Auto, Bus und Bahn, aber auch der Abbau von Barrieren zum Maß für die individuelle Mobilität eines jeden Bewohners von Zapfendorf.

Ziele

- *Erhalt und Stärkung der guten verkehrlichen Anbindung insbesondere des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV)*
- *Verkehrsberuhigung vor allem der Ein- und Ausfallstraßen unter Berücksichtigung der Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer*
- *Abbau von Barrieren (Hauptverkehrsstraßen, ICE-Strecke sowie Westtangente)*
- *Partielle Neuordnung des ruhenden Verkehrs im Ortskern sowie Informationsoffensive zu bestehenden Parkmöglichkeiten*
- *Schutz vor Verkehrsimmissionen (Schwerlastverkehr, Bahnstrecke)*

VGN-Anschluss / Bahnhalt Zapfendorf

Als „Drehscheibe" des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) fungiert der Bahnhalt Zapfendorf im Verkehrsverbund Großraum Nürnberg. Vor allem Pendler, Schüler, Auszubildende und Berufstätige nutzen das (ÖPNV-)Angebot. Doch auch für ältere Menschen und für Menschen mit Behinderung hat der ÖPNV eine wachsende Bedeutung. In Planung, Gestaltung und Betrieb soll stärker auf ihre Bedürfnisse in den Bereichen Zugänglichkeit (Bahnsteig, Fahrzeuge) und Nutzerfreundlichkeit (Fahrpläne, Fahrkartenautomaten) geachtet werden. An zusätzlicher Attraktivität gewinnen soll die Zugverbindung vor allem durch eine höhere Taktfrequenz und Kontinuität mit der der Bahnhalt Zapfendorf täglich angefahren wird.

Individuelle Verkehrsdienstleistungen

Die Gemeindeteile werden zumindest einmal täglich durch den öffentlichen Busverkehr an den Hauptort bzw. Bahnhalt angebunden. Flexible, angepasste und nachfragegerechte Bedienungs- und Angebotsformen allerdings bieten vielfältige Ansatzpunkte, um die individuelle Mobilität eines jeden zu verbessern. In Kooperation mit den Nachbargemeinden sowie den Anbietern des ÖPNV in der Region gilt es geeignete Beföderungsmodelle zu entwickeln. Neben dem Einsatz von Anruflinien beispielsweise, ist zu diskutieren, in welcher Form bereits bestehende private und öffentliche Mobilitätsangebote (öffentliche Busverbindung, Bürgerbus, private Fahrgemeinschaften und Mitfahrgelegenheiten, Taxi sowie

soziale Fahrdienste) verbessert und miteinander vernetzt werden können. (Pilotprojekte wie „Mobilfalt“ oder „Immermobil“ geben hierzu wertvolle Anregungen.)

Verkehrsberuhigung und Verkehrssicherheit
Der vom motorisierten Individualverkehr dominierte öffentliche Straßenraum soll durch die Verkehrsberuhigung vor allem der Ein- und Ausfallstraßen lebenswerter und sicherer werden. Fußgänger und Radfahrer als gleichberechtigte Verkehrsteilnehmer werden zusätzlich durch den Abbau von Barrieren an den vielbefahrenen Verkehrsachsen einschließlich der zukünftigen Westtangente sowie ICE-Strecke gestärkt und geschützt; ihre Nahmobilität durch die optimale Vernetzung der Straßen und Wege ausgebaut.

Schutz vor Verkehrsemissionen
Der Bau der Westtangente, der Ortsumgehung westlich von Zapfendorf, soll zur gewünschten verkehrlichen Entlastung der Bamberger Straße bzw. Hauptstraße und damit zur Verkehrsberuhigung und vor allem zur Verminderung von Emissionen durch den Schwerlastverkehr der wichtigen innerörtlichen Haupterschließungsachse Zapfendorfs führen. Mit der Widmung der Westtangente zur St2197 soll die Bamberger Straße bzw. Hauptstraße als Ortsverbindungsstraße bzw. Kreisstraße eingestuft werden.
Der Ausbau der ICE-Strecke bringt zusätzlich eine erhöhte Emissionsbelastung mit sich. Die Planungen sehen deshalb bauliche Lärmschutzmaßnahmen parallel zur Bahnstrecke vor.

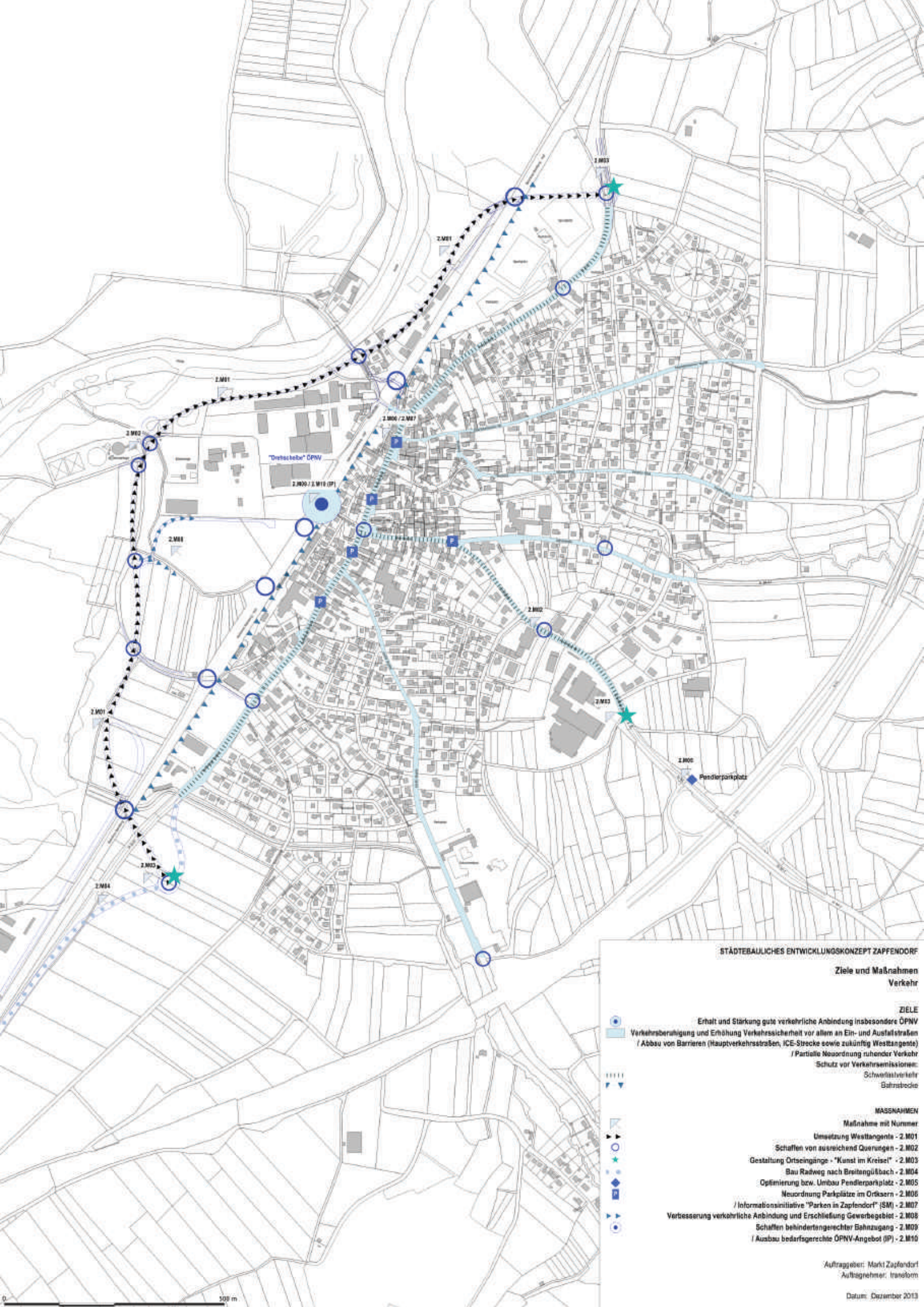
Ruhender Verkehr
Das Angebot an Parkplätzen muss bedarfsgerecht bemessen sein und eine ausreichende Zahl an Kurzzeitparkplätzen für die Kunden der Läden und Dienstleister an der Bamberger Straße bzw. Hauptstraße bieten. Das derzeit vorhandene, aber nicht gekennzeichnete Parkplatzangebot soll über eine Informationsinitiative der Öffentlichkeit dargestellt werden. Die partielle Neuordnung des ruhenden Verkehrs letztendlich soll mit dem Umbau der Bamberger Straße bzw. Hauptstraße erfolgen.

Maßnahmen

2.M01	*Umsetzung der Westtangente zur Entlastung der innerörtlichen Straßen vor allem vom Schwerlastverkehr*
2.M02	*Schaffen von ausreichend Querungen an den Haupterschließungsstraßen und zukünftig auch an Westtangente sowie Bahnstrecke*
2.M03	*Gestaltung der Ortseingänge - Kunst im Kreis*
2.M04	*Bau der Radwegeverbindung Zapfendorf / Breitengüßbach*
2.M05	*Optimierung bzw. Umbau des Pendlerparkplatzes an der Autobahn*
2.M06	*Neuordnung der Parkplätze im Ortskern im Zuge des Umbaus der Bamberger Straße / Hauptstraße*
2.M07 (SM)	*Informationsinitiative „Parken in Zapfendorf“*
2.M08	*Verbesserung der verkehrlichen Anbindung und Erschließung des Gewerbegebiets West*
2.M09	*Schaffen eines behindertengerechten Bahnzugangs*
2.M10 (IP)	*Ausbau bedarfsgerechter ÖPNV-Angebote*

Abbildung rechts: Plan Ziele und Maßnahmen „Verkehr“.

(Quelle: transform auf Geobasisdaten, Bayerische Vermessungsverwaltung 2011)



STÄDTEBAULICHES ENTWICKLUNGSKONZEPT ZAPFENDORF

Ziele und Maßnahmen
Verkehr

ZIELE

Erhalt und Stärkung gute verkehrliche Anbindung insbesondere ÖPNV
Verkehrsberuhigung und Erhöhung Verkehrssicherheit vor allem an Ein- und Ausfallstraßen / Abbau von Barrieren (Hauptverkehrsstraßen, ICE-Strecke sowie zukünftig Westtangente) / Partielle Neuordnung ruhender Verkehr
Schutz vor Verkehrsemissionen:
Schwerlastverkehr
Bahnstrecke

MASSNAHMEN

Maßnahme mit Nummer
Umsetzung Westtangente - 2.M01
Schaffen von ausreichend Querungen - 2.M02
Gestaltung Ortseingänge - "Kunst im Kreisel" - 2.M03
Bau Radweg nach Breitengüßbach - 2.M04
Optimierung bzw. Umbau Pendlerparkplatz - 2.M05
Neuordnung Parkplätze im Ortskern - 2.M06
/ Informationsinitiative "Parken in Zapfendorf" (SM) - 2.M07
Verbesserung verkehrliche Anbindung und Erschließung Gewerbegebiet - 2.M08
Schaffen behindertengerechter Bahnzugang - 2.M09
/ Ausbau bedarfsgerechte ÖPNV-Angebot (IP) - 2.M10

Auftraggeber: Markt Zapfendorf
Auftragnehmer: transform

Datum: Dezember 2013

5.2.3
Naherholung, Grün- und Freiräume

Leitsatz

- *Zapfendorf hat einen hohen Freizeitwert mit vielen Möglichkeiten zur Naherholung.*

Die Lage Zapfendorfs im Oberen Maintal im Westen und die Lage an den Ausläufern des hügeligen Vorlandes der Frankenalb im Osten tragen maßgeblich zur Attraktivität des Wohnstandortes bei. Gemeinsam mit den innerörtlichen Grün- und Freiräumen bietet die umgebende Landschaft Raum für Freizeitnutzung und Erholung und bildet so eine Plattform für soziale Interaktion. Diese Orte der Begegnung sind in einer individualisierten Gesellschaft von wachsender Bedeutung; gleichzeitig leisten sie einen zu schützenden Beitrag zu Gesundheit, Klima und Ökologie. Abwechslungsreiche Sport- und Spielanlagen ergänzen den hohen Freizeitwert des Wohnstandortes. Die demografischen Veränderungen der Gesellschaft, aber auch die Bedürfnisse der Nutzer verlangen jedoch nach Anpassungen der bestehenden Infrastruktur.

Ziele

- *Stärkung des angrenzenden Naturraums sowie der Kulturlandschaft als Naherholungsgebiet*
- *Stärkung der innerörtlichen Grünstrukturen sowie Aufwertung der Bachläufe*
- *Verbesserung der Vernetzung der Grün- und Freiräume (innerörtlich sowie nach außen)*
- *Abbau von Barrieren (Hauptverkehrsstraßen, vor allem aber, zukünftige ICE-Strecke sowie Westtangente)*
- *Sicherung, Stärkung bzw. bedarfsgerechter Umbau bestehender Sport- und Spielflächen*

Naturraum und Kulturlandschaft

Der Erhalt, die Pflege und Entwicklung der wertvollen zusammenhängenden Natur- und Lebensräume sowie der Kulturlandschaft sind Aufgaben mit überregionaler Bedeutung, die im Regionalplan Oberfranken West (2011) und dem Flächennutzungsplan mit integriertem Landschaftsentwicklungsplan für den Markt Zapfendorf (2001) formuliert sind.

Besondere Bedeutung kommt dem Maintal als Wander- und Ausbreitungsachse für Tier- und Pflanzenarten zu. Der mäandrierende Flusslauf des Maines mit den Ufergehölzen und Auwaldbereichen ist wertbestimmend - ebenso die ehemaligen Kiesabbauflächen (Baggerseen), die Altarme des Mains mit den angrenzenden, Grünlandbereichen und Magerwiesen. Die weiter zu führenden umfassenden Renaturierungs - und Pflegemaßnahmen sollen den Naturraum, und damit den Freizeit- und Erholungswert für die Bewohner Zapfendorfs stärken. Die Flächenverluste durch die zukünftige Westtangente sind erheblich, werden aber durch Ausgleichsmaßnahmen zumindest kompensiert.

Erlebbarkeit und Barrieren

Eine gut vernetzte und gleichzeitig maßvolle Wegestruktur für Fahrradfahrer bzw. Fußgänger soll den Bewohnern die Erlebbarkeit der umgebenden Landschaft ermöglichen bzw. sichern. Dafür müssen Barrieren überwunden bzw. aufgebrochen

werden, die durch bestehende Verkehrsachsen (Zug, Staatstraße, Autobahn) und zukünftig verstärkt durch den Neubau der Westtangente und ICE-Strecke entstehen.
Geplante und bestehende Wege, darunter der Mainradweg, der Jakobsweg oder auch der Mainwanderweg mit einer Ein- und Ausstiegsstelle in Zapfendorf sollen besser an den Ort angebunden und mit den innerörtlichen Grün- und Freiräumen bzw. der Freizeitinfrastruktur vernetzt werden.

Ortsränder und Bachläufe
Die Gestaltung der Übergänge von Kulturlandschaft zu Siedlungsraum ist Aufgabe der Siedlungsplanung.
Landschaftlich gestaltete Ortsränder schaffen eine Übergangs-/Schutzzone für die aneinandergrenzenden Nutzungen und bilden gleichzeitig einen Rahmen für den Siedlungsraum, in dem sich die Bürger wohlfühlen können. Im Süden von Zapfendorf ist diese Aufgabe mit dem als natürlichen Hochwasserablauf gestalteten Klingengraben und im Osten mit dem baumbegleiteten Ortsrandweg qualitativ gelöst. Diese Grünstrukturen sollen erhalten und gepflegt, die weiteren Ortsränder natürlich umgestaltet werden.
Von den Ortsrändern Richtung Main fließen die Bachläufe fast strahlenförmig durch Zapfendorf und gliedern den Siedlungsraum. Als wertvolle landschaftliche Elemente im Dorfbild sind die Bachläufe zu sichern und Verbauungen, dort wo sinnvoll bzw. noch nicht geschehen, zurückzubauen. Durch die Gestaltung des öffentlichen Raumes, die Aufwertung der Ufer bzw. Bachsohlen und den weiteren Ausbau begleitender Wegeverbindungen sollen die Gewässer als Erlebnisraum wahrgenommen und für die Naherholung verstärkt nutzbar gemacht werden.

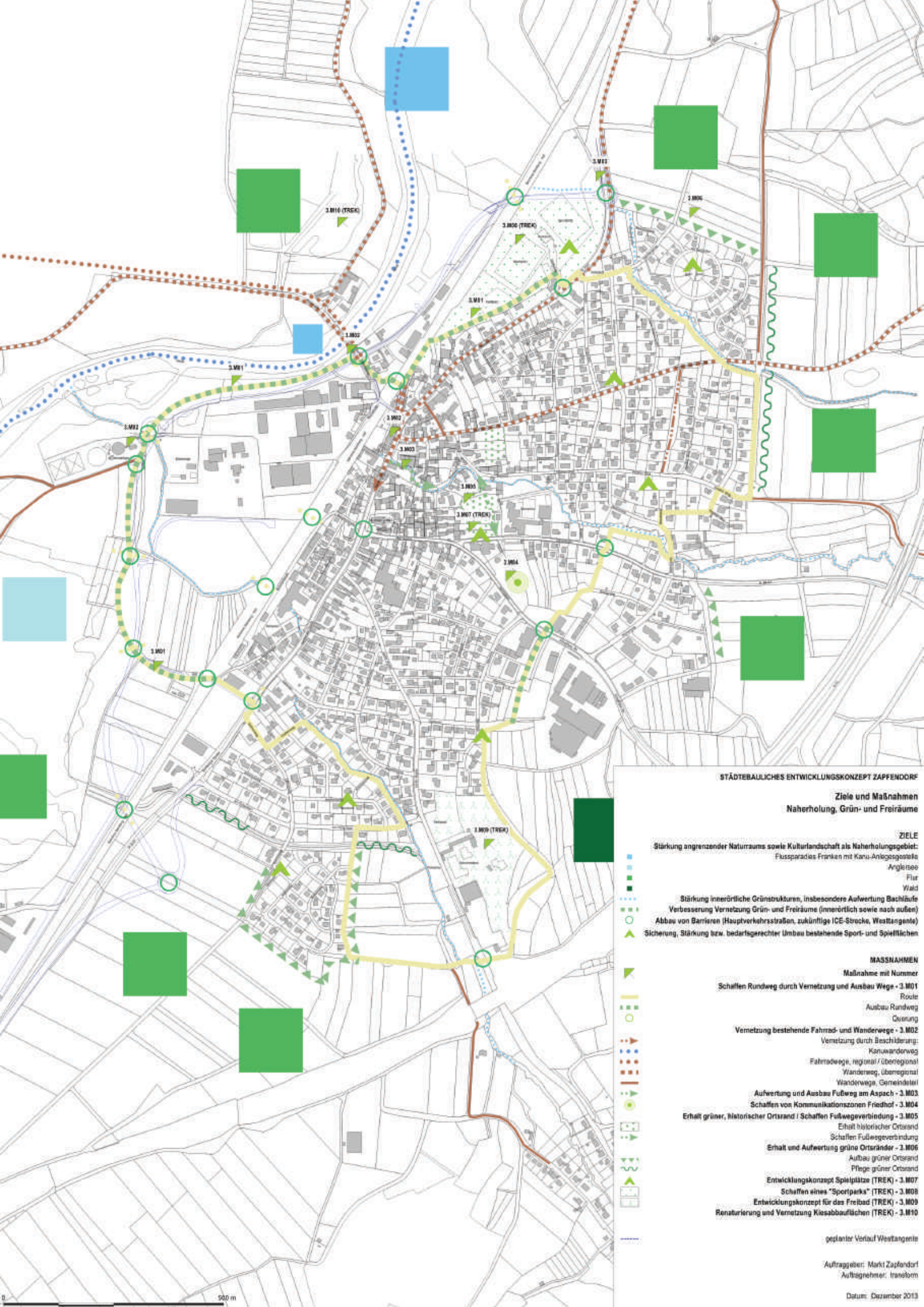
Historischer Ortsrand
Der Lauf des Aspachs durchquert den verbliebenen historischen grünen Ortsrand, wo ehemals hofnahe Wirtschaftsflächen als Baumgärten den weichen Übergang von Siedlungskörper in die Landschaft ermöglichten. Hier gilt es die privaten Grünparzellen als wichtige Zäsur zwischen historischen Ortskern und Siedlungserweiterungen zu sichern.

Freiflächen im Ortskern
Öffentliche Freiräume dienen den Bewohnern als ihr erweiterter Lebensraum. Freiräume ermöglichen soziale Kontakte, Austausch und Kommunikation. Die Ausstattung des Ortskerns mit naturräumlichen bzw. grünen Freiflächen ist gering. Eine attraktive Gestaltung auch sehr kleiner öffentlicher Freiräume bzw. der Übergänge zu den privaten Freiräumen (Vorgärten an der Bamberger Straße bzw. Hauptstraße) sollte daher ein besonderes Anliegen sein. Die Zunahme der älteren Bewohner macht barrierefreie Wege und Zugänge noch wichtiger. Zudem sollen Sitzmöglichkeiten Gelegenheit zum Ausruhen geben und schattenspendende Elemente vor Hitze schützen.
Die Freiräume der privaten Grundstücke stellen eine besondere Qualität vor allem zur Aufwertung der Wohnfunktion dar. Der versiegelte Freiflächenanteil sollte deshalb so gering wie nötig sein.

Abbildung rechts: Plan Ziele und Maßnahmen „Naherholung, Grün- und Freiflächen".

(Quelle: transform auf Geobasisdaten, Bayerische Vermessungsverwaltung 2011)

Freizeit- und Erholungsinfrastruktur
In den nächsten Jahren wird es vor allem darum gehen, die vorhandenen Einrichtungen der Sport- und Spielinfrastruktur zu sichern und bedarfsgerecht umzubauen.
Die zahlreichen, aber sehr standardisierten Spielplätze sollen dem Bedarf entsprechend reduziert, und die verbleibenden gleichzeitig zu attraktiven Erlebnisspielräumen weiterentwickelt werden. Idealerweise werden Angebote mit Aktiv- und Aufenthaltsbereichen für alle Generationen integriert.



STÄDTEBAULICHES ENTWICKLUNGSKONZEPT ZAPFENDORF

Ziele und Maßnahmen
Naherholung, Grün- und Freiräume

ZIELE

Stärkung angrenzender Naturraums sowie Kulturlandschaft als Naherholungsgebiet:
Flussparadies Franken mit Kanu-Anlegestelle
Anglersee
Flur
Wald
Stärkung innerörtliche Grünstrukturen, insbesondere Aufwertung Bachläufe
Verbesserung Vernetzung Grün- und Freiräume (innerörtlich sowie nach außen)
Abbau von Barrieren (Hauptverkehrsstraßen, zukünftige ICE-Strecke, Westtangente)
Sicherung, Stärkung bzw. bedarfsgerechter Umbau bestehende Sport- und Spielflächen

MASSNAHMEN

Maßnahme mit Nummer
Schaffen Rundweg durch Vernetzung und Ausbau Wege - 3.M01
Route
Ausbau Rundweg
Querung
Vernetzung bestehende Fahrrad- und Wanderwege - 3.M02
Vernetzung durch Beschilderung:
Kanuwanderweg
Fahrradwege, regional / überregional
Wanderweg, überregional
Wanderwege, Gemeindeteil
Aufwertung und Ausbau Fußweg am Aspach - 3.M03
Schaffen von Kommunikationszonen Friedhof - 3.M04
Erhalt grüner, historischer Ortsrand / Schaffen Fußwegeverbindung - 3.M05
Erhalt historischer Ortsrand
Schaffen Fußwegeverbindung
Erhalt und Aufwertung grüne Ortsränder - 3.M06
Aufbau grüner Ortsrand
Pflege grüner Ortsrand
Entwicklungskonzept Spielplätze (TREK) - 3.M07
Schaffen eines "Sportparks" (TREK) - 3.M08
Entwicklungskonzept für das Freibad (TREK) - 3.M09
Renaturierung und Vernetzung Kiesabbauflächen (TREK) - 3.M10

geplanter Verlauf Westtangente

Auftraggeber: Markt Zapfendorf
Auftragnehmer: transform

Datum: Dezember 2013

Das öffentliche Freizeitbad mit dem (durch die Fernwärme der BMI) beheizten Schwimmbecken soll ausgebaut und damit der weiche Standortfaktor erhalten werden.
Die durch den Bau der Westtangente erforderliche Verlagerung des Sportplatzes, soll dazu genutzt werden, das gesamte bestehende Areal aus Festplatz sowie Sportgelände zu einem Sportpark mit Aktiv- und Erholungsbereichen für alle Generationen umzubauen. Die fußläufige Anbindung des Sportparks an den Ortskern soll dabei verbessert werden.

Maßnahmen

3.M01	*Schaffen eines Rundweges um und durch Zapfendorf durch Vernetzung bestehender sowie (Aus-)Bau ergänzender Wege*
3.M02	*Vernetzung der Fahrrad- und Wanderwege*
3.M03	*Aufwertung und Ausbau des Fußweges am Aspach zwischen Alter Landstraße und Hauptstraße (Rückbau Kelterhäuschen, Neuordnung der Grundstücke, Verbreiterung des Weges, Gestaltung einer offenen Zone zum Wasser an der Einmündung zur Hauptstraße)*
3.M04	*Schaffen von Kommunikationszonen im Umfeld des Friedhofs*
3.M05	*Erhalt des grünen, historischen Ortsrandes westlich der Schule + Schaffen einer Fußwegeverbindung zwischen Schulstraße und Reuther Weg*
3.M06	*Erhalt und Aufwertung der grünen Ortsränder*
3.M07 (TREK)	*Entwicklung eines Konzeptes für die Neuorganisation der Spielplätze unter Berücksichtigung der Bedürfnisse aller Alterstufen (Stichwort: Bedürfnisse 12Jährige und Mehrgenerationenspielplatz)*
3.M08 (TREK)	*Schaffen eines „Sportparks" am nördlichen Ortsausgang (im Zuge der erforderlichen Neuordnung mit Bau der Westtangente) mit einer Mischung aus Naherholungs- und Sportflächen sowie Anbindung an den Rundweg*
3.M09 (TREK)	*Entwicklung eines tragbaren Konzeptes für das Freibad*
3.M10 (TREK)	*Renaturierung und Vernetzung von Kiesabbauflächen nach Beendigung des Abbaus*

5.2.4
Wirtschaft

Leitsatz

- *Zapfendorf hat zahlreiche mittelständische Firmen, die den Bewohnern Arbeit bieten.*

Zapfendorf hat vielfältige und für einen Ort vergleichbarer Größe zahlreiche mittelständische Firmen, die den Bewohnern Arbeit bieten. Diese bestehende Struktur mit der Durchmischung an Handel (insbesondere Nahversorgung), Handwerk, Dienstleistung, Gastronomie und Gewerbe gilt es zukünftig zu erhalten und vor allem durch die Verbesserung der Infrastrukturen sowie die Aufwertung des öffentlichen Raumes zu stärken. Potenziale zur Qualifizierung und Profilierung der bestehenden Gewerbestandorte werden aufgegriffen und weiterentwickelt; touristische Potenziale durch die Lage Zapfendorfs im Oberen Maintal als Tor zum Gottesgarten aktiviert.

Ziele

- *Aufwertung, Stärkung und Profilierung der bestehenden Gewerbegebiete*
- *Stärkung, Erhalt und Ergänzung der bestehenden, innerörtlichen „Nahversorgungsbereiche"*
- *Erhalt der (inhabergeführten) Dienstleistungs-/Handwerk- und Gewerbebetriebe, insbesondere an der Bamberger Straße und Hauptstraße*
- *Sicherung der bestehenden Gaststätten und Stärkung durch Aufwertung des öffentlichen Raumes*

Profilierung Gewerbegebiete

Der Bedarf an Gewerbeflächen in Zapfendorf für lokale Gewerbetreibende ist laut Umfrage 2012 gedeckt. Zukünftige, kleinflächige Ansiedelungen sollen durch die Erweiterung des Gewerbegebiets West und die bessere Erschließung im Rahmen des Baus der Westtangente ermöglicht werden. Die Profilierung und der Ausbau des Areals West für energieintensives Gewerbe soll im Zusammenhang mit der Nutzung der Abwärme des Holzkraftwerkes geprüft bzw. forciert werden. Darüber hinaus soll im Zuge des geplanten energetischen Betriebskonzeptes für die Bayerische Milchindustrie eG (BMI) eine mögliche Versorgung des angrenzenden Gewerbegebietes bzw. Mischgebietes mit durch das milchverarbeitenden Werk produzierte Nahwärme geprüft werden. (Siehe Handlungsfeld Energie, Maßnahmen)

Sicherung Handel, Dienstleistung, Handwerk und Gewerbe

Der angedachte Standortausbau der Niederlassung der Bayerischen Milchindustrie eG (BMI) als Verwaltungsstandort wird durch die Marktgemeinde unterstützt, der Standort der BMI als größter Arbeitgeber dadurch gestärkt.
Die kleinen und mittelständischen (inhabergeführten) Betriebe des Handels und Handwerks, aber auch Dienstleister sind die Garanten für die Sicherung zahlreicher Arbeitsplätze. Insbesondere die Standorte an der Bamberger Straße und Hauptstraße sind für eine lebendige Durchmischung der Funktionen an der wichtigen Hauptachse Zapfendorfs zu erhalten.

Ausbau und Attraktivierung innerörtliche „Nahversorgungsinseln"
Die Versorgung aller Bevölkerungsgruppen mit den Gütern des täglichen Bedarfs wird durch innerörtliche „Nahversorgungsinseln" gesichert. Den bestehenden Lebensmittelanbietern kommt dabei die wesentlichste Nahversorgungsfunktion zu. Häufig benötigte Waren können in dem Vollsortimenter mit integriertem Bäcker und Metzger sowie dem Discounter an den Hauptverkehrsachsen auf kurzem Wege besorgt werden.
Die zentrale Angliederung von weiteren nahversorgungsrelevanten Branchen des kurzfristigen Bedarfsbereichs wie Drogeriewaren oder das Angebot von Bioprodukten soll verfolgt werden.

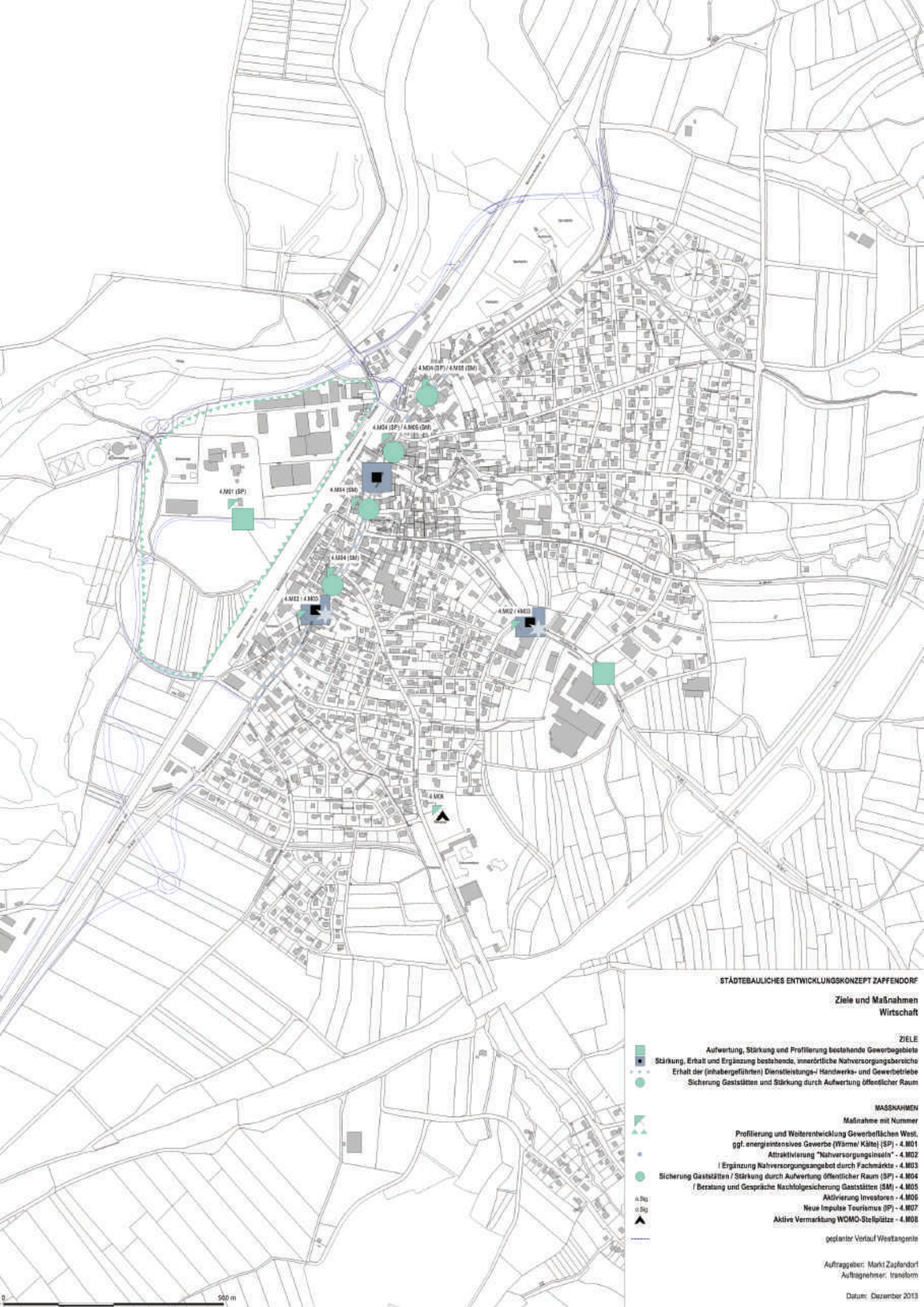
Sicherung Gastronomie und Profilierung Tourismus
Die Gasthäuser sind Kommunikationsorte, die nicht nur die Bedürfnisse des Essens und Trinkens befriedigen. Sie sind Orte alltagskultureller Lebensweltzusammenhänge, an denen Sozialkontakte aufgenommen, freizeitliche Entspannung und Ablenkung gesucht und Identität zwecks Gruppen- und Selbstorientierung gefunden werden. In diesem Sinne sind sie auch Teil der Identität Zapfendorfs und im weiteren Sinne zählen auch die anderen gastronomischen Einrichtungen wie die beliebte Eisdiele in der Bamberger Straße dazu.
Der Bestand der Gasthäuser soll gesichert und die bisherigen Betreiber bei der Suche nach potenziellen Nachfolgern bzw. Alternativen unterstützt werden. Die öffentlichen Freiräume sollen aufgewertet werden, um mit dem zukünftigen Angebot an Freischankflächen, dem veränderten Wünschen der potenziellen Gäste entgegen zu kommen und die Gaststätten in dieser Form zu stärken.
Das touristische Potenzial Zapfendorfs bedingt sich durch seine Lage zwischen Bamberg und Staffelstein bzw. Lichtenfels. Zapfendorf hat sich das Motto „Rastplatz für Reisende" geben. Reisnde sollen zukünftig wieder gerne anhalten und ein attraktives Angebot an Gastronomie und Übernachtungsmöglichkeiten nutzen können.

Maßnahmen

4.M01 (SP)	*Profilierung und Weiterentwicklung der Gewerbeflächen West, ggf. für energieintensives Gewerbe (Wärme/Kälte)*
4.M02	*Attraktivierung der „Nahversorgungsinseln"*
4.M03	*Ergänzung des Nahversorgungsangebotes durch Fachmärkte, z.B. Drogeriemarkt und Bioladen*
4.M04 (SP)	*Sicherung der bestehenden Gaststätten und Stärkung durch Aufwertung des öffentlichen Raumes*
4.M05 (SM)	*Beratung und Gespräche zur Nachfolgesicherung der Gaststätten vor Ort*
4.M06	*Aktivierung von Investoren*
4.M07 (IP)	*Neue Impulse für den Tourismus*
4.M08	*Aktive Vermarktung WOMO-Stellplatz am Freibad*

Abbildung rechts:
Plan
Ziele und Maßnahmen
„Wirtschaft".

(Quelle: transform auf Geobasisdaten, Bayerische Vermessungsverwaltung 2011)



STÄDTEBAULICHES ENTWICKLUNGSKONZEPT ZAPFENDORF

Ziele und Maßnahmen
Wirtschaft

ZIELE

- Aufwertung, Stärkung und Profilierung bestehende Gewerbegebiete
- Stärkung, Erhalt und Ergänzung bestehende, innerörtliche Nahversorgungsbereiche
- Erhalt der (inhabergeführten) Dienstleistungs-/ Handwerks- und Gewerbetriebe
- Sicherung Gaststätten und Stärkung durch Aufwertung öffentlicher Raum

MASSNAHMEN

- Maßnahme mit Nummer
- Profilierung und Weiterentwicklung Gewerbeflächen West, ggf. energieintensives Gewerbe (Wärme/ Kälte) (SP) - 4.M01
- Attraktivierung "Nahversorgungsinseln" - 4.M02
- / Ergänzung Nahversorgungsangebot durch Fachmärkte - 4.M03
- Sicherung Gaststätten / Stärkung durch Aufwertung öffentlicher Raum (SP) - 4.M04
- / Beratung und Gespräche Nachfolgesicherung Gaststätten (SM) - 4.M05
- a.Bg. Aktivierung Investoren - 4.M06
- o.Bg. Neue Impulse Tourismus (IP) - 4.M07
- Aktive Vermarktung WOMO-Stellplätze - 4.M08

geplanter Verlauf Westtangente

Auftraggeber: Markt Zapfendorf
Auftragnehmer: transform

Datum: Dezember 2013

5.2.5
Soziale Infrastruktur

Leitsatz

- *Zapfendorf hat eine gute Soziale Infrastruktur und Versorgung.*

Die bestehenden Einrichtungen der Sozialen Infrastruktur und Versorgung entsprechen schon heute den Erfordernissen des Marktes Zapfendorf in seiner Funktion als Unterzentrum. Mit der Fertigstellung des Erweiterungsbaus der Kinderkrippe bis Ende 2013 wird zudem die erforderliche Anzahl an Krippenplätzen bereitgestellt.
Die Sicherung der sozialen Infrastruktur und Versorgung hat auch weiterhin für die Entwicklung der Marktgemeinde eine hohe Priorität. Zur Stärkung der Wohnfunktionen des Marktes allerdings müssen zukünftig die soziale Differenzierung der Gesellschaft sowie die Herausforderungen aufgrund des demografischen Wandels verstärkt berücksichtigt werden. Eine gute und qualitativ hochwertige Soziale Infrastruktur und Versorgung, die auf die individuelle Bedürfnisse seiner Bewohner eingeht, ist mit zunehmendem Maße ein entscheidender Standortfaktor. Erhalt und Entwicklung der Infrastruktur und Versorgung ist zukünftig auch maßgeblich von der Beteiligung der dörflichen Solidargemeinschaft abhängig.

Ziele

- *Gute Versorgung in allen Lebenslagen*
- *Akzeptanz und Berücksichtigung individueller Lebensentwürfe, insbesondere im Alter*
- *Sicherung der medizinischen Grundversorgung*
- *Deckung des Bedarfs an Kinderkrippenplätzen*

Gute Versorgung in allen Lebenslagen
In der Funktion als Unterzentrum stellt der Markt Zapfendorf die erforderlichen Einrichtungen der Daseinsvorsorge zur Verfügung, die es zu sichern und auch weiter zu entwickeln gilt.



Selbstbestimmtes Leben im Alter ermöglichen bzw. fördern - ein Ziel zur Stärkung weicher Standortfaktoren
(Quelle: Sozialstiftung Bamberg)

Akzeptanz und Berücksichtigung individueller Lebensentwürfe
Die Vielfalt der heutigen Gesellschaft, beeinflusst durch den Wandel der gesellschaftlichen Werte, der Arbeitswelten und der demografischen Rahmenbedingungen, spiegelt sich in den zahlreichen individuellen Lebensentwürfen wieder, die sich zunehmend von den bekannten Mustern lösen. Die vorhandene Vielfalt muss erkannt, akzeptiert und wert geschätzt werden. Dann eröffnet sich für Zapfendorf die Chance, die vorhandenen Talente seiner Bürger und ihre unterschiedlichen Fähigkeiten für die Entwicklung der Gemeinde aktiv bzw. verstärkt einzusetzen und sowie neue für sich zu gewinnen.
Mit der Differenzierung der Lebenswelten und den unterschiedlichen Lebensstationen wandeln bzw. vervielfältigen sich auch die Bedürfnisse und Bedarfe in allen Bereichen der Daseinsvorsorge. In der Konsequenz müssen die entsprechenden Infrastrukturen weiterentwickelt bzw. angepasst werden – mit dem Ziel adäquate Lebensbedingungen auch „auf dem Lande" zu erhalten.

Medizinische Grundversorgung
Die örtliche, medizinische Grundversorgung soll auch zukünftig auf einem qualitativ hochwertigen Niveau gesichert werden. Die Ärzteschaft vor Ort allerdings wird älter und für den medizinischen Nachwuchs wird der ländliche Raum zunehmend unattraktiv. Gleichzeitig steigt aufgrund des demografischen Wandels die Nachfrage nach medizinischer Versorgung. In diesem Kontext sollen vor Ort frühzeitig Diskussionen geführt werden, wie attraktive Rahmenbedingungen geschaffen werden können, die Mediziner zu einer Niederlassung veranlassen. Es sollen alternative Konzepte entwickelt werden, die den Strukturwandel im Gesundheitssystem modellhaft bewältigen.

Schulentwicklung und Kinderbetreuung
Der Markt Zapfendorf hat sich mit den Gemeinden Rattelsdorf, Breitengüßbach und Baunach zum Schulverbund Grund- und Mittelschule Oberes Maintal zusammengeschlossen, um das Weiterbestehen vor allem des vormaligen Hauptschulzuges für die Kinder und Jugendlichen vor Ort zu sichern. Trotzdem muss die Schule weiterhin weiterentwickelt werden, um den sich verändernden Bildungsanforderungen gerecht zu werden und den Kindern und Jugendlichen im ländlichen Raum Chancengleichheit zu ermöglichen.
Die Betreuungsplätze in Kindertageseinrichtungen können zu Beginn des Jahres 2014 in der erforderlichen Anzahl zur Verfügung gestellt werden. Die Kinderkrippenplätze werden dafür zum gegenwärtigen Zeitpunkt ausgebaut. Neben der Anzahl der Betreuungsplätze soll auch die Qualität der Einrichtungen gesichert werden.

Wohnen im Alter
Mit dem Alter eines Menschen steigt das Risiko, von Hilfe und Pflege abhängig zu werden. Oft unterstützen Angehörige die Pflegebedürftigen. Das wird zukünftig aufgrund der Folgen des demografischen Wandels und der gesellschaftlichen Veränderungen im heutigen Umfang nicht mehr möglich sein. Viele Senioren lehnen das herkömmliche Pflegeheim ab. Sie möchten möglichst selbstbestimmt leben - selbst wenn ihre körperlichen oder psychisch-geistigen Energien nachlassen.
In den vergangenen Jahren wurde entsprechend eine Vielfalt an Wohnmodellen für das Alter entwickelt, die es nun auch in Zapfendorf zu etablieren gilt.
Auf den Markt Zapfendorf kommt deshalb verstärkt die Aufgabe zu, mit Beratung, Planungshilfen und oder auch mit öffentlicher Förderung die Entwicklung und Einrichtung alternativer Wohnformen im Alter zu unterstützen.



Die Abbildung zeigt den Spatenstich für die Erweiterung der Kinderkrippe 2012 zum Ausbau der erforderlichen Kinderkrippenplätze. Im nächsten Schritt gilt es die erforderliche Anzahl sowie die Qualität der Betreuungsplätze zu sichern.
(Quelle: Schmitt.Vogels Architekten)

Maßnahmen

5.M01 (SP)	*Arbeitsgruppe und Entwicklungskonzept für ein medizinisches Zentrum zur Sicherung und Optimierung der medizinischen Versorgung sowie Daseinsvorsorge und zur Vernetzung weiterer Gesundheits- bzw. Therapieangebote*
5.M02 (IP)	*Entwicklung und Schaffen von Angeboten für alternative Wohnformen im Alter*
5.M03	*Ausbau der Tagespflege*
5.M04	*Ausbau der Kinderkrippenplätze*
5.M05	*Aktive Investorensuche*

5.2.6
Dorfgemeinschaft, Identität und Image

Leitsätze

- *Zapfendorf profitiert von seiner solidarischen Dorfgemeinschaft.*
- *Zapfendorf hat ein vielfältiges soziokulturelles Angebot.*
- *Zapfendorf ist sich seiner Identität(en) bewusst.*

Zapfendorf profitiert auch zukünftig von einem vielfältigen bürgerschaftlichen Engagement, das die Basis der Dorfgemeinschaft und Dorfkultur bildet. Neben dem Erhalt und der Stärkung der bestehenden „traditionellen" Institutionen als Quelle ehrenamtlichen Engagements gilt es zur Aktivierung der bürgerlichen Teilhabe „moderne" Strukturen zu schaffen, die sich an den heutigen individuellen Lebenswelten orientieren. Die Auseinandersetzung mit den spezifisch geschichtlichen sowie charakteristischen Eigenheiten Zapfendorfs, ermöglicht es, sich der eigenen Identität(en) bewusst zu werden und diese in Folge auch aktiv zu kommunizieren. In der Außenwirkung entwickelt Zapfendorf ein Image, das nicht das gebaute Dorf in Vordergrund stellt, sondern die vielen vorhandenen Stärken.

Ziele

- *Stärkung der Identität und Imageoffensive. Gemäß dem Motto „Zapfendorf hat alles." ("nicht schön, aber gesund")*
- *Aktivierung bürgerschaftliches Engagement und Stärkung der dörflichen Solidargemeinschaft*
- *Stärkung des Geschichtsbewusstseins*

Identität und Image

Die dörfliche Kultur und Geschichte sowie das gute soziale Miteinander zwischen den Generationen sowie den Alt- und Neubürgern soll gepflegt bzw. entwickelt werden. Ihre positiven bzw. eigenen Ausprägungen sind es, die Identität stiften



Öffentlicher Rundgang zur spezifischen Ortsgeschichte mit Dr. Thomas Gunzelmann, Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege.
(Quelle: transform)

und Vertrautheit, aber auch Verbundenheit sowie bürgerschaftliches Engagement für den Markt Zapfendorf entstehen lassen.
Die eigene(n) Identität(en) gilt es darzustellen und zu kommunizieren, um in Übereinstimmung mit ihr (ihnen), ein positives Image des Marktes Zapfendorf aufbauen zu können. Gelingt dies, kann auch Zapfendorf sich in seiner Nachbarschaft profilieren, als ein Ort, der zwar nicht „schön" ist, aber alles „andere" zu bieten hat.

Bürgerschaftliches Engagement und dörfliche Solidargemeinschaft
Identität und Verbundenheit mit dem Markt Zapfendorf sind und können verstärkt Motor sein für eine aktive Beteiligung der Bürger vor Ort in vielen Bereichen des wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Lebens. Das bürgerliche Engagement ist aber kein Selbstläufer. Zwar sind viele Menschen bereit sich zu engagieren, aber „das Interesse an ehrenamtlichen Tätigkeiten in den traditionellen Organisationen wie Kirchen, Wohlfahrtsverbänden und Vereinen schwindet. Heute engagieren sich viele Menschen eher in überschaubaren Projekten, wollen konkrete Resultate erzielen und ihre Kompetenzen sowie ihre Lebens-, Berufs- und Führungserfahrungen auch selbstbestimmt einsetzen. Um dieses Potenzial für Freiwilligenarbeit, bürgerschaftliches Engagement und Selbsthilfe zu aktivieren, braucht es neue Formen von sozialen Netzen, Kommunikations- und Kooperationsformen." Ihren Aufbau, neben der Pflege der bestehenden Strukturen, möchte der Markt Zapfendorf unterstützen.
„Von besonderer Bedeutung sind Maßnahmen, die Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung fördern, Familien entlasten oder die die Kooperationen zwischen den Generationen mit neuen Ansätzen und Projekten stärken."

Geschichtsbewusstsein
Die heutige Gestalt des Ortskernes von Zapfendorf mit den wenigen historischen Relikten geht auf die Ereignisse des 1. Aprils 1945 zurück, als das Dorf vollkommen zerstört wurde. Neben den menschlichen Tragödien ging mit dem Ereignis der umfassende Verlust an identitätsstiftenden Orten einher. Das Bewusstsein für diese spezifische, wohl im ländlichen Raum auch einzigartige Geschichte und seinen bis heute ersichtlichen Folgen, geht durch den Verlust der erlebten Erinnerung nach und nach verloren. Durch die gemeinsame Pflege der Erinnerungskultur soll



Zum Jahrestag der Zerstörung Zapfendorfs am 1. April 1945 wurde 2012 das Mahnmal zur Erinnerung an das Unglück und den Wiederaufbau Zapfendorfs eingeweiht. Es ging als dritter Preis aus dem Kunstwettbewerb heraus. Abgebildet ist der 2. Preis „Das Gleis als Spiegel der Erinnerung" gestaltet von Thomas Eller, Mürsbach, Berlin und New York.

(Quelle: Thomas Eller / Markt Zapfendorf)

dem Ort diese Identität im Bewusstsein bleiben und gleichzeitig Verständnis für seine heutige Erscheinung vermitteln.
Im Rahmen des städtebaulichen Entwicklungskonzeptes wurde ein Kunstwettbewerb für ein Mahnmal zur Erinnerung an die Zerstörung und den Wiederaufbau ausgelobt. Das von Bernd Wagenhäuser gestaltete Kunstwerk ging als dritter Preisträger aus dem Wettbewerb heraus und wurde 2013 feierlich am Jahrestag des Unglücks „eingeweiht".

Maßnahmen

6.M01 (SM)	*Errichtung Mahnmal „Zerstörung und Wiederaufbau" (bereits umgesetzt)*
6.M02 (SM)	*Zeitgeschichtliche Dokumentation zum 1. April 1945 sowie zur Entstehung des Denkmals*
6.M03	*Schaffung eines Kulturwanderweges zu Denkmälern und besonderen Punkten in der Gemeinde Zapfendorf*
6.M04 (SM)	*Optimierung der Innen- und Außendarstellung der Gemeinde.* *Verstärkte, nutzerabgestimmte Öffentlichkeitsarbeit (Dörfertour des FT, Dorfzeitung, Face-Book)* *Relaunch Medienauftritt mit vorgeschaltetem Ideenwettbewerb zu Corporate Design und Logo (Siehe auch Kooperation und Organisation)* *Abwicklung und Zuständigkeiten klären*
6.M05 (SM)	*Öffnung bestehender Räumlichkeiten zur dauerhaften Nutzung für die Dorfgemeinschaft bzw. für kulturelle Veranstaltungen, z.B. durch Absprachen bzw. Vereinbarungen mit der Kirchengemeinde und der Schule*
6.M06	*Ausbau VHS- bzw. gruppenspezifischer Angebote unabhängig von der Gemeinde und den Kirchen, z.B. Kulturfahrten, Seniorenprogramm etc.*
6.M07	*Aufbau einer Ehrenamtsbörse, z.B. mit Dienstleistungstausch oder mit Bezahlung der Leistungen durch eine noch zu schaffende Regionalwährung (im Vorfeld Umfrage zu Interesse und Beteiligungsform)*
6.M08	*Identitätsstiftende Veranstaltungen, z.B. Feste im Ort, Tag der offenen Gartentür, interkonfessionelle Angebote*
6.M09 (SM)	*Stärkung und Vernetzung der Vereine sowie Ausbau der Funktionen des Ortskulturringes*
6.M10	*Einrichtung einer offenen Jugendarbeit*
6.M11	*Gründung eines Jugendbeirats / -parlaments*
6.M12	*Installation bzw. Fortführung projektbezogener Arbeitsgruppen bzw. eines Kümmerers als Begleiter bei den erforderlichen Veränderungsprozessen*
6.M13	*Gründung der Initiative „Ortsmitte entdecken" sowie Einrichtung einer temporären Ortsmitte*

5.2.7
Klima und Energie

Leitsatz

- *Zapfendorf versorgt sich überwiegend aus regenerativen heimischen Energien.*

Der Markt Zapfendorf ist Mitglied der Klimaallianz Bamberg - der Kampagne die 2008 im Zuge der gemeinsamen Klimaschutzerklärung zwischen der Stadt und dem Landkreis Bamberg ins Leben gerufen wurde. Die Partner unterstützen sich und arbeiten gemäß ihrer Kompetenzen in den Bereichen Energieeinsparung, Steigerung der Energieeffizienz, energieeffizientes Bauen, Ausbau der erneuerbaren Energien sowie bei der Umweltbildung und der Wertediskussion zusammen. Zur Umsetzung der Klimaschutzziele haben sie sich verpflichtet einen gemeinsamen Maßnahmenkatalog zu erarbeiten und diesen umzusetzen. Der Markt Zapfendorf hat mit dem „Integrierten Quartierskonzept und Energienutzungsplan" (IfE GmbH, 2013) nun seine Potenziale zur Energieeffizienz und Energieeinsparung auf kommunaler Ebene ermittelt. In diesem Zusammenhang steht ein Maßnahmenbündel, dessen Umsetzung auf den Weg gebracht werden soll. Es umfasst unter anderem Maßnahmen wie den Ausbau der regenerativen Energien, die energetische Sanierung kommunaler Liegenschaften, aber auch privater und gewerblich/industrieller Anwesen.

Ziele

- *Steigerung der Energieeffizienz sowie Energieeinsparung*
- *Initialisierung Sanierungsmanagement*
- *Ausbau erneuerbare Energien*
- *Überprüfung von Optionen zur Nutzung von Abwärme*

Steigerung der Energieeffizienz sowie Energieeinsparung (Potenziale)
In Summe werden im Markt Zapfendorf jährlich rund 224.161 MWh verbraucht. Durch die in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten Maßnahmen zur Effizienzsteigerung können in den einzelnen Verbrauchergruppen folgende Energieeinsparungen bis 2030 erzielt werden.
- Private Haushalte rund 1.820 MWh an elektrischer und rund 6.859 MWh an ther-

Effizienzsteigerung		Endenergie Ist-Zustand	Maßnahme	Einspar-potential	Einspar-potential	CO_2-Einsparung
		[MWh/a]		[%]	[MWh/a]	[t/a]
Private Haushalte	Endenergie thermisch	38.106	Effizienzsteigerung/ Wärmedämmmaßnahmen Sanierungsrate 2 % / a auf EnEV 2009 + 30%	18%	6.859	1.353
	Endenergie elektrisch	6.740	Steigerung der Elektroeffizienz gemäß EU-Richtlinie	27%	1.820	1.029
Kommunale Liegenschaften	Endenergie thermisch	1.176	Effizienzsteigerung/ Wärmedämmmaßnahmen Sanierungsrate 3 % / a auf EnEV 2009	33%	388	82
	Endenergie elektrisch	488	Steigerung der Elektroeffizienz gemäß EU-Richtlinie	27%	132	75
	Kläranlage/Entwässerungsbetrieb	293	Ertüchtigung aller Pumpen	20%	59	33
	Straßenbeleuchtung	278	Umrüstung auf LED	45%	125	71
GHD / Industrie	Endenergie thermisch	130.726	Effizienzsteigerung	27%	35.296	8.923
	Endenergie elektrisch	46.352	Steigerung der Elektroeffizienz gemäß EU-Richtlinie	27%	12.515	7.079
Summe	Endenergie gesamt	224.161		26%	57.194	18.644

Potenziale und Maßnahmen zur Energieeffizienzsteigerung.
(Quelle: IfE Amberg)

mischer Energie
- Kommunale Liegenschaften rund 315 MWh an elektrischer und rund 388 MWh an thermischer Energie
- Gewerbe/Handel/Dienstleistung sowie Industrie rund 12.515 MWh an elektrischer und rund 35.296 MWh an thermischer Energie
In Summe können die CO2-Emissionen bei Umsetzung der aufgezeigten Einsparmaßnahmen um rund 18.650 Tonnen pro Jahr reduziert werden.
(Siehe IfE, Integriertes energetisches Entwicklungskonzept, S.24)

Ausbau erneuerbare Energien (Potenziale)
In nachfolgender Tabelle sind der Bestand an regenerativen Anlagen im Jahr 2011, das Gesamtpotential, sowie das resultierende Ausbaupotential der Erneuerbaren Energien im Markt Zapfendorf inklusive aller Ortsteile dargestellt.
Durch den Ausbau der erneuerbaren Energien können in Summe rund 20.2000 Tonnen an CO_2 eingespart werden.
(Siehe IfE, Integriertes energetisches Entwicklungskonzept, S.31)

Potential Erneuerbarer Energien		Bestand		Gesamtpotential		Ausbaupotential		CO_2-Einsparung *	
		Endenergie elektrisch	Endenergie thermisch	Endenergie elektrisch	Endenergie thermisch	Endenergie elektrisch	Endenergie thermisch	elektrisch	thermisch
		[MWh/a]	[MWh/a]	[MWh/a]	[MWh/a]	[MWh/a]	[MWh/a]	[Tonnen/a]	[Tonnen/a]
Photovoltaik	70% der geeigneten Dachfläche	3.913		10.218		6.305		3.569	
Photovoltaik	Freiflächen	3.306		3.306		0		0	
Solarthermie	60% des WW-Bedarfes		742		1.637		895		177
Energieholz			13.883		13.883		0		0
Holzkraftwerk		43.500		43.500			abhängig von weiteren Schritten		
Biogas	Energiepflanzen, Gülle, Klärschlamm	0	0	5.301	5.963	5.301	5.963	3.000	1.176
Windkraft	weitere 4 Anlagen	1.194		22.800		21.606		12.229	
Summe EE		**51.913**	**14.605**	**85.125**	**21.484**	**33.212**	**6.858**	**18.798**	**1.353**

* bei Ausschöpfen des Ausbaupotentials
* Biogasanlage in Oberleiterbach nicht berücksichtigt, da Bilanzjahr 2011

Potenziale Ausbau erneuerbare Energien.
(Quelle: IfE Amberg)

Überprüfung von Optionen zur Nutzung von Abwärme
Im Rahmen des Integrierten Quartierskonzeptes und Energienutzungsplanes wurde geprüft, ob die vorhandene Abwärme des Bio- und Holzkraftwerkes Zapfendorf ökologisch und ökonomisch sinnvoll genutzt werden kann.
Hierfür wurde zunächst geprüft, ob das Bio- und Holzkraftwerk Prozessdampf über eine Dampfleitung zur Versorgung der Werke der Bayerischen Milchindustrie (BMI) liefern kann. Nach technischer Prüfung und in Abstimmung mit den beteiligten Akteuren von Holzkraftwerk und BMI wurde beidseitig beschlossen, dass diese Lösung keine Option darstellt und nicht weiter verfolgt wird.
Des Weiteren wurde geprüft, ob die Abwärme des Holzkraftwerkes für die Versorgung eines Fernwärmenetzes entlang der Hauptstraße in Zapfendorf genutzt werden kann. Nach umfassender technischer und wirtschaftlicher Prüfung, sowie aufgrund der unsicheren Zukunft des Bio- und Holzkraftwerkes erscheint diese Lösung als nicht realisierbar.
Weitere Optionen zur Nutzung von Abwärme sollen geprüft werden (Siehe Maßnahmen 7.M07 – 7.M09):
Überprüfung des Ausbaus des Gewerbegebiets West für energieintensives Gewerbe; Vorsorgliche Verlegung eines Leerrohrs unterhalb der ICE-Trasse für ein mögliches Wärmenetz nach 2020; Überprüfung der Einrichtung einer Biogasanlage und Verlegung eines Leerrohrs unter der ICE-Trasse.
(Siehe IfE, Integriertes energetisches Entwicklungskonzept, S.40)



Die Mittelschule wird abschnittsweise energetisch saniert.
(Quelle: Schmitt.Vogels Architekten)

Maßnahmen

7.M01	*Energetische Sanierung Wohngebäude und Steigerung Elektroeffizienz*
7.M02	*Energetische Sanierung der kommunalen Liegenschaften*
7.M03	*Beratung der Gewerbebetriebe zu Energieeffizienz und Energieeinsparung*
7.M04	*Optimierung der Prozessabläufe der Kläranlage*
7.M05	*Energetische Betriebskonzept Bayerische Milchindustrie eG*
7.M06 (SP)	*Installation eines Sanierungsmanagements zur Begleitung der Umsetzung des energetischen Quartierskonzeptes im Bereich private Wohngebäude und Nicht-Wohngebäude*
7.M07	*Überprüfung des Ausbaus des Gewerbegebiets West für energieintensives Gewerbe*
7.M08	*Vorsorgliche Verlegung eines Leerrohrs unterhalb der ICE-Trasse für ein mögliches Wärmenetz nach 2020*
7.M09	*Überprüfung der Einrichtung einer Biogasanlage sowie Verlegung eines Leerrohrs unter der ICE-Trasse*
7.M10	*langfristig Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik*
7.M11	*Ausbau der Windkraftanlagen in Sassendorf (bis 2030)*
7.M12	*Ausbau Photovoltaik bzw. Solarthermie auf Dachflächen (bis 2030)*

5.2.8
Organisation und Kooperation

Leitsatz

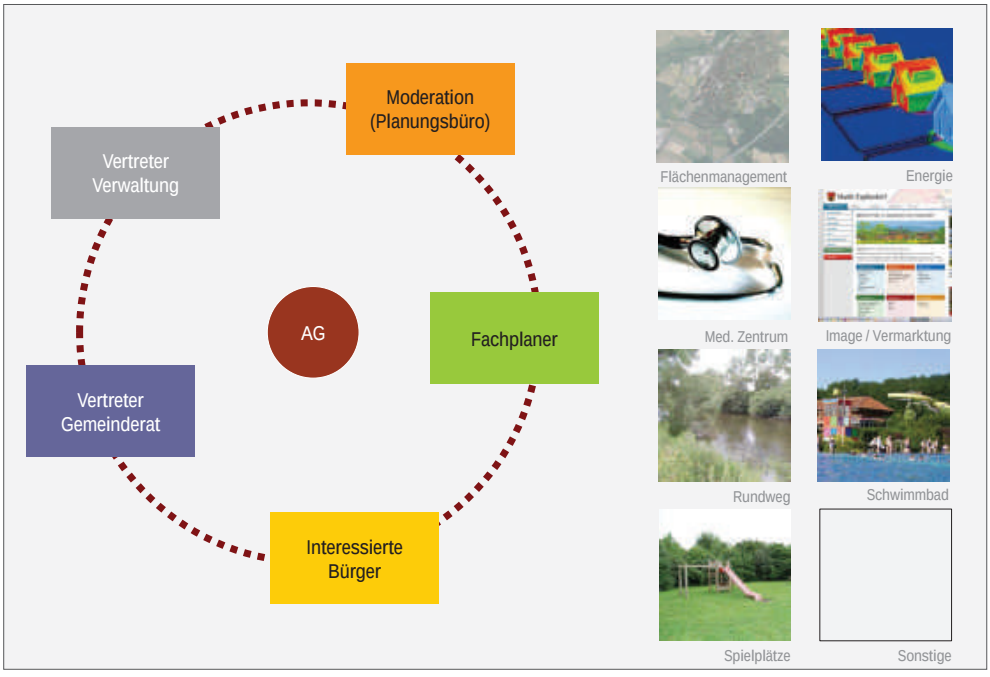
- *Zapfendorf pflegt eine gute Zusammenarbeit mit seinen Bürgerinnen und Bürgern, dem Landkreis Bamberg und den angrenzenden Kommunen.*

Voraussetzung für die Akzeptanz der erforderlichen Umbauprozesse ist eine gute Kommunikation mit den Bürgerinnen und Bürgen. In Hinblick dessen soll die bereits umfassende Medienarbeit optimiert, das heißt an die heutigen Ansprüche der Nutzer an Gestaltung und Informationsvermittlung angepasst werden. Eine gute Kommunikation ist gleichzeitig Ausdruck für die gute Zusammenarbeit mit den Bürgerinnen und Bürgern, die ihre Know-How und ihre Ressourcen für die Umbauprozesse aktiv einbringen. Dort wo externes Fachwissen erforderlich ist, soll es hinzugezogen werden, sei es in der Moderation oder auch der Begleitung bzw. Umsetzung von Maßnahmen. Die Vorteile der interkommunalen bzw. auch landkreisübergreifenden Zusammenarbeit soll künftig noch stärker genutzt werden. Dazu sollen mit Nachbargemeinden bzw. auch den beiden angrenzenden Landkreisen gemeinsame Zielsetzungen formuliert werden.

Ziele

- *Optimierung der Öffentlichkeitsarbeit in Hinblick auf eine positive Innen- und Außendarstellung („Tue Gutes und rede darüber.")*
- *Aufbau von Organisationsstrukturen für den Stadtumbau*
- *Ausbau und Stärkung der interkommunalen sowie landkreisübergreifenden Zusammenarbeit*

Steuerung und Organisation der Umbauprozesse
(Bürgerschaftliches Engagement ergänzt durch fachliches Know-how)
Eine kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit ist ein wichtiges Instrument, um die lokalen Akteure (Politik, Wirtschaft und Bewohner) für die erforderlichen Um-



Geplante interdisziplinäre Steuerungsgruppe bzw. Arbeitgruppen zur Organisation der Umbauprozesse.
(Quelle: transform)

bauprozesse zu sensibilisieren und die notwendige Akzeptanz dafür herzustellen. Allerdings wird sich die Arbeit nicht in der Vermittlung von Informationen erschöpfen. Politik und Verwaltung werden die Bewohner aktiv einbinden sowie deren Engagement und Kreativität, aber auch Netzwerke nutzen, aufbauen und pflegen. Denn die sozialen, demographischen und wirtschaftlichen Entwicklungen verlangen strukturelle Anpassungen, die nur mit Unterstützung der Bevölkerung zu bewerkstelligen sind. Das erforderliche Know-how und die Ressourcen, derartige Prozesse zu initiieren, sollen verfügbar gemacht werden und, dort wo notwendig, durch externes Fachwissen bzw. Personal (Kümmerer) ergänzt werden. (Siehe auch 8.M02 (SP) Installation projektbezogener Arbeitsgruppen bzw. eines „Kümmerers" sowie 7.M06 (SP) Installation energetisches Sanierungsmanagement)
In diesem Zusammenhang ist von wachsender Bedeutung, die Zusammenarbeit und Abstimmung mit den Landkreisen (Lichtenfels und Bamberg) sowie mit den Nachbargemeinden, die vor vergleichbaren Herausforderungen stehen.

Interkommunale Zusammenarbeit und Kooperation
Zapfendorf wird sich um eine verstärkte Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden bemühen sowie die bestehenden Kooperationen, die sich bisher vor allem im Verwaltungsbereich bewegten, ausweiten.
Vorbildlich wäre auf interkommunaler bzw. auch landkreisübergreifender Ebene, mit den Partnern gemeinsame Zielsetzungen und Entwicklungsperspektiven zu erarbeiten, um Schwerpunktthemen für die Zusammenarbeit innerhalb der Nachbargemeinden benennen zu können. Die Erstellung eines „Integrierten ländlichen Entwicklungskonzeptes „ (ILEK) kann hier als Intrumentarium dienen.
Gerade für die demographiebedingte Anpassung der Infrastruktur bringen interkommunale Kooperationen Vorteile. Hochwertige und spezielle Angebote in den Bereichen Gesundheit und Pflege, Kultur und Bildung, Öffentlicher Verkehr, Jugendarbeit bzw. Qualifizierung von Jugendlichen sind auf interkommunaler Ebene erst umsetzbar.

Monitoring und Evaluation
Eine sorgfältige Beobachtung von lokalen und regionalen Entwicklungstendenzen (Demografie und Bevölkerung, Wirtschaft und Arbeitsmarkt, Wohnen und Soziale Infrastruktur, Finanzen, etc.) und vor allem ihren Folgen soll es dem Markt Zapfendorf ermöglichen, die erforderlichen Umbauprozesse zeitnah zu steuern sowie bei Bedarf anzupassen. Alle Ebenen des kommunalen Handels und Wirkens sollen dabei berücksichtigt werden.
Der Erfolg der Umbauprozesse soll im Rahmen von Evaluationen gemessen werden, die einerseits auf der Prozessebene, aber auch auf Projektebene erfolgen können. Zu entwickelnde Indikatoren sollen es ermöglichen, die Messbarkeit über Jahre hinweg herzustellen.

Innen- und Außendarstellung
Mit der Optimierung vor allem der Gestaltung der verwendeten Medien für die Öffentlichkeitsarbeit an das heutige Nutzerverhalten soll die Kommunikation mit den Akteuren optimiert werden. Der Fokus soll sich dabei nicht nur an den Bedürfnissen vor Ort orientieren, sondern auch die potenziellen Neubürger im Auge haben. Die Identität(en) Zapfendorfs sollen herausgearbeitet und ein verdientes positives Image entsprechend transportiert werden.



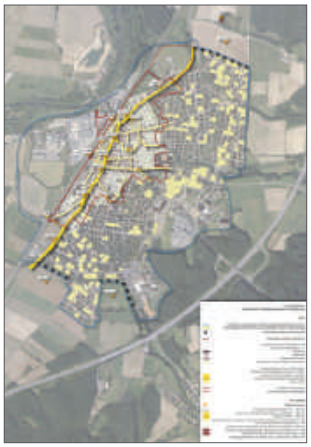
Beispiel für einen ansprechenden Medien- bzw. Printauftritt.
(Quelle: www.dorfzeitung.com)

Maßnahmen

8.M01 (SM)	*Relaunch Medienauftritt, etc. des Marktes Zapfendorf (Siehe auch Identität und Image)*
8.M02 (SP)	*Installation bzw. Fortführung projektbezogene Arbeitsgruppen bzw. Installation eines „Kümmerers" für das bauliche, soziokulturelle sowie energetische Umbaumanagement.* *Impulsgeber und Begleiter.* *Multiplikator und Berater*
8.M03	*Aufbau einer Flächen-Allianz mit den angrenzenden Maingemeinden (ILEK)*
8.M04	*Ggf. gemeinsame Vermarktung von Gewerbeflächen*
8.M05	*Kooperationen für die Bereiche Tourismus und Naherholung für das Obere Maintal (Gottesgarten), z.B.* *Ausbau Radwege* *Schaffen von bedarfsgerechten Übernachtungsangeboten, z.B. für Busreisende oder Besucher von Kurenden in Bad Staffelstein*
8.M06	*Optimierung der Daseinsvorsorge sowie Nahversorgung in Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden, z.B.* *Schulkooperationen,* *Ausweitung der Angebote des Bürgerbusses* *gemeinsamer Standort Windkraft* *mobiler Marktstand zur Belebung der Ortsmitten*
8.M07	*Ausbau und Optimierung von Verwaltungskooperationen, z.B. Fortbildung eines gemeinsamen Sicherheitsexperten für Spielplätze*
8.M08	*Monitoring und Evaluation*

5.3
Handlungsprogramm (Maßnahmenkatalog)

Siehe Plan „Ziele und Maßnahmen - Innenentwicklung, Siedlungsstruktur und Öffentlicher Raum“



5.3.1
Innenentwicklung, Siedlungsstruktur und Öffentlicher Raum

1.M01 (SP)

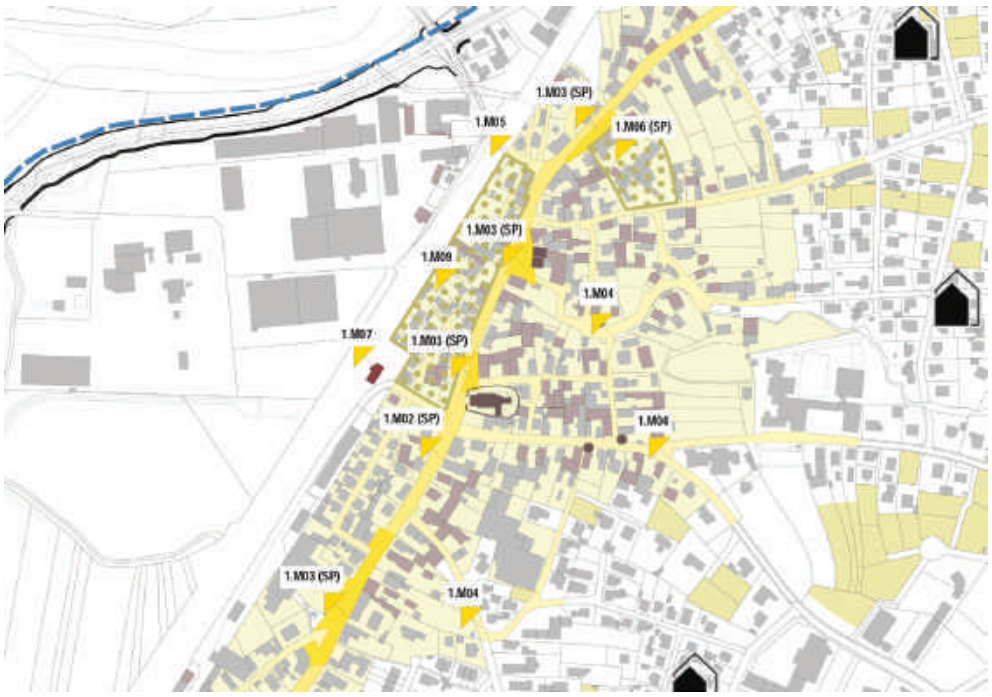
Rücknahme der potentiellen nördlichen und südlichen Wohnflächen im FNP sowie Verzicht der Neuausweisung von Wohnflächen im Markt Zapfendorf

Der Markt Zapfendorf weist bereits seit 10 Jahren keine großflächigen Baugebiete im Hauptort sowie in den Gemeindeteilen aus. Der Markt reagiert damit auf die Auswirkungen des demografischen Wandels mit einem prognostizierten Bevölkerungsrückgang von 4 % bis 2029 und den dörflichen Schrumpfungsprozessen in Folge. Der Markt wird diese Flächenpolitik weiterführen und durch die Rücknahme der potenziellen Wohnflächen im Flächennutzungsplan unterstreichen.

1.M02 (SP)

Umbau sowie Sanierung der Bamberger Straße und Hauptstraße

Die Bamberger Straße und Hauptstraße mit den punktuellen Versorgungsfunktionen wird von den Bewohnerinnen und Bewohnern Zapfendorfs als „Lebensader“ wahrgenommen, die das Dorf durchzieht. Ihr Umbau wird, wie bereits in den Vorbereitenden Untersuchungen 2002 dargestellt, als Schlüsselprojekt für eine erfolgreiche Ortskernsanierung eingestuft. Maßnahmen zur Steigerung der Aufenthaltsqualität und zur Beseitigung der funktionalen Mängel sollen abschnittsweise umgesetzt und unabhängig vom Bau der sog. Westtangente begonnen werden, um den innerörtlichen langjährigen Sanierungsstau aufzulösen und den Ortskern in seiner Misch- aber vor allem auch Wohnfunktion zu stärken. Auch wenn der Straßenzug bislang ein Abschnitt der Staatsstraße 2197 ist, kann aufgrund überwiegend großzügiger Straßenquerschnitte eine qualitative Umgestaltung auf den Weg gebracht werden.



Planausschnitt Bamberger Straße und Hauptstraße mit den potentiellen Ortsmitten.
(Quelle: transform auf Geobasisdaten, Bayerische Vermessungsverwaltung 2011)



Die Straßenaufweitung Seelmann - eine der vier potentiellen Ortsmitten.
(Quelle: transform)

1.M03 (SP)

Gestaltung attraktiver Ortsmitten

Zapfendorf hat keinen gebaute Ortsmitte, die im klassischen Sinne als Dorfplatz ausgebildet ist und die bauliche Identität des Dorfes bestimmt. Die Bamberger Straße und Hauptstraße wird von Bewohnerinnen und Bewohnern als „Lebensader" wahrgenommen, die das Dorf durchzieht. An ihr reihen sich wie „Perlen" platzartige Straßenaufweitungen (Eisdiele/Edeka, Pfarrkirche/Pizzeria, Gasthaus Seelmann und Gasthaus Hofmann), die dem Wunsch der Bewohnerinnen und Bewohner nach einer bzw. in diesem Fall nach mehreren, kleinen Ortsmitten entsprechen kann. Jeder Bereich hat seinen eigenen spezifischen Charakter und hat entsprechendes Potenzial zu einem besonderen Ort mit hoher Aufenthaltsqualität entwickelt zu werden.

1.M04

Verkehrsberuhigung und sukzessiver Umbau aller weiteren Straßenzüge

Die Bedeutung des innerörtlichen Straßennetzes und die Funktionen der folgenden Straßenzüge im Sanierungsgebiet wurden in den Vorbereitenden Untersuchungen 2002 folgerichtig dargestellt. Die 2002 festgestellten funktionellen sowie gestalterischen Mängel bestehen bis dato. Die jeweils in den Vorbereitenden Untersuchungen formulierten Gestaltungsvorschläge und Zielvorstellungen für die einzelnen Straßenzüge sollen in diesem Zusammenhang fortgeschrieben bzw. überprüft werden. Der Umbau soll weiterhin sukzessive nach einer festgelegten Priorisierung erfolgen. Die Sicherheit und die Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer sowie die Erhöhung der Aufenthaltsqualität sollen bei den Maßnahmen im Vordergrund stehen.

Herrngasse (2.620 m^2), Bahnhofstraße (620 m^2), Weidenweg (720 m^2)
Schulstraße inklusive Schulparkplatz (4.190 m^2), Alte Landstraße / Mühlbach / Freiberg (Straße 4.030 m^2, Aspach 730 m^2, der ökologische Ausbau des Aspachs wird unter der Maßnahme xy aufgeführt), Kirchgasse (1.400 m^2), Laufer Straße(1.240 m^2), Gässchen (1.400 m^2), Rosengarten (1.660 m^2), Querverbindung Bamberger Straße / Rosengarten / Bahnstrecke (750 m^2), Am Breiten Rain (780 m^2), Cäcilienstraße (1.190 m^2), Oberleiterbacher Straße (1.760 m^2)



Die Straßenaufweitung Seelmann. Vorüberlegungen zur Umgestaltung.
(Quelle: transform)

1.M05
Umbau der Kreuzungsbereiche an den Bahnübergängen
Die bestehenden Bahnquerungen am Klingenweg sowie an der Mainstraße werden durch den Ausbau der ICE-Trasse gekappt. Der öffentliche Raum soll in diesen Bereichen entsprechend angepasst bzw. neu gestaltet werden.

1.M06 (SP)
Nutzungs- und Entwicklungskonzept Anwesen Hofmann (Hauptstraße 26)
Parallel zur Erarbeitung des Städtebaulichen Entwicklungskonzepts für den Markt Zapfendorf bietet sich für die Marktgemeinde die Chance, das Anwesen Hofmann in der Hauptstraße 18 zu erwerben. Im Hinblick auf die zentralen Themen Innenentwicklung, Erhalt der Daseinsvorsorge und Stärkung der Wohnfunktion wurde für das Anwesen eine vertiefende Untersuchung durchgeführt. Es wurden drei bzw. vier Entwicklungsvorschläge erarbeitet, die nun als Grundlage für die weitere Entwicklung des Anwesens dienen.

1.M07
Ersatzbau für das Bahnhofsgebäude im Zuge der Fertigstellung der neuen Bahnhaltestelle
Eine weitere Umbaumaßnahme, die durch den Ausbau der ICE-Trasse erforderlich wird, ist die Neugestaltung der Bahnhaltestelle einschließlich der Zugänge. Die bisherige Wartehalle der Deutschen Bahn verliert ihre Funktion und soll zukünftig rückgebaut werden. Der bauliche Abschluss der Bahnhofstraße soll durch einen Ersatzbau neu ausgebildet werden. Der Ersatzbau kann als Fahrradunterstand genutzt werden und gleichzeitig als „Dorf-Infopoint“ fungieren.

1.M08
Revitalisierung und Sanierung ehem. Umspannwerk der Deutschen Bahn
Das nördlich von Zapfendorf gelegene ehem. Umspannwerk der Deutschen Bahn wurde in den 1930er Jahren als ansprechender Funktionsbau in zeitgemäßer Formensprache errichtet. Das Gebäude allerdings wird seit mehr als einem Jahrzehnt nicht mehr genutzt. Nun soll geprüft werden, ob der Erhalt und die Sanierung des Gebäudes aus denkmalrechtlichen Gründen erforderlich ist. Bei einer möglichen



Nutzungs- und Entwicklungskonzept Anwesen Hofmann (Hauptstraße 26).
Abgebildet ist das Szenario 4 „Medizinisches Zentrum mit Betreutem Wohnen und Einfamilienhäusern“
(Quelle: Schmitt.Vogels Architekten, transform)

Neunutzung gilt es zu berücksichtigen, dass das gesamte Anwesen bisher als naturschutzrechtliche Ausgleichsfläche für den Ausbau der ICE-Trasse vorgesehen ist. Es gilt zu klären, ob die Grundfläche des ehem. Umspannwerkes mit einem festzulegenden Umgriff aus diesem Bereich herausgelöst werden kann.

1.M09 (TREK)
Entwicklungsgebiet Wohnen und Arbeiten an der Lärmschutzwand
Das Gebiet nördlich der Bahnhaltestelle sowie südlich der Mainstraße wird durch Immissionen, die durch den Zugverkehr sowie den Schwerlastverkehr entstehen, stark belastet. Die geplante Lärmschutzwand entlang der zukünftigen ICE-Trasse kann hier als Chance für eine zukünftige Aufwertung des Gebietes (1,5 ha) gesehen werden. Ein zu erstellender Rahmenplanung soll die Neuordnung des Gebiets, mit dem Ziel die Mischfunktionen im Ortskern zu stärken, vorbereiten. In einem zweiten Schritt soll diskutiert werden, wie eine Umsetzung beispielsweise durch Zwischenkäufe von Anwesen durch die Gemeinde vorangetrieben werden kann.

1.M10 (IP)
Kommunales Förderprogramm „Wohnen in allen Lebenslagen“
Das kommunale Förderprogramm soll einen finanziellen Anreiz bieten, private Anwesen in Zapfendorf weiter bzw. wieder neu zu nutzen und entsprechend der Ansprüche der Nutzer zu sanieren. Insbesondere private Baumaßnahmen, die dem Erhalt und der städtebaulichen Entwicklung des Marktes dienen, sollen in dem kommunalen Förderprogramm für einen festgesetzen Zeitraum gefördert werden. Gegenstand und Grundsätze der Förderung, zeitlicher Geltungsbereich sowie Fördervolumen sollen noch im Detail festgelegt werden. Auf eine einfache und praktikable Umsetzung des Programms soll geachtet werden. Erkenntnisse aus den Modellprojekten „Ort schafft Mitte“ sowie „Siedlungen der 1940er – 1970er Jahre des Umweltministeriums“ sollen vor allem in Hinblick auf die Berücksichtigung individueller Lebenskonzepte der Akteure (von junger Familie bis alleinstehender Seniorin) einfließen.



Luftbild zum Entwicklungsgbiet „Wohnen und Arbeiten an der Lärmschutzwand".
(Quelle: transform auf Geobasisdaten, Bayerische Vermessungsverwaltung 2011)

1.M11 (SP)

Ausbau strategisches Flächenmanagement

Der Markt Zapfendorf erhebt in regelmäßigen Abständen das Verkaufsinteresse der Eigentümer an ihren Bauplätzen. Maßnahmen wie diese dienen der Aktivierung von Bauplätzen, aber auch der Vermeidung von Leerstand. Unterstützt durch eine lokale Arbeitsgruppe und fachlich begleitet durch ein Umbaumanagement, soll das strategische Flächenmanagement intensiviert werden.

Darunter fallen die Betreuung und Umsetzung folgender beispielhafte Teilmaßnahmen:

- Optimierung der bestehenden Datenbank und des Erhebungsverfahrens (neben der Abfrage des Verkaufsinteresses von Eigentümern, auch die Ermittlung von Lebenssituation und Zukunftsplanungen)
- Entwicklung eines „Früherkennungssystems" zur Vermeidung von Leerstand
- Information und Beratung von interessierten Eigentümern sowie Käufern von Immobilien bzw. Bauplätzen
- Zwischenkauf von Immobilien bzw. Bauplätzen durch die Kommune zur Steuerung der Preise
- Setzen von Impulsen für die Neunutzung von Anwesen, z.B. genossenschaftlich organisierte Ferienhäuser bzw. Ferienwohnungen oder Konzepte für „Wohnen auf Zeit"
- Öffentlichkeitsarbeit und bewusstseinsbildende Maßnahmen, z.B. Einrichtung einer mobilen Infobox auf Baugrundstücken, Information der Bevölkerung zu laufenden Kosten der Kommune bei leerstehenden Grundstücken
- Erarbeiten von Argumenten für Kaufentscheidungen von Bauplätzen
- Erarbeiten von Argumenten für Kaufentscheidungen von bestehenden Immobilien: Darstellen der Nutzungsmöglichkeiten, Vorzüge, Einschränkungen sowie Kosten beispielsweise für ein bestehendes Siedlungshaus versus Neubau eines Einfamilien- bzw. Doppelhauses auf einem großparzelligen Grundstück

Siehe Plan „Ziele und Maßnahmen - Verkehr“

5.3.2
Verkehr



2.M01

Umsetzung der Westtangente

Die Planung der Westtangente als westiche Umgehungsstraße für Zapfendorf steht im engen Zusammenhang mit dem Ausbau der ICE-Strecke und dem damit einhergehenden Verlust der bisherigen bzw. dem Schaffen neuer Bahnübergänge. Die Westtangente dient zur verkehrlichen Entlastung der innerörtllichen Straßen vor allem vor dem Schwerlastverkehr. Der Bebauungsplan für den Abschnitt Nord wurde bereits aufgestellt.

2.M02

Schaffen ausreichender Querungen

Im Zuge des Ausbaus der ICE-Strecke werden die bisherigen Bahnübergänge aufgelöst und durch eine Überquerung im Norden bzw. durch eine Unterführung im Süden von Zapfendorf ersetzt, die, wiederum zur Westtangente verbunden, die neue westliche Ortsumgehung ausbilden. Bei den aktuellen Planungen diesbe-



Ausschnitt Plan „Ziele und Maßnahmen - Verkehr“ . Dargestellt unter anderem der Verlauf der zukünftigen Westtangente. Kreise stellen Bereiche erforderlicher Querungen für Fußgänger bzw. Radfahrer dar.
(Quelle: transform auf Geobasisdaten, Bayerische Vermessungsverwaltung 2011)

züglich gilt es auf die gleichberechtigte Behandlung der unterschiedlichen Verkehrsteilnehmer (Fußgänger, Radfahrer, MIV) zu achten. Vor allem ausreichend Querungen für Fußgänger und Radfahrer über die Bahnstrecke, aber auch über die Westtangente zur Erschließung der Naherholungsbereiche am Main sind herzustellen.
Folgende Bereiche für Querungen zur Überwindung der Bahnstrecke werden empfohlen: Knotenpunkt Westtangente Nord, Mainstraße, Bahnhof, Klangweg, Knotenpunkt Westtangente Süd. Die Anbindung der bestehenden Flurwege für den Fußgänger- bzw. Fahrradverkehr an die Westtangente soll gesichert werden.

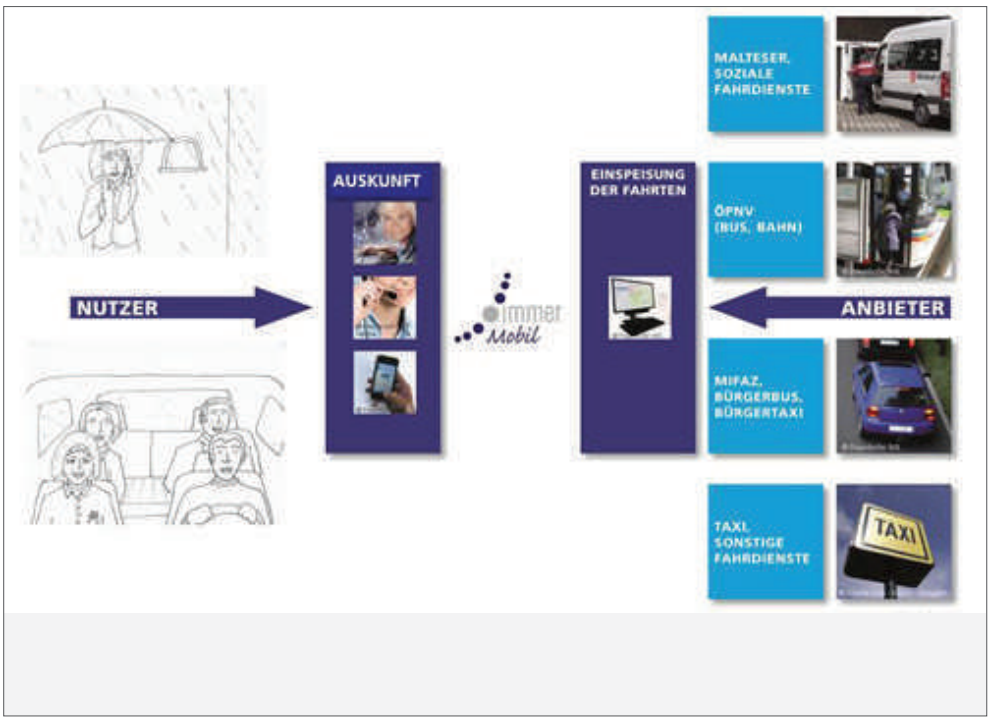
2.M03
Gestaltung der Ortseingänge - Kunst im Kreis
Die Anschlusspunkte der Westtangente im Norden und Süden an die Ortsdurchfahrt von Zapfendorf werden in Form von Kreisverkehren ausgebildet. Die Mittelinseln sollen unter Berücksichtigung der Aspekte der Verkehrssicherheit jeweils künstlerisch gestaltet werden und die Besucher Zapfendorfs Willkommen heißen. Der östliche, von der Autobahn kommende Ortseingang führt durch das Gewerbegebiet nach Zapfendorf hinein.
Die bisherige Ortstafel mit Veranstaltungshinweisen ist in die Jahre gekommen und soll durch eine neue, zeitgemäß gestaltete Tafel ersetzt werden.

2.M04
Bau der Radwegeverbindung Zapfendorf - Breitengüßbach
Der Radweg von Zapfendorf entlang der Bundesstraße Richtung Unterleiterbach wurde im Jahr 2011 fertig gestellt. Nun soll die Verbindung von Zapfendorf Richtung Breitengüßbach ausgebaut werden. Die Planung und Umsetzung der Maßnahme erfolgt in Kooperation mit den angrenzenden Gemeinden Rattelsdorf und Breitengüßbach.

2.M05
Optimierung bzw. Umbau des Pendlerparkplatzes
An der Autobahnausfahrt Zapfendorf befindet sich in guter Lage der Parkplatz für die Pendler, die sich hier zu Fahrgemeinschaften für die Weiterfahrt an ihren jeweiligen Arbeitsort zusammenschließen. Zur Förderung der Fahrgemeinschaften soll der Parkplatz für seine Nutzung optimiert bzw. umgebaut werden (bessere Zufahrt, Ordnung der Parkplätze, Befestigung).

2.M06
Neuordnung der Parkplätze im Ortskern
In Bereichen der Bamberger Straße bzw. Hauptstraße mit angrenzenden, besucherfrequentierten Nutzungen bedarf es einer erhöhten Anzahl an KFZ-Stellplätzen. Die vorhandenen Parkmöglichkeiten nach StVO § 12 sind laut der Vorbereitenden Untersuchungen aus dem Jahr 2000 zwar gedeckt, aber deren Kenntlichkeit für die Verkehrsteilnehmer wohl nicht ausreichend. Die Neuordnung (Kennzeichnung / Gestaltung) der Parkbereiche im Rahmen des Umbaus der Bamberger Straße bzw. Haupstraße soll die Situation verbessern.

2.M07 (SM)
Informationsinitiative „Parken in Zapfendorf“
Die Regelung der innerörtlichen Parkmöglichkeiten erfolgt nach StVO §12, trotzdem bestehen Unsicherheiten der motorisierten Verkehrsteilnehmer in Bezug auf die tatsächliche Parkplatzsituation vor allem entlang der Hauptverkehrsstraßen. Hierzu soll die Informationsinitiative „Parken in Zapfendorf“ Aufklärung bieten. Die Initiative soll die Bürgerinnen und Bürger z.B. durch ein Faltblatt zu innerörtlichen Parkmöglichkeiten informieren.



immer Mobil - Ein Projektbeispiel für individuelle ortsbezogene Verkehrsdienstleistungen für ältere Menschen im ländlichen Raum. (Quelle: Fraunhofer IML Prien)

2.M08

Verbesserung der verkehrlichen Anbindung und Erschließung des Gewerbegebiets West

Im Zuge der Umsetzung der Westtangente soll die Erschließung und verkehrliche Anbindung des Gewerbegebietes West verbessert werden. Der Bebauungsplan befindet sich in Aufstellung.

2.M09

Schaffen eines behindertengerechten Bahnzugangs

Die Bahnhaltestelle Zapfendorf wird im Zuge des Ausbaus der ICE-Trasse umgestaltet. Hierbei soll insbesondere darauf geachtet werden, dass der Bahnzugang allen Personenkreisen (Mobilitätseingeschränkte, Menschen mit Behinderung, etc.) ermöglicht wird.

2.M10 (IP)

Ausbau bedarfsgerechte ÖPNV-Angebote

Die bestehende ÖPNV-Anbindung soll gesichert und durch flankierende Maßnahmen gestärkt werden:

- Die Taktung der Zuganbindung sowie die Kontinuität der weiterführenden Anschlüsse (z.B. Bus) sollen erhöht werden, um die Attraktivität der Verbindung für potenzielle Bahnfahrer zu erhöhen.
- In Zusammenarbeit mit dem Landkreis, den Nachbargemeinden sowie den ÖPNV-Anbietern sollen geeignete Modelle für den Einsatz nachfragegerechter Bedien- und Angebotsformen entwickelt werden. Im Zuge dessen kann beispielsweise die Taktung des seit mehreren Jahren von der Gemeinde eingesetzten Bürgerbusses flexibilisiert werden und der Radius auf weitere Gemeinden ausgeweitet werden. (Modellpprojekte Mobilfalt oder Immermobil geben wichtige Hinweise.)

Siehe Plan „Ziele und Maßnahmen - Naherholung, Grün- und Freiräume“



5.3.3
Naherholung, Grün- und Freiräume

3.M01

Schaffen eines Rundweges

Die bestehenden innerörtlichen Fußwege, die Flurwege in Ortsrandlage sowie die informellen Fußpfade im Nahbereich des Mains sind wichtiger Bestandteil der fußläufigen Erschließung des Ortes, aber auch der örtlichen Erholungsinfrastruktur. Diese Wege, abschnittsweise ergänzt, lassen sich zu einem Rundweg um und durch Zapfendorf ausbauen, an dem darüber hinaus wichtige Sport- und Freizeiteinrichtungen (Freibad, Tennisplätze, Anglersee, Fußballplatz, Spielplätze) fußläufig angebunden werden können. Bei den Planungen zur „Westtangente“ sowie im Zuge des Ausbaus der ICE-Bahnstrecke sind auf erforderliche Querungen sowie Anschlusswege bzw. -punkte zu achten.

Der Fußweg soll an das Areal des Fußballvereins sowie den Kerwaplatz angebunden werden - ein Bereich der im Zuge des Baus der Westtangente arrondiert und neu strukturiert werden muss.

Unter der Federführung einer zu gründenen Arbeitsgruppe soll die Planung zum Rundweg (Wegeführung, Leitsystem) konkretisiert werden.

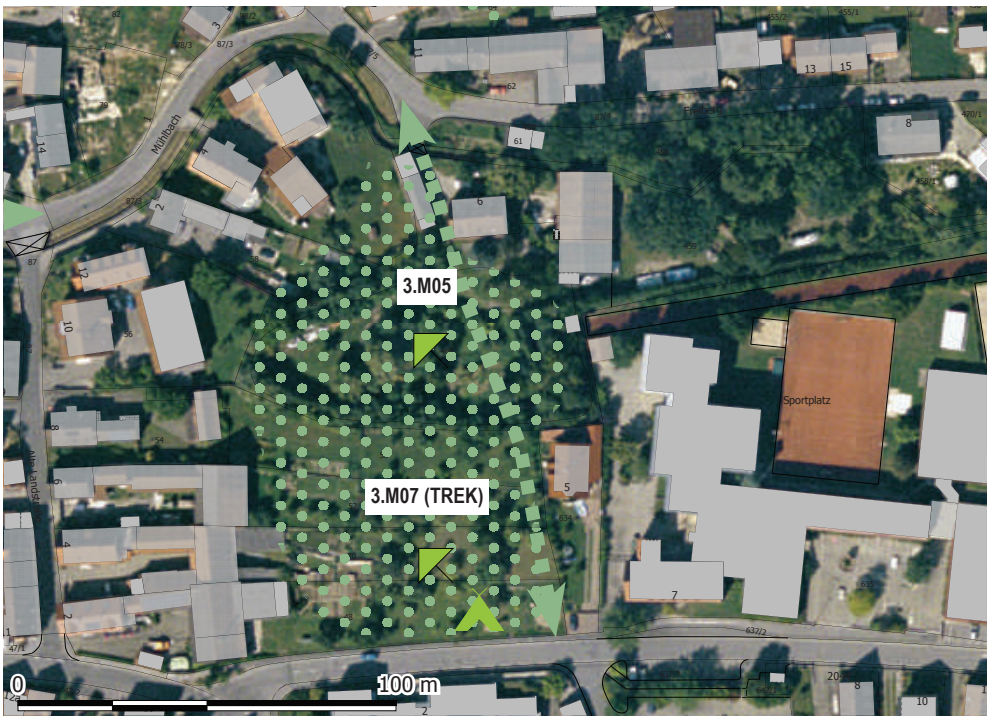
3.M02 (SM)

Vernetzung der Fahrrad- und Wanderwege

Regionale bzw. überregionale Fahrrad- bzw. Wanderwege, darunter der Mainradweg und der Jakobsweg führen an Zapfendorf vorbei bzw. durch den Ort hindurch. Eine der Ein- und Ausstiegsstellen entlang des Kanuwanderweges Oberes Maintal auf Höhe der Mainbrücke lädt Kanuwanderer zu einem Abstecher in den Ort ein. Die Wegweiser aller Wege enden allerdings bereits vor dem Ort. Durch das Einrichten bzw. den Aufbau eines Beschilderungs-Systems können vor allem die Wege in Ost-West Richtung miteinander vernetzt sowie ggf. interessante innerörtliche Anlaufstellen (z.B. Gaststätten, Eiscafé, Sehenswürdigkeiten) an das Wegesystem angebunden werden.



Aufwertung und Ausbau des Fußweges am Aspach. Wegeverlauf.
(Quelle: transform auf Geobasisdaten, Bayerische Vermessungsverwaltung 2011)



Erhalt des historischen Ortsrandes / Schaffen einer Fußwegeverbindung. Bereich und Wegeverlauf.
(Quelle: transform auf Geobasisdaten, Bayerische Vermessungsverwaltung 2011)

3.M03
Aufwertung und Ausbau des Fußweges am Aspach
Der Fußweg am Aspach zwischen Alter Landstraße und Hauptstraße stellt eine wichtige innerörtliche Wegeverbindung dar. Der Fußweg soll barrierefrei ausgebaut und in dessen Umfeld Aufenthaltsbereiche geschaffen werden. Dazu bieten sich folgende Bereiche an:
Der Kreuzungsbereich Alte Landstraße / Alter Mühlbach mit Rückbau des Kelterhäuschens zur Verbesserung der Erlebbarkeit des Bachlaufs;
der Abschnitt zwischen den Fußgängerstegen durch Arrondierung des Anwesens Hauptstraße 14 sowie der Bereich an der Einmündung des Fußweges bzw. der dreicksförmigen Aufweitung an der Hauptstraße mit der möglichen Gestaltung einer offenen Zone zum Wasser.

3.M04
Schaffen von Kommunikationszonen im Umfeld des Friedhofs
Das Gedenken an die Toten sowie die damit verbundene Grabpflege führt die Bürgerinnen und Bürger regelmäßig auf den örtlichen Friedhof, der damit als einer der wenigen „alltäglichen" Begegnungsorte fungiert. Diese Funktion soll durch Schaffen von Kommunikationszonen (z.B. Sitzgruppen) gestärkt werden.

3.M05
Erhalt des historischen Ortsrandes / Schaffen einer Fußwegeverbindung
Vorallem in Form von Gartenparzellen bzw. Grünflächen auf dem Areal zwischen Schulstraße und Freiberg / Reuther Weg zeichnet sich noch der historische Ortsrand von Zapfendorf ab. Der in Privatbesitz befindliche Bereich soll als wichtige Zäsur zwischen Altort und den angrenzenden Siedlungsbereichen erhalten werden.
In Abstimmung mit dem Eigentümern soll eine Fußwegeverbindung geschaffen werden, die vor allem Bedeutung für Kinder und Jugendliche auf ihrem täglichen Weg zur nahe gelegenen Schule Zapfendorf hat.



Schaffen eines „Sportparks“. Bereich und Vernetzung mit Rundweg.
(Quelle: transform auf Geobasisdaten, Bayerische Vermessungsverwaltung 2011)

3.M06
Erhalt und Aufwertung der grünen Ortsränder
Der Markt Zapfendorf weist seit ca. 10 Jahren keine neuen Baugebiete aus. Grüne Ortsränder im Süden, Osten und Westen bilden den Übergang von Bebauung zu angrenzender Kulturlandschaft und sollen erhalten werden.
Eine grün gestaltete Abgrenzung vor allem des südlichen Baugebietes zur Flur soll geschaffen werden. Der möglicherweise dafür notwendig werdende Grunderwerb soll vorbereitet werden.

3.M07 (TREK)
Neuorganisation der Spielplätze
Jeweils mit der Ausweisung von neuen Baugebieten wurden in Zapfendorf die erforderlichen Spielplätze in relativ standardisierter Form eingerichtet. Die Spielplätze spiegeln allerdings den heutigen Bedarf nicht mehr wieder bzw. sind nicht mehr zeitgemäß. Es soll ein Konzept für deren Neuorganisation entwickelt werden, das einerseits die Bedürfnisse aller Altersstufen berücksichtigt, andererseits auch für die begleitenden Erwachsenen qualitative Aufenthalts- oder auch Aktivbereiche schafft (z.B. in Form eines Mehrgenerationenspielplatzes). Die ortsspezifische Gestaltung bzw. die Einbeziehung der jeweiligen örtlichen Begebenheiten in das Spielkonzept soll dabei im Vordergrund stehen (z.B. vorhandene Bäume als Klettermöglichkeit, Hecken zum Entdecken von Räumen oder Verstecken).

3.M08 (TREK)
Schaffen eines „Sportparks“
Am nördlichen Ortsausgang erstrecken sich paralell zur Bahnlinie der Kerwafestplatz sowie das Sportgelände mit Fußballplatz des Sportvereins Zapfendorf 1920 e.V.
Im Zuge des Baus der Westtangente muss das Areal zum Teil neugeordnet werden. Diese Neuordnung soll dazu genutzt werden, hier eine Abfolge aus Naherholungs- und Sportflächen zu gestalten, die dann an den geplanten Rundweg und damit auch an den Ortskern angebunden werden sollen.



Das Freizeitbad Aquarena - ein zu sichernder weicher Standortfaktor.
(Quelle: Markt Zapfendorf)

3.M09 (TREK)
Entwicklung eines tragfähigen Konzepts für das Freibad
Das Freibad zählt zu den wichtigen weichen Standortfaktoren des Wohnstandortes Zapfendorf. Für dessen Tragfähigkeit gilt es ein zukunftsfähiges Konzept zu entwickeln. Die Betrachtung unterschiedlicher Entwicklungsszenarien im Vorfeld soll die Entscheidung für ein Konzept unterstützen.

3.M10 (TREK)
Renaturierung der Kiesabbauflächen
Nach Beendigung der Kiesabbaus sollen die vormaligen Abbauflächen renaturiert und an das System der Mainlandlandschaft angeschlossen werden. Die Vernetzung mit den weiteren Naherholungsbereichen sowie Wanderwegen soll dabei berücksichtigt werden.

Siehe Plan Ziele und Maßnahmen „Wirtschaft“

5.3.4
Wirtschaft (Gewerbe, Handel, Gastronomie / Tourismus)



4.M01 (SP)
Profilierung und Weiterentwicklung der Gewerbeflächen West
Das Angebot an Gewerbeflächen im Umkreis des Autobahnkreuzes Bamberg ist umfassend. Es soll geprüft werden, ob das Gewerbegebiet West in Zapfendorf von dem dort betriebenen Holz-Heiz-Kraftwerk profitieren und der Standort in Folge profiliert werden kann. Konkret geht es um die Nutzbarmachung der Abwärme des Holz-Heiz-Kraftwerkes für energieintensives Gewerbe (zumindest bis 2020) und die aktive Suche nach entsprechenden Firmen sowie deren Ansiedelung.
Darüber hinaus soll die verkehrlichen Anbindung und Erschließung des Gewerbegebietes West im Zuge der Erstellung der Westtangente verbessert werden.

4.M02
Attraktivierung der „Nahversorgungszentren“
Zwei Nahversorgungsmärkte (das eine mit ergänzenden Fachmärkten) bilden die Basis der innerörtlichen Nahversorgung der Bevölkerung und sind gleichzeitig alltäglicher Begegnungsort. Die Freiflächen sind bisher weitgehend dem ruhenden Verkehr vorbehalten. Sie sollen unter den Aspekten Aufenthaltsqulität (Kommunikationszonen, Freischankflächen) sowie Einbindung in das Ortsbild (Ausbildung des Abschlusses zum Straßenraum) aufgewertet werden.
Im Allgemeinen gibt es inzwischen auch viele Bespiele für Einzelhandelsmärkte, deren Qualitätsbewusstsein sich auch in der Gestaltung der Gewerbebauten - quasi als deren Corporate Identity - wiederspiegelt. Allein eine ansprechend gestaltete Fassade der Zapfendorfer Einzelhandelsmärkte mit heller Eingangszone würde einladend auf den Kunden wirken. Ansprechend gestaltete Verkaufsflächen verlängern die Aufenthaltsdauer des Kunden, was wiederum den Konsum fördert.



„Klein Eden“ ein Projekt mit Vorbildwirkung für das Gewerbegebiet West!?
Im Tropenhaus in Großtettau werden Bananen gezüchtet. Die Nutzung der Abwärme einer benachbarten Glashütte macht es möglich.
(Quelle: Wirtschaftszeitung der IHK Oberfranken Bayreuth)



Ein Beispiel für einen attrakitv gestalteten Lebensmittelmarkt in Österreich.
(Quelle: Rewe Österreich)

4.M03
Ergänzung des Nahversorgungsangebotes durch Fachmärkte
Bei den Bewohnerinnen und Bewohnern besteht der Wunsch nach Fachmärkten, die das bestehende Nahversorgungsangebot ergänzen. Positiv zu erwähnen ist die Eröffnung eines Bau- und Gartenmarktes während der Erstellung des SEK und das Bestreben der Marktgemeinde, wieder einen Drogeriemarkt anzusiedeln. Die Ansiedlung eines Bioladens oder auch Textilhandels wurde in der Bevölkerung als Anliegen geäußert.

4.M04 (SP)
Sicherung der bestehenden Gaststätten und Stärkung durch Aufwertung des öffentlichen Raumes
Entlang der Hauptstraße, an den markanten platzartigen Aufweitungen befinden sich die drei traditionellen Gaststätten sowie eine Pizzeria. Um die Gastronomie zu stärken sollen die platzartigen Aufweitungen (in den Arbeitskreisen als „Perlen entlang der Lebensader" bezeichnet) als Bereiche mit hoher Aufenthaltsqualität umgestaltet und auch attraktive Bereiche für Freischankflächen geschaffen werden.
Die altersbedingte Aufgabe der drei eigentümergeführten, bürgerlichen Gaststätten in den kommenden Jahren ist dadurch allerdings nicht abzuwenden. Als Beitrag zur hohen Lebensqualität sollen die Gaststätten nach Möglichkeit dennoch gesichert und die Betreiber aktiv bei der Suche nach Nachfolgern unterstützt werden. Paralell dazu sollen Konzepte für die Gaststätten mit hohem Sanierungs- und Modernisierungsbedarf entwickelt werden.
(Siehe auch Maßnahmen 1. M03 (SP) Gestaltung attrakitve Ortsmitten; 1.M06 (SP) Nutzungs- und Entwichklungskonzept Anwesen Hofmann, Hauptstraße 26; 4.M05 (SM) und 4.M06; 6.M08 Identistätsstiftende Veranstaltungen sowie 6.M13 Gründung der Initiative „Ortsmitte entdecken")



Die Gaststätte „Drei Kronen" (Anwesen Hofmann, Hauptstraße 26), eine der drei Dorfgassttätten, deren Nachfolge gesichert werden soll.
(Quelle: transform)

4.M05 (SM)
Beratung und Gespräche zur Nachfolgesicherung der lokalen Gaststätten
Die erfolgreiche Nachfolgesicherung der bestehenden Gaststätten vor Ort wird maßgebend sein, ob die Dorfgastronomie in Zapfendorf Zukunft hat.
Zur Steuerung der Prozesse sollen Beratungsgespräche mit den Eigentümern, aber auch mit möglichen Investoren geführt werden. Dabei sollen Potenziale sowie Ziele der Gemeindeentwicklung vermittelt, Impulse für mögliche Konzeptionen gesetzt, aber auch Fördermöglichkeiten dargestellt werden.

4.M06
Aktivierung von Investoren

4.M07 (IP)
Neue Impulse für die Entwicklung des Tourismus
Das Tourismuspotenzial ergibt sich durch die Lage Zapfendorfs zwischen Bamberg und Bad Staffelstein - nicht umsonst bezeichnet sich der Markt als „Rastplatz für Reisende". Als dieser soll er zukünftig vor allem für Übernachtungsgäste profiliert werden. Die Ideen sind vielfältig. Modelle wie „Wohnen auf Zeit" oder genossenschaftlich organisierte Ferienwohnungen können hier zum Tragen kommen. Aber auch Übernachtungsmöglichkeiten für Busreisende bzw. Besucher von Kurenden in Bad Staffelstein stehen zur Diskussion. Lokale Akteure gilt es für den Ausbau zu begeistern und Investoren zu finden.

4.M08
Aktive Vermarktung WOMO-Stellplatz am Freibad
Fünf „Rastplätze" für Wohnmobilreisende werden in Zapfendorf angeboten, die attraktiv neben dem Freibad gelegen sind. Die Auslastung der Plätze soll durch eine aktive Vermarktung der Stellplätze gesteigert werden.

5.3.5
Soziale Infrastruktur

5.M01 (SP)
Arbeitsgruppe und Entwicklungskonzept medizinisches Zentrum
Immer weniger Nachwuchs-Mediziner entscheiden sich für eine eigene Praxis auf dem Land. Auch wenn die medizinische Versorgung aktuell in Zapfendorf gesichert ist, soll ein Schritt weiter gedacht und ein umfassendes Entwicklungskonzept für die zukünftige Gesundheitsversorgung erstellt werden. In das Konzept soll neben den Aspekten der medizinischen Grundversorgung, die Versorgung mit Fachmedizinern sowie mit Gesundheits- und Therapieangeboten einfließen. Alternative Szenarien sollen dabei angedacht werden (zentrale Einrichtung oder Vernetzung der Einrichtung). Die Grundlagen sollen durch eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe ermittelt werden.
Als ein möglicher Standort ist das Anwesen Hofmann (Hauptstraße 24) angedacht, für das im Rahmen der Erstellung des SEK Entwicklungsszenarien erarbeitet wurden.

5.M02 (IP)
Entwicklung / Schaffen von Angeboten für alternative Wohnformen im Alter
Viele Senioren lehnen das herkömmliche Pflegeheim ab. Sie möchten möglichst selbstbestimmt leben - selbst wenn ihre körperlichen oder psychisch-geistigen Energien nachlassen. In den vergangenen Jahren wurden eine Vielfalt an Wohnmodellen für das Alter entwickelt. Die barrierefreie Anpassung der eigenen vier Wände ist eine Möglichkeit, die je nach Bedarf von einer Unterstützung im Alltag bis hin zu einer intensiven Betreuung zu Hause ergänzt werden kann. Die weitere Palette umfasst u.a. gemeinschaftliche (auch generationenübergreifende) Wohnprojekte oder betreute Wohn- oder sogar Hausgemeinschaften, vor allem diese Betreuungskonzepte gelten inzwischen als Zukunftsmodell für die Versorgung Pflegebedürftiger und Demenzkranker. Die Gründer sind häufig kleinere Organisationen, wie ambulante Pflegedienste und Seniorenvereine, aber auch Angehörige.



Die heutigen Senioren suchen alternative Wohnformen. Die Tageszeitung „Die Welt" berichtete über Besipiele in Baden-Württemberg.
(Quelle: Die Welt, Online, 25.07.2012, Neues Heimgestz www.welt.de/regionales/stuttgart/article108382838)



Der Bedarf an Krippenolätzen wird mit Fertigstellung der Erweiterung des Kindergartens St. Chistophorus gedeckt.
(Quelle: Schmitt.Vogels Architekten)

Die fachkompetente Beratung Interessierter ist der erste Schritt bei der Entwicklung und Einrichtung alternativer Angebote für Wohnformen im Alter.

5.M03
Ausbau der Tagespflege für Senioren
Die Tagespflege ist ein Versorgungsangebot für Senioren, wenn die ambulante Pflege zu Hause nicht mehr ausreicht, aber die stationäre Pflege im Pflegeheim noch nicht notwendig ist. Die Gäste der Tagespflege wohnen weiterhin zu Hause, werden aber tagsüber in einer modernen Einrichtung von qualifizierten Mitarbeitern betreut. In Zapfendorf stehen hierfür Plätze im Manus Sozialzentrum zur Verfügung. Der Bedarf der Plätze für die Tagespflege soll ermittelt und ggf. bedarfsgerecht ausgebaut werden.

5.M04
Ausbau der Kinderkrippenplätze
Ab August 2013 besteht für jedes einjährige Kind ein Anspruch auf einen Kinderkrippenplatz. Ensprechend der Bedarfsplanung für die Kindertagesstätten 2012 ist der Ausbau um weitere 25 Kinderkrippenplätze in Zapfendorf notwendig. Eine entsprechende Erweiterung der Kinderkrippe des Kindergartens St. Christophorus um zwei Gruppen wird Ende 2013 eingeweiht.

5.M05
Aktive Investorensuche

5.3.6
Dorfgemeinschaft, Image und Identität

6.M01 (SM)
Errichtung Mahnmal „Zerstörung und Wiederaufbau“
Am 1. April 1945 wurden nahezu alle Häuser in Zapfendorf durch die Explosion eines am Bahnhof abgestellten Munitionszuges zerstört. 23 Menschen starben in den Trümmern, viele Bewohner verloren alles. In nur wenigen Jahren wurde Zapfendorf wieder aufgebaut.
Als Ergebnis der breiten Diskussion einer Arbeitsgruppe aus der Bevölkerung und dem Marktgemeinderat wurde am Jahrestag 2013 ein Mahnmal im Umfeld des Bahnhofes, also an der Stelle, an der die Katastrophe des 1. April 1945 in Zapfendorf ihren Ausgang nahm, aufgestellt. Das Mahnmal wurde von dem Künstler Bernd Wagenhäuser (Bamberg) gestaltet. Das Kunstwerk ist als Dritter Preis im Jahr 2012 aus einem vorgeschalteten künstlerischen Wettbewerb herausgegangen. Ziel des Wettbewerbs war die künstlerische Gestaltung eines Mahnmals, das an die Zerstörung Zapfendorfs kurz vor Kriegsende und an den darauf folgenden Wiederaufbau erinnert.

6.M02 (SM)
Zeitgeschichtliche Dokumentation zum 1. April 1945
Die Ereignisse um die Katastrophe vom 01. April 1945 sind in einer Zusammenschau im Heimatbuch „Zapfendorf: Landschaft - Geschichte - Kultur“ dargestellt. In der Publikation „Dorf in Flammen - Inferno über Zapfendorf“ (Überarbeitete Neuauflage 2013, Selbstverlag Markt Zapfendorf) berichten Zeitzeugen eindrücklich über ihre Erlebnisse.
Die Errichtung des Mahnmals soll zum Anlass genommen werden, eine zeitgeschichtliche Dokumentation zum 01. April 1945 zu erstellen und die Erinnerung der letzten verbliebenen Zeitzeugen nunmehr auch audiovisuell aufzuzeichnen und damit für die Nachwelt zu bewahren.



Das Mahnmal wurde als Initiativprojekt während der Erstellung des SEK umgesetzt. Wünschenswert wäre eine mediale Dokumentation mit Zeitzeugenberichten.
(Quelle: Johannes Michel)



Die Aula der Mittelschule eignet sich für vielfältige Veranstaltungen, so auch für die der Bürgerschaft.
(Quelle: transform)

6.M03
Schaffen eines Kulturwanderweges
Ein weiteres Element der gelebten Erinnerungskultur in Zapfendorf wäre ein zu schaffender Kulturwanderweg, der durch die Gemeindeteile des Marktes und die umgebende Kulturlandschaft führt. Angebunden an bereits bestehende Wanderwege mit reizvollen Ausblicken auf das Maintal soll er besondere Punkte, wie Denkmäler und Erinnerungsorte, verbinden. Neben dem Mahnmal können bauliche Relikte der Zerstörung von 1945, die sich bis heute im Ortsbild von Zapfendorf finden, als Stationen angebunden werden.

6.M04 (SM)
Optimierung der Innen- und Außendarstellung der Gemeinde
Der Markt Zapfendorf nutzt zur Information von Bürgerinnen und Bürger die drei eingeführten Portale Mitteilungsblatt, Internetseite sowie Facebook. Entsprechend den gewachsenen bzw. sich wandelnden Ansprüchen der Nutzer vor allem in Gestaltung, Informationsintensität und Informationsvermittlung soll der Medienauftritt des Marktes Zapfendorfes optimiert werden. Im Zuge eines Ideenwettbewerbs zu Corporate Design und Logo der Marktgemeinde soll der bestehende Medienauftritt grundlegend überarbeitet und die Einführung neuer gut lesbarer Formate (z.B. Dorfzeitung) vorgeschlagen werden. Der Aufwand für die zukünftige Pflege soll bei der Konzeption mitbedacht, und die Zuständigkeiten (intern / extern) abgestimmt werden.

6.M05 (SM)
Öffnung bestehender Räumlichkeiten für die Dorfgemeinschaft
Der Wunsch der Bevölkerung nach einer Räumllichkeit für kulturelle Veranstaltungen, private Feierlichkeiten oder auch für Nutzungen der Dorfgemeinschaft wurde verstärkt im Rahmen der Bürgerbeteiligung zum SEK geäußert.
Raumpotenzial für die Bedürfnisse vor Ort stehen mit der Aula der Schule bzw. dem Veranstaltungssaal der katholischen Kirchengemeinde prinzipiell zur Verfügung. Durch verbindliche Absprachen bzw. Vereinbarungen mit der Schul- bzw. Kirchenverwaltung soll die mögliche Nutzung durch die Dorfgemeinschaft gesichert und damit ein Grundstein zur Stärkung der Dorfgemeinschaft gelegt werden.



Tauschbörsen liegen im Trend - getauscht wird nicht nur Materielles, sondern auch Hilfe und Unterstützung. Abgebildet das Logo der Tauschbörse Hassberge.
(Quelle: Landkreis Hassberge)

6.M06
Ausbau VHS- bzw. gruppenspezifischer Angebote
Das VHS-Programm in Zapfendorf gestaltet sich aktuell sehr rudimentär. In folge dessen ist der Wunsch in der Bevölkerung groß nach einem Ausbau des bestehenden Programms - ergänzt durch besondere, unabhängige Angebote wie Kulturfahrten oder spezielle Seniorenprogramme.

6.M07
Ausbau der Nachbarschaftshilfe
Nachbarschaftshilfe in Zapfendorf gestaltet sich vielfältig und wird in zahlreichen Stunden im Ehrenamt von den Bewohnerinnen und Bewohnern geleistet. Das schlummernde Potenzial soll durch engagementfördernde Formen geweckt werden. Eine Möglichkeit bietet der Aufbau einer Ehrenamtsbörse, die als Netzwerk gestaltet, interessierte „Nachbarn" mit ihren unterschiedlichen Fähigkeiten und Angeboten zusammenbringt.
Eine Form der erweiterten Nachbarschaftshilfe ist der gegenseitige Dienstleistung- und Warentausch, der in vielen Gemeinden bereits in Netzwerken (z.B. Tauschring) organisiert wird. Nachbarn einer Gemeinde helfen sich gegenseitig mit ihrem Wissen, ihren Fähigkeiten. Dienstleistungen und Waren werden geldlos getauscht oder in Form einer Regionalwährung „bezahlt".
Nachbarschaftskontakte werden durch die Tauschbörse gefördert, brachliegende Fähigkeiten und Talente mobilisiert.
Wer sich am Tauschhandel beteiligt, kann sich auch ohne viel Geld manches leisten und durch teilen die Nachhaltigkeit fördern.
Das Interesse an einer Beteiligung und die möglichen Angebote soll im Rahmen einer Umfrage unter den Bürgerinnen und Bürgern geklärt werden.

6.M08
Identitätsstiftende Veranstaltungen
Die alltägliche Begegnung der Bewohnerinnen und Bewohner, wie sie früher durch das Arbeitsleben auf dem Lande selbstverständlich gegeben war, ist durch den Strukturwandel verloren gegangen. Das aktiv gestaltete Zusammenleben und Miteinander engagierter Bewohnerinnen und Bewohner ist heute Ausdruck



Die Stadt Mühlhausen fördert das Projekt „Brückenbauer" und honoriert die Tätigkeit von Freiwilligen mit einer Imagekampagne.
(Quelle: Praxishandbuch Freiwilligendienste, 2011 Herausgeber: Bundesministerium für Familie, Frauen, Senioren und Jugend)

der örtlichen Identität. Initiativen, Aktionen und Veranstaltungen sollen den Kontakt und den Austausch der Bewohnerinnen und Bewohner förden.
Ein gemeinsame Beteiligung am bayernweiten „Tag der offenen Gartentür" beispielsweise soll Menschen mit gleichen Interessen zusammenbrinen und gleichzeitig Einblick in die Qualitäten Zapfendorfs ermöglichen.
Interkonfessionelle Angebote fördern den Austausch unter den verschiedenen Kulturen Zapfendorfs.
Die Initiative „Ortmitte entdecken" kann maßgeblich zur Wiederbelebung bzw. Erfindung der Ortsmitten Zapfendorfs beitragen.

6.M09 (SM)
Stärkung und Vernetzung der Vereine
Zahlreiche Vereine mit ihren vielfältigen Aktivitäten und Angeboten prägen und gestalten das örtliche gesellschaftliche Leben. Sie agieren weitgehend unabhängig voneinander. Ihre stärkere Vernetzung würde der Vereinsarbeit zugute kommen. Deshalb soll ein regelmäßiger Runder Tisch für alle Vereine eingerichtet werden, der den Austausch untereinander fördert und die Abstimmung möglicher Schnittstellen (z.B. Termine, Trainer) ermöglicht, aber auch bei der Weiterentwicklung der Vereinsarbeit mitwirkt. Mögliche Themen können sein:
- Optimierung und Abstimmung des gemeindlichen Veranstaltungskalenders
- Pflege und Aufbau einer Anerkennungskultur (Jahresempfang für die Vorsitzenden der Vereine / Elternbeiräte)
- Anpassung der Strukturen an die gesellschaftlichen Veränderungen („Ehrenamt nicht lebenslang")
- Ermöglichung von Fort- und Weiterbildungsangeboten
- Optimierung der alters- und gruppenspezifischen Angebote
- Konzept für mögliche Vereinsförderungen (z.B. Leistungssport oder Aktion „Wettstreit der Vereine")

6.M10
Einrichtung einer offenen Jugendarbeit
Offene Jugendarbeit begleitet und fördert Jugendliche auf dem Weg zur Selbständigkeit. Dabei setzt sie sich dafür ein, dass Jugendliche gleich welchen Geschlechts, welcher Kultur, Bildung und Glaubensrichtung im Gemeinwesen



Jugend ist wichtig für die Zukunft des Marktes Zapfendorf. Sie soll durch eine offene Jugendarbeit oder auch eine Beteiligung in der Kommunalpolitk gefördert und ernst genommen werden.
(Quelle: Johannes Michel)

partnerschaftlich integriert sind, sich wohl fühlen und an den Prozessen unserer Gesellschaft mitwirken.
Alle Angebote der Jugendarbeit sind freiwillig und sollen von den Jugendlichen mitbestimmt und mitentwickelt werden. Damit orientieren sich die Angebote an ihren Bedürfnissen und Kenntnissen. Das Angebot kann vielfältig sein und Feiern, Workshops, Musikveranstaltungen oder der Aufbau eines Jugendparlaments umfassen, so auch Beistand im Leben von Jugendlichen bieten.
Die offene Jugendarbeit kann ehrenamtlich durch ausgebildete Jugendleiter oder aber auch auf professioneller Ebene organisiert werden. Hier ist es ggf. empfehlenswert die Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden zu suchen, um ein zwar jeweils lokales, aber umfassendes Programm aufstellen zu können, so zum Beispiel ein Betreuungsprogramm für die Ferienzeiten.

6.M11
Gründung eines Jugendbeirats / -parlaments
Das Jugendparlament hat das Ziel, politisches Interesse und Engagement bei Jugendlichen zu wecken, zu fördern und durch gezielte Projekte sowie Förderung entsprechender Konzepte eine Optimierung der Jugendsituation in Zapfendorf zu erreichen.
Das zu gründende poltitische Forum für Jugendliche soll überparteilich die Interessen der Jugend gegenüber dem Marktgemeinderaderat vertreten und den Gemeinderat in Angelegenheiten, die Jugendliche betreffen, beraten.
Konkrete Organisationsform des Jugendbeirats- bzw. Jugendparlaments und ein möglicher Etat für eine unabhängige Jugendarbeit soll mit den interessierten Jugendlichen im Zuge des Gründungsprozesses erarbeitet werden.

6.M12
Installation projektbezogener Arbeitsgruppen bzw. eines „Kümmerers“
Die Aufgaben, die die gesellschaftlichen und strukturellen Veränderungen mit sich bringen, sind vielfältig.
Aufbauend auf der Arbeitskreisarbeit im Rahmen der Erstellung des Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes soll die Umsetzung geeigneter Projekte und Maßnahmen durch Arbeitsgruppen begleitet bzw. federführend geleitet werden.



Ortsmitte entsteht, wo sich Menschen treffen, so wie zum Agenda Tag 2012 in der Hauptstraße und Bamberger Straße.
(Quelle: Johannes Michel)

Die Arbeitsgruppen treiben die Umsetzung des SEK maßgeblich voran. Eine Arbeitsgruppe setzt sich optimalerweise aus Mitgliedern unterschiedlicher und sich ergänzender Qualifikationen zusammen. Jeweils ein Vertreter der Gemeindeverwaltung sowie des Gemeinderates sowie interessierte Bürger bilden die Basis einer jeden Arbeitsgruppe. Fachplaner bzw. Experten ergänzen die Arbeitsgruppe, um die fachplanerischen Aspekte in dem Gremium abzudecken. Für komplexe Arbeitsprozesse und auskömmliche Arbeitsfortschritte ist es empfehlenswert, einen externen Moderator bzw. „Kümmerer" hinzuzuziehen.

6.M13 (IP)
Gründung der Initiative „Ortsmitte entdecken"
Zapfendorf hat keine gebaute Ortsmitte, die im klassischen Sinne als Dorfplatz ausgebildet ist und die Identität des Marktes mitbestimmt. Am ehesten hat die Haupterschließungsader mit der Hauptstraße und Bamberger Straße als ehem. Versorgungsachse dies Funktion inne. Hier reihen sich die platzartigen Aufweitungen mit identitätsstifenden Einrichtungen, wie Kirche und Gaststätten, aneinander. Die Qualitäten dieser vielen kleinen Ortsmitten soll herausgearbeitet werden und durch die zu gründende Initiative „Ortsmitte entdecken" vermittelt werden.
Initialzünder für die Initiative sollen temporäre, gebaute Ortsmitten sein, die Lust auf die zukünftige Umgestaltung der Hauptstraße / Bamberger Straße machen und die vorhandenen räumlichen Qualitäten vermitteln. Begleitende identitätssiftende Veranstaltungen sollen diese Orte dann zum Leben erwecken, damit sie nach und nach im Bewußtsein der Bewohner von Zapfendorf verankert werden.

5.3.7
Klima und Energie

7.M01
Energetische Sanierung der Wohngebäude und Steigerung der Elektroeffizienz
Private Haushalte tragen durch bewussten und effizienten Umgang mit Energie und vor allem durch die energetische Optimierung ihrer Häuser zur Energieeinsparung bei. Die aktuelle Sanierungsrate von 1% soll auf jährlich 2% der gesamten Wohnfläche im Marktgebiet gesteigert werden. Dabei soll bei den Sanierungen der EnEV09-Standard + 30% erreicht werden. Der verhältnismäßig niedrige Zielwert wurde aufgrund der Tatsache festgelegt, dass viele Hauseigentümer nicht in der Lage oder bereit sind, die Investitionskosten für eine „optimale" Sanierung mit EnEV09-Standard aufzubringen. Eine Vielzahl von Eigentümern soll aktiv überzeugt werden, dass eine energetische Sanierung auch modular aufgebaut werden kann und deutliche Einsparpotenziale mit geringen Mitteln erreicht werden können (z.B. mit der Dämmung der obersten Geschossdecke). Der Markt Zapfendorf sieht sich in der Rolle des Impulsgebers und plant vor allem die energetischen Sanierungen in Form von begleitenden Beratungen durch ein Sanierungsmanagement-Team anzustoßen.
Entsprechend der EU-Effizienrichtlinie soll eine Stromeinsparung von 1,5% jährlich erreicht werden.
Jährlich können mit der Erreichung der vorgegebenen Quoten private Haushalte rund 1.820 MWh an eletrischer und rund 6.859 MWh an thermischer Endenergie eingespart werden.
(Siehe IfE, Integriertes energetisches Entwicklungskonzept, S.22 ff.)

7.M02
Energetische Sanierung der kommunalen Liegenschaften
Die Sanierungsrate der kommunalen Liegenschaften im Markt Zapfendorf soll auf jährlich 3% der Nutzflächen angehoben werden und dabei der EnEV-09 Standard eingehalten werden. Die Stromeinsparung in den Liegenschaften soll gemäß der



Die energetische Sanierung von privaten Immobillien trägt maßgeblich zur Energieeffizienzsteigerung bei. Abgebildet sanierte und unsanierte Häuser im Straßenzug Am breiten Rain.
(Quelle: transform)



Bayerische Milchindustrie eG (BMI). Ein energetisches Betriebskonzept soll Einsparpotenziale ermitteln.
(Quelle: Markt Zapfendorf)

EU-Effizienzrichtlinie bei jährlich 1,5% liegen. Jährlich können mit der Erreichung der vorgegebenen Quoten in kommunalen Einrichtungen rund 32 MWh an elektrischer und rund 388 MWh an thermischer Endenergie eingespart werden.
(Siehe IfE, Integriertes energetisches Entwicklungskonzept, S.22 ff.)
Als Maßnahme im Hauptort Zapfendorf ist in einem ersten Schritt die Fortsetzung der energetischen Sanierung der Schule in Planung.

7.M03

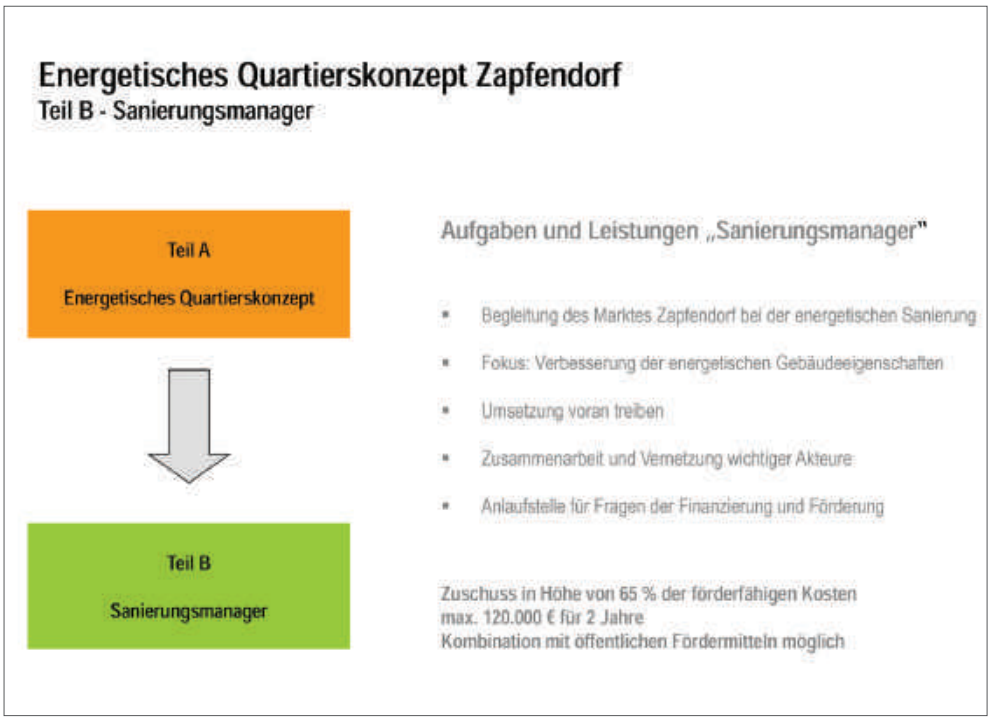
Beratung der Gewerbetreibenden und Industrie zu Energieeffizienzsteigerung und Energieeinsparung

Im energetischen Entwicklungskonzept werden Energieeinsparpotenziale in den Verbrauchergruppen Gewerbetreibende und Industrie pauschal mit jährlich 1,5% angesetzt. Der Prozentsatz entspricht der EU-Effizienrichtlinie. Eine genaue Analyse der Energieeinsparpotenziale ist im Rahmen des energetischen Entwicklungskonzeptes nicht erfolgt. Der Anstoß zu Maßnahmen der Energieeffizienzsteigerung der gewerblichen und industriellen Betriebe soll in Form von begleitenden Beratungen durch ein Sanierungsmanagemt-Team erfolgen. Der Markt Zapfenodrf sieht sich in der Rolle als Impulsgeber und Initiator.
Jährlich können mit der Erreichung der vorgegebenen Quoten industrielle und gewerbliche Betriebe rund 12.515 MWh an elektrischer und rund 35.296 MWh an thermischer Endenergie eingespart werden.
(Siehe IfE, Integriertes energetisches Entwicklungskonzept, S.23)

7.M04

Optimierung der Prozessabläufe der Kläranlage

Umfangreiche Energieeinsparmaßnahmen werden für die Optimierung des Betriebes der Kläranlage bereits umgesetzt. So wurde beispielsweise im Jahr 2010 die Belüftung in der „Biologie“ getauscht. Weitere Energieeinsparpotenziale sollen zukünftig durch die Installation einer Prozessleittechnik und den Tausch einzelner Gebläse erreicht werden.
Jährlich können mit Umsetzung der Maßnahmen rund 59 MWh an elektrischer Endenergie eingespart werden.
(Siehe IfE, Integriertes energetisches Entwicklungskonzept, S.23)



Aufgaben des energtischen Sanierungsmanagement.
(Quelle: transform)

7.M05
Energetisches Betriebskonzept Bayerische Milchindustrie eG
Die Bayerische Milchindustrie eG ist aufgrund der Produktion umfassender Milchprodukte und des benötigten Dampfes der größte Strom- bzw. Energieverbrauer Zapfendorfs. Im Rahmen eines Energetischen Betriebskonzeptes sollen Energieeinsparpotenziale ermittelt werden. Zudem soll geprüft werden, ob das angrenzende Gewerbegebiet mit Abwärme des Unternehmens versorgt werden kann.

7.M06 (SP)
Installation energetisches Sanierungsmanagement
Der Markt Zapfendorf sieht sich als Initiator und Impulsgeber für die Umsetzung der formulierten Ziele in den Bereichen der Energieeffizienzsteigerung und Energieeinsparung. Ein Sanierungsmanagement-Team soll im Zuge dessen eingesetzt werden, welches konkrete Sanierungsmaßnahmen bei Wohngebäuden bzw. Nichtwohngebäuden initiieren soll.
(Vergleiche IfE, Integriertes energetisches Entwicklungskonzept, S.23 bzw. Kapitel 6 Sanierungsmanagement)

7.M07
Überprüfung des Ausbaus des Gewerbegebiets West für energieintensives Gewerbe
Bei der Erweiterung des Gewerbegebiets West im Umfeld des Holzkraftwerkes soll die Möglichkeit der Ansiedelung von Gewerbebetrieben mit hohem Bedarf an Niedertemperaturwärme (z.B. Tomatenfabrik, Orchideenzüchtung, etc.) geprüft werden. Die Abwärme des Holzkraftwerkes soll für die Versorgung dieser Betriebe zumindest bis 2020 nutzbar gemacht werden.
(Siehe IfE, Integriertes energetisches Entwicklungskonzept, S.40)

7.M08
Verlegen eines Leerrohrs unterhalb der ICE-Trasse für ein mögliches Wärmenetz nach 2020
Im Zuge des Ausbaus der ICE-Trasse soll vorsorglich ein Leerrohr für ein mögliches Wärmenetz entlang der Hauptstraße (Bamberger Straße!?) vorgesehen werden.



Das Holzkraftwerk Zapfendorf - Quelle für die mögliche Nutzung von Abwärme.
(Quelle: transform)

Falls das Holzkraftwerk nämlich über das Jahr 2021 hinaus betrieben werden kann, bestünde so die Möglichkeit die die Abwärme zu nutzen.
(Siehe IfE, Integriertes energetisches Entwicklungskonzept, S.40)

7.M09
Überprüfung der Einrichtung einer Biogasanlage und Verlegung eines Leerrohrs unter der ICE-Trasse
Unter der Annahme, dass das gesamte Biogaspotenzial in Blockheizkraftwerken (BHKW) zur Erzeugung elektrischer und thermischer Energie umgewandelt wird, ergibt sich ein rechnerisches Gesamtpotenzial für eine Biogasanlage von rund 660 kW, abzüglich von 180 kW, die mit der Anlage im Ortsteil von Oberleiterbach 2012 in Betrieb gegangen ist.
Unter der Berücksichtigung, dass ggf. ein Großteil der lokal produzierten Energiepflanzen bereits an die Biogasanlage Kutzenberg (850 kW) geliefert wird, soll die Ansiedelung einer Biogasanlage im Gewerbegebiet West geprüft werden. Die Abwärme soll der Versorgung der Liegenschaften an der Hauptstraße (Bamberger Straße!?) dienen. Aufgrund der rechtlichen bzw. politischen Voraussetzungen soll die Einrichtung einer Biogasanlage erst mit dem Ausbau der ICE-Trasse geprüft werden (mögliche Änderung EEG bei Bau einer Biogasanlage, etc.).
Beim Ausbau der ICE-Trasse soll vorsorglich ein Leerrohr für das mögliche Wärmenetz vorgesehen werden.
(Siehe IfE, Integriertes energetisches Entwicklungskonzept, S.29f, S.40)

7.M10
langfristig Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik
Die Straßenbeleuchtung im Markt Zapfendorf ist bereits seit dem Jahr 2005 auf so genanntes gelbes Licht (NAV) umgestellt worden. Eine Halbnachtschaltung ist ebenso realisiert. Einsparpotentiale von 125 MWh an Strom können langfristig gesehen durch den Einsatz von LED-Technik erreicht werden.
(Siehe IfE, Integriertes energetisches Entwicklungskonzept, S.22f.)
Die Wirtschaftlichkeit für die Umrüstung ist allerdings aktuell noch nicht gegeben und soll mit der Weiterentwicklung der Technik überprüft werden.



Der Standort der Windkraftanlage in Sassendorf ist ausbaufähig.
(Quelle: transform)

7.M11

Ausbau der Windkraftanlagen in Sassendorf (bis 2030)

Im integrierten energetischen Entwicklungskonzept wird ein Ausbaupotenzial von drei weiteren Windkraftanlagen (Anlagenleistung je 3 MW) gesehen. Die bereits bestehende Anlage (mit 1,1 MW Leistung) soll einem Repowering unterzogen und auf 3 MW Leistung aufgerüstet werden. In Summe wird durch die vier Anlagen eine künftige Stromproduktion in Höhe von rund 22.800 MWh/a prognostiziert (entspricht rund 40% des gesamten Stromverbrauchs im Markt Zapfendorf). (Siehe IfE, Integriertes energetisches Entwicklungskonzept, S.30)

7.M12

Ausbau Photovoltaik bzw. Solarthermie auf Dachflächen (bis 2030)

In Summe beläuft sich die nutzbare Modulfläche für Photovoltaik bzw. Solarthermie auf Dachflächen im Betrachtungsgebiet (Markt Zapfendorf!?) auf rund 128.000 m^2.

Als Ziel für das Jahr 2030 wird formuliert, 60% des jährlichen Gesamtwärmebedarfs (1.637 MWh von rund 2.729 MWh) durch Solarthermie zu decken. Unter Berücksichtigung der bereits installierten Solarthermieanlagen (2.120 m^2) müssen demnach noch rund 3.330 m^2 neue Anlagen installiert werden.

Bei einem Ausbau von 70% der verbleibenden nutzbaren Dachflächen (85.000 m^2 von 122.000m^2) können Photovoltaikmodule mit Gesamtleistung in Höhe von rund 7.660 kWp neu installiert werden. Hinzu kommen, die im Jahr 2011 mit einer Leistung von 3.740 kWp betriebenen Photovoltaikmodule.

(Siehe IfE, Integriertes energetisches Entwicklungskonzept, S.26f.)

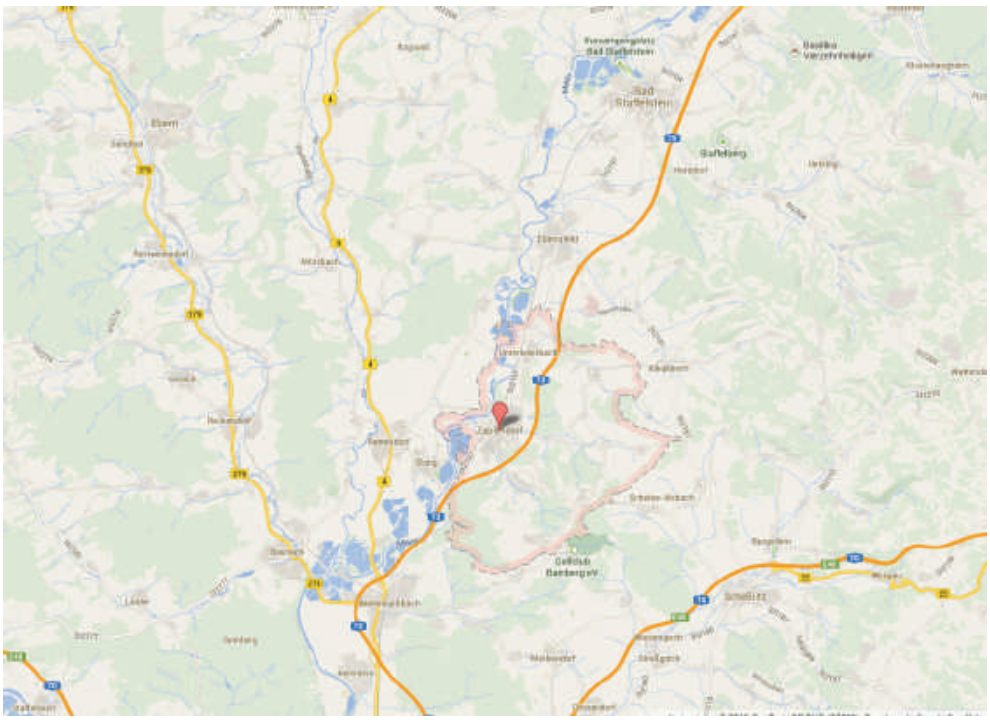
5.3.8
Organisation und Kooperationen

8.M01 (SM)
Relaunch Medienauftritt
Der Markt Zapfendorf nutzt zur Information von Bürgerinnen und Bürger die drei eingeführten Portale Mitteilungsblatt, Internetseite sowie Facebook. Entsprechend den gewachsenen bzw. sich wandelnden Ansprüchen der Nutzer vor allem in Gestaltung, Informationsintensität und Informationsvermittlung soll der Medienauftritt des Marktes Zapfendorfes optimiert werden. Im Zuge eines Ideenwettbewerbs zu Corporate Design und Logo der Marktgemeinde soll der bestehende Medienauftritt grundlegend überarbeitet und die Einführung neuer gut lesbarer Formate (z.B. Dorfzeitung) vorgeschlagen werden. Der Aufwand für die zukünftige Pflege soll bei der Konzeption mitbedacht, und die Zuständigkeiten (intern / extern) abgestimmt werden.

8.M02 (SP)
Installation bzw. Fortführung projektbezogene Arbeitsgruppen bzw. Installation eines „Kümmerers“
Die Aufgaben, die die gesellschaftlichen und strukturellen Veränderungen mit sich bringen, sind vielfältig.
Aufbauend auf der Arbeitskreisarbeit im Rahmen der Erstellung des Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes soll die Umsetzung geeigneter Projekte und Maßnahmen durch Arbeitsgruppen begleitet bzw. federführend geleitet werden. Die Arbeitsgruppen treiben die Umsetzung des SEK maßgeblich voran. Eine Arbeitsgruppe setzt sich optimalerweise aus Mitgliedern unterschiedlicher und sich ergänzender Qualifikationen zusammen. Jeweils ein Vertreter der Gemeindeverwaltung sowie des Gemeinderates sowie interessierte Bürger bilden die Basis einer jeden Arbeitsgruppe. Fachplaner bzw. Experten ergänzen die Arbeitsgruppe, um die fachplanerischen Aspekte in dem Gremium abzudecken. Für komplexe Arbeitsprozesse und auskömmliche Arbeitsfortschritte ist es empfehlenswert einen externen Moderator bzw den „Kümmerer“ hinzuzuziehen.



Gründung bzw. Fortführung von projektbezogenen und fachlich begleiteten Arbeitsgruppen. Themenfelder: Flächenmanagement, Energie, Med. Zentrum, Image/ Vermarktung, Rundweg, Schwimmbad, Spielplätze und Sonstige.
(Quelle: transform)



Die Maingemeinden - mögliche Partner einer interkommunalen sowie landkreisübergreifenden Flächenallianz: Kemmern, Breitengüßbach, Zapfendorf, Ebensfeld und Bad Staffelstein.
(Quelle: Google Maps)

8.M03
Aufbau einer Flächen-Allianz
Nachhaltiges Flächenmanagement bedarf des gemeindeübergreifenden Ansatzes. Aufgabe ist, mit einem vorausschauenden Flächenmanagementsystem die Binnenentwicklung der Gemeinden zu stärken sowie den schonenden Umgang mit der Fläche in das Bewusstsein zu rücken.
Ein systematischer Annäherungsprozess mit den angrenzenden Maingemeinden auf Grundlage einer vertrauensvollen Gesprächskultur soll zu einem offenen Dialog über kommunale sowie übergemeindliche Entwicklungsziele und sich den daraus ergebenden Synergien führen. Geeignetes Instrumentarium wäre beispielsweise das Verfahren zum Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzept.

8.M04
Regionale Vermarktung von Gewerbeflächen
Ein weiterer Aspekt des Flächenmanagements umfasst die Entwicklung und die Pflege von Gewerbeflächen.
„Gewerbeflächenmanagement in interkommunaler Zusammenarbeit bietet viele Vorteile, z. B. die Verringerung des Flächenverbrauchs sowie des finanziellen Risikos, die Bündelung der Finanz- und Verwaltungskraft der beteiligten Kommunen, die Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen auch bei Zulieferern in der Region, ein erhöhtes Steueraufkommen sowie Ersparnisse bei Erschließung und Infrastruktur." (Quelle: OBB)
Die Vorteile eines regionalen Gewerbeflächenpools für den Markt Zapfendorf liegen auf der Hand:
Die Inanspruchnahme bisher unversiegelter Flächen für gewerbliche bauliche Nutzungen im Landkreis Bamberg bzw. entlang der A70 mit dem Knotenpunkt Bamberg ist immens - entsprechend zermürbend der Wettbewerb der Gemeinden um geeignete Investoren.
Aufgrund der vorhandenen Flächenressourcen im Gemeindegebiet ist Zapfendorf nicht in der Lage das notwendige breite Spektrum verschiedenartiger Gewerbeflächen für Unternehmen mit ihren inzwischen sehr spezifischen Anforderungen bereit zu halten.
Eine großflächige Fläche für die Entwicklung eines neuen Gewerbegebiets in



Zapfendorf ist das „Tor zum Gottesgarten". Abgebildet Vierzehnheiligen mit Kloster Banz im Hintergrund.
(Quelle: transform)

Zapfendorf steht nicht zur Verfügung bzw. ökologische, landschaftliche und ökonomische Gründe sprechen gegen eine zukünftige Neuausweisung. (Siehe PP Anhang)
Die Pflege und Entwicklung der bestehenden Gewerbeflächen stehen im Vordergrund der Gemeindeinteressen. Mit der Verbesserung der Erschließung des Gewerbegebiets West sowie dessen Entwicklung für energieintensives Gewerbe (Siehe auch Thema Energie und Verkehrstechnische Erschließung) werden entsprechende Maßnahmen auf den Weg gebracht. Die bestehenden Flächen können in einen regionalen Gewerbeflächenpool eingebracht und vermarktet werden.
Zapfendorf kann sich außerdem an einem zukünftigen interkommunalen Gewerbegebiet finanziell beteiligen und somit an der wirtschaftlichen Entwicklung partizipieren.
Der Imageverlust sowie der mögliche ökonomische Schaden für den Markt durch einen möglichen, standortbedingten Wegzug eines Unternehmens in eine Nachbargemeinde kann durch den Gewerbeflächenpool erheblich entschärft werden. Natürlich müssen befürchtete Nachteile eines Gewerbeflächenpool mit den genannten Vorteilen abgewogen werden. Dazu muss eine Annäherung mit den potenziellen Gemeinden für einen gemeinsamen Gewerbeflächenpool erfolgen und entsprechende Grundlagen für den Abwägungsprozess geschaffen bzw. ermittelt werden. Dabei gilt es zu berücksichtigen: Gewerbeflächenpools sind auf einen langfristigen Erfolg ausgerichtet, die politischen Perspektiven sind aber häufig kurz- bis mittelfristig ausgerichtet (Legislaturperioden).

8.M05
Profilierung und touristische Vermarktung als „Rastplatz für Reisende"
Zapfendorf wirbt in der Tourismusregion Bamberger Land als das „Tor zum Gottesgarten am Obermain" und bezeichnet sich durch seine Lage am Main und die vorbeiführenden Verkehrswege seit alters her als „Rastplatz für Reisende".
Die Profilierung und der Ausbau Zapfendorfs als besagter „Rastplatz für Reisende" sind also naheliegend. In den entsprechenden Handlungsfledern sind Maßnahmen zu Erhalt und Qualifizierung der Gastronomie, zum Ausbau der Rad- und Wanderwege sowie zu alternativen Angeboten im Übernachtungssektor formu-

liert. Mit der erfolgreichen Umsetzung bietet sich genügend Potenzial, die landkreiseübergreifende Vermarktung mit den Portalen Bamberger Land sowie Oberes Maintal - Coburger Land auf zu bauen bzw. zu vertiefen.

8.M06

Optimierung der Daseinsvorsorge sowie Nahversorgung

Die Möglichkeiten interkommunalen Zusammenarbeit sind vielfältig und können zur Gestaltung der weichen Standortfaktoren genutzt werden. Gemeinsam mit den Nachbargemeinden kann beispielweise diskutiert werden:

- ergänzende Angebote vor allem der Nachmittagsbetreuung an Schulen zu entwickeln;
- eine qualifizierte Ferienbetreuung oder offene Jugendarbeit anzubieten;
- das bestehende Angebot des Bürgerbusses auszuweiten, z.B. für Kulturfahrten nach Bamberg mit Haltestellen auch in Breitengüßbach oder Hallstadt;
- eine intensive Zusammenarbeit der Vereine voranzutreiben, um die Vereinsangebote zu optimieren und weiter zu entwickeln (z.B. spezielle Trainerangebote oder Ferienprogramme, Kostenersparnis durch „Teilen" spezieller Angebote bzw. von Ressourcen), sowie
- die Einrichtung eines kleinen Wochenmarktes mit regionalen Produkten, der regelmäßig in den kooperierenden Gemeinden stattfindet.

8.M07

Ausbau und Optimierung von Verwaltungskooperationen

„Vor dem Hintergrund des zunehmenden Kostendrucks für die öffentliche Hand stellt die interkommunale Zusammenarbeit einen Lösungsansatz zur Bewältigung von komplexer werdenden Aufgaben der öffentlichen Verwaltung dar. Eine verstärkte freiwillige Zusammenarbeit der Kommunen kann zur Optimierung der kommunalen Handlungsfähigkeit beitragen und ist eine Antwort auf den wachsenden Wettbewerbsdruck." (http://www.kgst.de/)

Zapfendorf pflegt die interkommunale Zusammenarbeit z.B. bereits in den Verwaltungsbereichen Bauhof sowie Standesamt.

Weitere Verwaltungskooperationen sollen disktuiert werden. Denbar sind die Fortbildung eines gemeinsamen Sicherheitsexperten für Spielplätze, die geimsame Gestaltung einer offenen Kinder- und Jugendarbeit oder auch die Bildung einer interkommunalen Immobiliengesellschaft. Diese Einrichtung soll den externen Investor ersetzen und es Gemeinden erleichtern Investitionen anzustoßen - vergleichbar mit städtischen Wohnbaugesellschaften, die Bauprojekte eingenständig entwickeln.



Ein mobiler Marktstand mit regionalen Produkten oder sogar die Einrichtung eines Wochenmarktes ist erst in Kooperation mit den Nachbargemeinden umsetzbar.
(Quelle: Spiegel Online, Rollender Marktstand)

8.M08

Monitoring und Evaluation

Die Bund-Länder-Programme der Städtebauförderung unterliegen einer Evaluierungspflicht, die im Grundgesetz Art. 104b Abs. 2 festgeschrieben ist. Im Hinblick knapper werdender Mittel der öffentlichen Hand wächst die Bedeutung regelmäßiger Programmevaluierungen auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene, um die Wirkung der Städtebauförderung anhand von verlässlichen Datengrundlagen nachzuweisen. Aufbauend auf den Empfehlungen der 2011 durch das vormalige Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) herausgegebenen kommunalen Arbeitshilfe „Evaluierung der Städtebauförderung" soll, begleitend zur Umsetzung des Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes Zapfendorfs, sollen folgende Schritte zum (Selbst-) Monitoring bzw. zur (Selbst-)Evaluierung verfolgt werden. Die Ergebnisse daraus nützen vor allem den Akteuren vor Ort und können einen wichtigen Beitrag zur Qualifizierung der Entwicklung der Marktgemeinde leisten.

In der Praxis des (Selbst-)Monitoring bzw. der (Selbst-Evaluierung) hat sich ein breites Spektrum an Methoden und Ansätzen zur Einschätzung der Zielerreichung herausgebildet. Man unterscheidet zwischen eher „qualitativ-diskursivem" und eher" quantitativ-indikatorengestütztem" Ansatz. Beide Ansätze sollen optimaler weise - zeitlich sinnvoll aufeinander abgestimmt - zum Einsatz kommen und sich gegenseitig ergänzen.

Jährlicher Reflexionstermin

In regelmäßigen Abständen soll der Austausch zwischen den relevanten Akteuren der Marktgemeindeentwicklung bzw. des Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes sichergestellt werden.

Dazu soll mit Programmbeginn einmal im Jahr ein „Reflexionstermin" stattfinden, an dem das jeweils Erreichte reflektiert wird. Der Teilnehmerkreis soll die Lenkungsgruppe (Siehe Kapitel 1.3), die jeweils an der Umsetzung der Ziele und Maßnahmen Beteiligten bzw. die aktiven Arbeitsgruppen (Siehe Kapitel 5.3.8 Organisation und Kooperation 8.M02 (SP)) einbeziehen.

Der Reflexionstermin soll dazu dienen, den Stand der Umsetzung des SEK Zapfendorf, den Prozess, die formulierten Zielen und Maßnahmen zu erörtern sowie Fortschritte und Hemmnisse darzulegen. Bei Bedarf werden mögliche Lösungsansätze diskutiert bzw. Anpassungen, Neubewertungen oder auch Weiterentwicklungen in die Wege geleitet.

Folgende Fragestellungen sollen im Rahmen des Reflexionstermins bearbeitet werden. Als Bewertungsmaßstäbe sind die gesetzten Ziele und Bewertungskriterien abhängig vom jeweiligen Projektinhalt zu wählen:

- Welche Maßnahmen wurden in den vergangenen zwölf Monaten durchgeführt, in Angriff genommen oder abgeschlossen?
- Welche Fortschritte wurden erzielt?
- Was hat sich im Hinblick auf das durchgeführte Städtebauförderungsprogramm im Sanierungsgebiet verändert bzw. welche Maßnahmenfortschritte sind zu beobachten?
- Welche Projekte / Einzelmaßnahmen sind gut bzw. schlecht gelaufen und warum? Welche Veränderungen haben Positives / Negatives bewirkt?
- Welcher der Missstände und städtebaulichen Probleme des Fördergebiets konnten bereits behoben werden und welche bedürfen ggf. noch ergänzender Projektansätze?
- Welche Anmerkungen können zu den Förderbedingungen gemacht werden? Was vereinfacht, was erschwert die Abwicklung der Fördermaßnahme?
- Welche Lösungen gibt es für die bestehenden Verfahrens- und Umsetzungshemmnisse?

Die Ergebnisse des jährlichen Reflexionstermins sollen zusammenfassend dokumentiert werden. Das Reflexionsprotokoll umfasst eine Einschätzung des Grades zur Erreichung der Ziele sowie eine systematische Darstellung von Bewertungen, Anpassungen und Folgeschritten. Die Vergleichbarkeit mit Ergebnissen von vorrangegangen und nachfolgenden Terminen ist empfehlenswert. Eine Kurzfassung der Ergebnisse soll dem Bund sowie der Regierung von Oberfranken zur Verfügung gestellt werden.

Öffentliche Reflexionswerkstatt und Bürgerbefragung
Je nach Umsetzungsstand des SEK kann in einem Abstand von drei ggf. auch sechs Jahren eine öffentliche Reflexionswerkstatt mit externer Moderation empfohlenswert sein. Bewohner und Bewohnerinnen Zapfendorfs werden angesprochen, um die Umsetzungsergebnisse des SEK auf einer breiten Basis zu diskutieren bzw. eine differenzierte Bewertung aus dem Blickwinkel der Öffentlichkeit vorzunehmen.
Eine weitere Ebene des Monitoring können regelmäßige Befragungen von Bürgerinnen und Bürgern nach ihrer Meinung zu allgemeinen und aktuellen Aspekten der Marktgemeindeentwicklung (Ziele, Lebensbedingungen, etc.) einnehmen. Die Bürgerbefragung kann dabei eine Einschätzung oder Orientierung des bereits Erreichten ermöglichen sowie wertvolle Daten bzw. Erkenntnisse für einen weiterführenden indikatorengestützten Monitoringbericht der Marktgemeindeentwicklung liefern.

Indikatorengestützter Monitoringbericht
Als wichtige Informationsbasis für weiterführdende Entscheidungen kann in einem Turnus von drei ggf. auch sechs Jahren (entspricht dem des öffentlichen Reflexionstermins) erstellter Monitoringbericht dienen. Als Grundlage für diesen, müssen regelmäßig stadtentwicklungsrelevante Daten erhoben und auch fortgeschrieben werden. Die angestrebten Ziele werden vorab durch ausgesuchte Einzelmerkmale (Indikatoren) konkretisiert und der Grad der Zielerreichung anhand eines vorher festgelegten Bewertungsmaßstabes eingeschätzt bzw. gemessen.
In der Evaluierungspraxis können entsprechend der Ebenen des Zielsystems drei Typen von Indikatoren verwendet werden, um einzuschätzen, was gemacht und erreicht wurde:

Zielebene	**Indikatorenebene**
Leitbild / Leitsatz	Wirkungsindikator (Wirkungseinschätzung)
Strategisches Ziel der einzelnen Handlungsfelder	Ergebnisindikator (Maß für den „Nutzen für die Nutzer“)
Operatives Ziel der einzelnen Maßnahmen(bereiche)	Outpoutindikator (einfache physische Maßeinheiten)

Der Markt Zapfendorf wird zu gegebenem Zeitpunkt - und unter Berücksichtigung der benötigten Vorlaufzeit zur Datenerhebung - entscheiden, ob der indikatorengestützte Monitoringbereicht durch die Gemeinde bzw. einen externen Fachplaner durchgeführt werden soll.

6
Schlüsselprojekte

Folgende Maßnahmen sind als Schlüsselprojekte hervorzuheben, da ihre Umsetzung als maßgebend für die positive Entwicklung von Zapfendorf bzw. von ausgewählten Bereichen eingeschätzt werden. Die Schlüsseprojekte umfassen investive sowie nichtinvestive bzw. investitionsvorbereitende Maßnahmen. Sie ergänzen sich in ihrer Wirkung gegenseitig und sind mit hoher Priorität zu verfolgen.

Konzentration auf Innenentwicklung:

1.M01 (SP) *Rücknahme der potenziellen nördlichen und südlichen Wohnflächen im FNP sowie Verzicht der Neuausweisung von Wohnflächen im Markt Zapfendorf*

1.M11 (SP) *Ausbau strategisches Flächenmanagement*

Stärkung des Ortskerns und Schaffung attraktiver Ortsmitten:

1.M02 (SP) *Umbau sowie Sanierung der Bamberger Straße und Hauptstraße unabhängig vom Bau der Westtangente*

1.M03 (SP) *Gestaltung attraktive Ortsmitten an der Bamberger Straße und Hauptstraße*

1.M06 (SP) *Nutzungskonzept (bereits umgesetzt) und Entwicklung Anwesen Hofmann (Hauptstraße 26)*

4.M04 (SP) *Sicherung der bestehenden Gaststätten und Stärkung durch Aufwertung des öffentlichen Raumes*

4.M05 (SM) *Beratung und Gespräche zur Nachfolgesicherung der Gaststätten vor Ort*

6.M13 (IP) *Gründung der Initiative „Ortsmitte entdecken": Durchführung identitätsstiftender Veranstaltungen*

Sicherung der Daseinsvorsorge:

5.M01 (SP) *Arbeitsgruppe und Entwicklungskonzept für ein medizinisches Zentrum zur Sicherung und Optimierung der medizinischen Versorgung sowie Daseinsvorsorge und zur Vernetzung weiterer Gesundheits- bzw. Therapieangebote*

Profilierung der Wirtschaft:

4.M01 (SP) *Profilierung und Weiterentwicklung der Gewerbeflächen West, ggf. für energieintensives Gewerbe (Wärme/Kälte)*

Schaffung von Umsetzungsstrukturen für die Umbauprozesse:

7.M06 (SP) *Installation eines Sanierungsmanagements zur Begleitung der Umsetzung des energetischen Quartierskonzeptes im Bereich private Wohngebäude und Nicht-Wohngebäude*

8.M02 (SP) *Installation bzw. Fortführung projektbezogener Arbeitsgruppen bzw. eines „Kümmerers" für die Steuerung baulicher, soziokultureller sowie (energetischer) Umbauprozesse*

7
Zeit-, Kosten- und Maßnahmenplan

Der Zeit-, Kosten- und Maßnahmenplan ist nach den acht relevanten Handlungsfeldern gegliedert. Die Reihenfolge und die Nummerierung der dargestellten Maßnahmen stimmt mit der Gliederung im Handlungsprogramm *(Kapitel 5 Leitbild, Ziele und Maßnahmen)* überein.

7.1
Priorisierung und Zeithorizont

Die Umsetzung der Maßnahmen stehen in Abhängigkeit von Dringlichkeit sowie von restriktiven Rahmenbedingungen (z.B. Ausbau der ICE-Trasse). Sie werden in Sofortmaßnahmen (SM), Schlüsseprojekte (SP), Impulsprojekte (IP) und Teilräumliche Entwicklungskonzepte (TREK) kategorisiert.
Sofortmaßnahmen können zeitnah, ohne Restriktionen umgesetzt werden. Schlüsselprojekte sind mit hoher Priorität zu verfolgen, da von ihnen positive Effekte für die Entwicklung der Marktgemeinde bzw. ausgewählter Bereiche erwartet werden. Impulsprojekte stehen für Maßnahmen, die Impulse für die weitere Entwicklung des Ortes / eines Bereichs setzen. Die Umsetzung Teilräumlicher Entwicklungskonzeptes stehen im engen Zusammenhang mit der Verfügbarkeit der erforderliche Flächen. Die Planung und Umsetzung dieser beginnt folglich kurzfristig, ist jedoch erst mittel- bis langfristig umsetzbar.
Der Zeithorizont für die Umsetzung der Maßnahmen umfasst die Zeitphasen kurzfristig (1-2 Jahre), mittelfristig (3-5 Jahre) sowie langfristig (ab 6 Jahre). Darüber hinaus können Maßnahmen auch als Daueraufgabe der Gemeindeentwicklung verstanden werden.

7.2
Kostenschätzung und (Ko-)Finanzierung

Die Kosten, die im Rahmen der Umsetzung der Maßnahmen entstehen, wurden grob nach allgemein gültigen Kostenansätzen bzw. nach Erfahrungswerten geschätzt. Kosten für Maßnahem, die aufgrund des momentanen Planungsstandes nicht ermittelt werden können, sind mit dem Vermerk „keine Angabe“ versehen. Die Verfügbarkeit der finanziellen Miitel - seien es kommunale, private oder sonstige - muss jeweils überprüft werden. Die mögliche Kofinanzierung von Maßnahmen durch Fördergeber, wie die Städtebauförderung, ist angegeben aber nicht verifiziert.

7.3
Akteure und Träger

Im Zeit- Kosten- und Maßnahmenplan sind für jede Maßnahme darüberhinaus mögliche Akteure bzw. Träger aufgeführt, die sich für die Umsetzung verantworlich zeigen können bzw. sollen.

Abkürzungen:

IP
Impulsprojekt

SM
Sofortmaßnahme

SP
Schlüsselprojekt

TREK
Teilräumliches Entwicklungskonzept

AG
Arbeitsgruppe

ALE
Amt für ländliche Entwicklung

KfW
KfW Förderbank

LG
Lenkungsgruppe

Markt
Markt Zapfendorf

OFstift
Oberfrankenstiftung

StBF
Städtebauförderung

k.A.
keine Angabe

7.4
Zeit-, Kosten- und Maßnahmenplan

Maßn.-Nr.	Maßnahme	Zeitraum	
1	Innenentwicklung, Siedlungsstruktur und Öffentlicher Raum		
1.M01 (SP)	keine Neuausweisung von Wohnflächen in der Marktgemeinde Zapfendorf, ücknahme potentielle nördliche und südliche Wohnflächen im FNP	kurzfristig	
1.M02 (SP)	Umbau sowie Sanierung Hauptstraße und Bamberger Straße	kurz- bis langfristig	
	BA: Ortseinfahrt Süd, Bamberger Straße 40 bis 26	langfristig	
	BA: Aufweitung Supermarkt / Eisdiele, Bamberger Straße 20 bis 14	langfristig	
	BA: Bamberger Straße 12 bis 6	langfristig	
	BA: Aufweitung Kirche, Bamberger Straße 2 bis Hauptstraße 7	langfristig	
	BA: Aufweitung Gaststätte Jüngling, Hauptstraße 9 bis 15	kurzfristig	
	BA: Kreuzungsbereich Mainstraße Hauptstraße 15a bis 17	langfristig	
	BA: Aufweitung Gaststätte Hofmann, Hauptstraße 17 bis 25	mittelfristig	
	BA: Hauptstraße 27 bis 45	langfristig	
	BA: Ortseinfahrt Nord, Hauptstraße 45 bis Flnr. 232	langfristig	
1.M03 (SP)	Gestaltung attraktive Ortsmitten an Bamberger Straße und Hauptstraße	kurz- bis mittelfristig	
1.M04	Verkehrsberuhigung und sukzessiver Umbau aller weiteren Straßenzüge	langfristig	
1.M05	Umbau Straßenkreuzungen im Bereich Bahnübergänge	langfristig	
1.M06 (SP)	Vertiefende Untersuchung Anwesen Hofmann (Hauptstraße 26)	kurzfristig	
1.M07	Ersatzbau für das Bahnhofsgebäude	langfristig	
1.M08	Revitalisierung und Sanierung ehem. Umspannwerk Deutsche Bahn	mittelfristig	
1.M09 (TREK)	Entwicklungsgebiet Wohnen und Arbeiten an der Lärmschutzwand	mittelfristig	
1.M10 (IP)	Kommunales Förderprogramm „Wohnen in allen Lebenslagen“	kurz/-mittelfristig	
	Konzept	kurzfristig	
	Förderprogramm	kurz/-mittelfristig	
1.M11 (SP)	Strategisches Flächenmanagement - Umsetzungsplanung	kurzfristig	
1.M12 (IP)	Gründung Initiative „Ortsmitte entdecken“	kurzfristig	

	kurzfristig (1-2 J.)	mittelfristig (3-5 J.)	langfristig (ab 6 J.)	Kosten (tausend €)	Akt. / Träger	Kofinanz.
	531	904	6.378	7.813		
	keine			keine	Markt	k.A.
	408	294	2.904	3.606	Markt	StBF
			540			
			320			
			195			
			702			
	408					
			188			
		294				
			578			
			381			
	S. 1.M02 (SP)	S. 1.M02 (SP)		S. 1.M02 (SP)	Markt	StBF
			3.354	3.354	Markt	StBF
			S. 1.M02 (SP)	S. 1.M02 (SP)	Markt	StBF / Dt. Bahn
	10			10	Markt / Privat	StBF
			120	120	Markt / Dt. Bahn	StBF / Dt. Bahn
		300		300	Dt. Bahn / Markt / Privat	BLfD
		10		10	Markt / Privat	StBF
	103	300		403	Markt	StBF
	3					
	100	300				
	10			10	Markt / AG	StBF
	keine			keine	Markt / AG	StBF

Maßn.-Nr.	Maßnahme	Zeitraum	
2	Verkehr		
2.M01	Umsetzung Westtangente	mittelfristig	
2.M02	Schaffen ausreichender Querungen	mittelfristig	
2.M03	Gestaltung der Ortseingänge - Kunst im Kreis	langfristig	
2.M04	Bau der Radwegeverbindung Zapfendorf / Breitengüßbach - Gemarkung Zapfendorf	mittel-/langfristig	
2.M05	Optimierung bzw. Umbau des Pendlerparkplatzes (Baukosten o. Grundstückserwerb)	kurzfristig	
2.M06	Neuordnung der Parkplätze im Ortskern	kurz- bis langfristig	
2.M07 (SM)	Informationsinitiative „Parken in Zapfendorf“	kurzfristig	
2.M08	Verbesserung verkehrliche Anbindung und Erschließung Gewerbegebiet West	mittelfristig	
2.M09	Schaffen behindertengerechter Bahnzugang	langfristig	
2.M10 (IP)	Ausbau bedarfsgerechte ÖPNV-Angebote	kurzfristig	
3	Naherholung, Grün- und Freiräume		
3.M01	Schaffen Rundweg - Leitsystem und Planung	kurzfristig	
3.M02	Vernetzung Fahrrad- und Wanderwege (z.B. Beschilderung)	kurzfristig	
3.M03	Aufwertung und Ausbau Fußweg am Aspach	kurzfristig	
3.M04	Schaffen von Kommunikationszonen im Umfeld Friedhof	kurzfristig	
3.M05	Erhalt historischer Ortsrand / Schaffen Fußwegeverbindung	langfristig	
3.M06	Erhalt und Aufwertung der grünen Ortsränder - Konzeption	kurzfristig	
3.M07 (TREK)	Konzept für Neuorganisation Spielplätze	kurzfristig	
3.M08 (TREK)	Schaffen „Sportpark“	mittel-/langfristig	
3.M09 (TREK)	Entwicklung tragfähiges Konzept Freibad	kurzfristig	
3.M10 (TREK)	Renaturierung und Vernetzung von Kiesabbauflächen	langfristig	

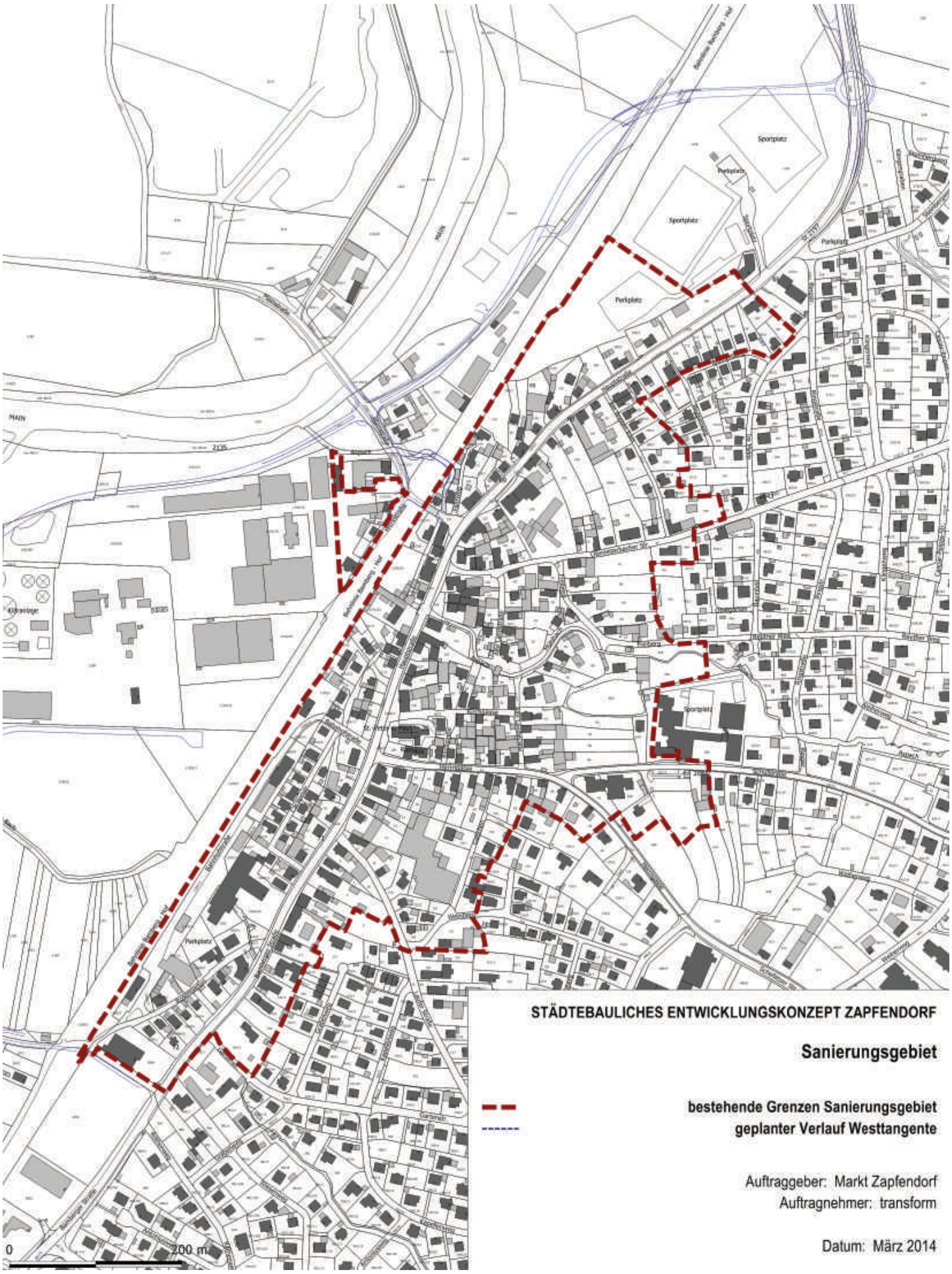
	kurzfristig (1-2 J.)	mittelfristig (3-5 J.)	langfristig (ab 6 J.)	Kosten (tausend €)	Akt. / Träger	Kofinanz.
	45	50	500	595		
		k.A.		k.A.	Markt / Dt. Bahn	Freistaat / Dt. Bahn
		k.A.		k.A.	Markt / Dt. Bahn	Freistaat / Dt. Bahn
			50	50	Markt	Privat / StBF
		50	450	500	Markt	k.A.
	43			43	Markt / Landkreis	k.A.
	S. 1.M02 (SP)	S. 1.M02 (SP)	S. 1.M02 (SP)	S. 1.M02 (SP)	Markt	StBF
	2			2	Markt	StBF
		k.A.	k.A.	k.A.	Markt	k.A.
			k.A.	k.A.	Markt / Dt. Bahn	Dt. Bahn
	k.A.			k.A.	Markt / Dt. Bahn / Landkreis	k.A.
	93	128	1.022	1.243		
	5			5	Markt / AG	Landkreis
	10			10	Markt / AG	Landkreis
	56			56	Markt	StBF
	10			10	Markt	k.A.
			k.A.	k.A.	Markt	StBF
	2			2	Markt	k.A.
	10			10	Markt / AG	StBF
		128	1.022	1.150	Markt / AG	StBF / OFstift / Privat
	k.A.			k.A.	Markt / AG	StBF
			k.A.	k.A.	Privat	k.A.

Maßn.-Nr.	Maßnahme	Zeitraum	
4	Wirtschaft		
4.M01 (SP)	Profilierung und Weiterentwicklung Gewerbeflächen West	mittel- bis langfristig	
4.M02	Attraktivierung „Nahversorgungszentren“	kurzfristig	
4.M03	Ergänzung Nahversorgungsangebote durch Fachmärkte	kurz bis mittelfristig	
4.M04 (SP)	Sicherung bestehende Gaststätten u. Stärkung durch Aufwertung öffentl. Raum	kurz- bis mittelfristig	
4.M05 (SM)	Beratung und Gespräche zur Nachfolgesicherung der Gaststätten vor Ort	kurzfristig	
4.M06	Aktivierung von Investoren	kurz- bis langfristig	
4.M07 (IP)	Neue Impulse für die Entwicklung des Tourismus	kurz- bis langfristig	
4.M08	Aktive Vermarktung WOMO-Stellplatz am Freibad	kurz- bis langfristig	
5	Soziale Infrastruktur		
5.M01 (SP)	Arbeitsgruppe und Entwicklungskonzept medizinisches Zentrum	kurzfristig	
5.M02 (IP)	Entwicklung und Schaffen von Angeboten für alternative Wohnformen im Alter	kurz- bis langfristig	
5.M03	Ausbau Tagespflege für Senioren	kurz- bis langfristig	
5.M04	Ausbau Kinderkrippenplätze	kurzfristig	
5.M05	Aktive Investorensuche	kurz- bis langfristig	
6	Dorfgemeinschaft, Image und Identität		
6.M01 (SM)	Errichtung Mahnmal „Zerstörung und Wiederaufbau“	kurzfristig	
6.M02 (SM)	Zeitgeschichtliche Dokumentation zum 1. April 1945	kurzfristig	
6.M03	Schaffen Kulturwanderweg	mittelfristig	
6.M04 (SM)	Optimierung Innen- und Außendarstellung der Gemeinde	kurzfristig	
6.M05 (SM)	Öffnung bestehende Räumlichkeiten für die Dorfgemeinschaft	kurzfristig	
6.M06	Ausbau VHS- bzw. gruppenspezifischer Angebote	kurz- bis langfristig	
6.M07	Ausbau Nachbarschaftshlfe (z.B. Ehrenamtsbörse)	kurzfristig	
6.M08 (IP)	Identitätsstiftende Veranstaltungen	kurz- bis langfristig	
6.M09 (SM)	Stärkung und Vernetzung Vereine	kurz- bis langfristig	
6.M10	Einrichtung offene Jugendarbeit	kurz- bis langfristig	

	kurzfristig (1-2 J.)	mittelfristig (3-5 J.)	langfristig (ab 6 J.)	Kosten (tausend €)	Akt. / Träger	Kofinanz.
	45	50	500	595		
		k.A.	k.A.	k.A.	Markt	k.A.
	200			200	Privat	k.A.
	k.A.	k.A.		k.A.	Markt / Privat	k.A.
	k.A.	k.A.		1.M02 (SP)	Markt / Privat	k.A.
	k.A.			1.M05 (TREK)	Markt	k.A.
	keine	keine	keine	keine	Markt / Privat	k.A.
	keine	keine	keine	keine	Markt / AG / Privat	k.A.
	keine	keine	keine	keine	Markt / AG	k.A.
	1.013	0	0	1.013		
	k.A.			k.A.	Markt / AG	StBF
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	Markt / AG / Privat	StBF
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	Markt / Privat	k.A.
	1.013			1.013	Markt	Freistaat
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	Markt	k.A.
	60	10	0	70		
	55			55	Markt / Privat / AG	StBF / Privat
	5			5	Markt / Privat / AG	Bezirk / Privat
		10		10	Markt / AG	Bezirk / Privat
	k.A.			k.A.	Markt / AG	k.A.
	keine			keine	AG	k.A.
	keine	keine	keine	keine	AG	k.A.
	k.A.			k.A.	AG	k.A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	AG	StBF / Privat
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	AG	k.A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	Markt / AG	k.A.

Maßn.-Nr.	Maßnahme	Zeitraum	
6.M11	Gründung Jugendbeirat / -parlament	kurzfristig	
6.M12	Installation bzw. Fortführung projektbezogene Arbeitsgruppen / Installation Kümmerer	kurz- bis mittelfristig	
6.M13	Gründung der Initiative „Ortsmitte entdecken“	kurzfristig	
7	Klima und Energie		
7.M01	Energetische Sanierung private Wohngebäude	kurz- bis langfristig	
7.M02	Energetische Sanierung kommunale Liegenschaften	kurz- bis langfristig	
7.M03	Beratung der Gewerbebetriebe zu Energieeffizienz und Energieeinsparung	kurzfristig	
7.M04	Optimierung Prozessabläufe der Kläranlage	kurzfristig	
7.M05	Energetische Betriebskonzept Bayerische Milchidnustrie eG	kurzfristig	
7.M06 (SP)	Installation energetisches Sanierungsmanagement	kurzfristig	
7.M07	Überprüfung Ausbau Gewerbegebiet West für energieintensives Gewerbe	kurzfristig	
7.M08	Verlegung Leerrohr unterhalb der ICE-Trasse für ein mögliches Wärmenetz	mittelfristig	
7.M09	Überprüfung Einrichtung Biogasanlage / Verlegung Leerrohr unter der ICE-Trasse	mittelfristig	
7.M10	Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik	langfristig	
7.M11	Ausbau der Windkraftanlagen in Sassendorf (bis 2030)	mittel- bis langfristig	
7.M12	Ausbau Photovoltaik bzw. Solarthermie auf Dachflächen (bis 2030)	kurz- bis langfristig	
8	Organisation und Kooperationen		
8.M01 (SM)	Relaunch Medienauftritt	kurzfristig	
8.M02 (SP)	Installation bzw. Fortführung projektbezogene Arbeitsgruppen / Installation Kümmerer	kurz- bis mittelfristig	
8.M03	Aufbau Flächen-Allianz Maingemeinden	kurz- bis langfristig	
8.M04	Regionale Vermarktung von Gewerbeflächen	kurz- bis langfristig	
8.M05	Kooperationen für die Bereiche Tourismus und Naherholung Oberes Maintal	kurz- bis langfristig	
8.M06	Optimierung Daseinsvorsorge sowie Nahversorgung	kurz- bis langfristig	
8.M07	Ausbau und Optimierung Verwaltungskooperationen	kurz- bis langfristig	
8.M08	Monitoring und Evaluation	kurz- bis langfristig	
9	Gesamtkosten		

	kurzfristig (1-2 J.)	mittelfristig (3-5 J.)	langfristig (ab 6 J.)	Kosten (tausend €)	Akt. / Träger	Kofinanz.
	keine			keine	Markt / AG	k.A.
	k.A.	k.A.		k.A.	Markt / Privat / AG / Sonstige	StBF / Privat
	keine			keine	AG	StBF / Privat
	80	0	0	80		
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	Privat / S-Manager	KfW / StBF
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	Markt	KfW / StBF / Freistaat
	k.A.			k.A.	Privat / S-Manager	KfW / StBF / Freistaat
	k.A.			k.A.	Privat	k.A.
	k.A.			k.A.	Privat	k.A.
	80			80	Markt / AG	KfW / StBF
	k.A.			k.A.	Markt	k.A.
		k.A.		k.A.	Markt / Privat	k.A.
		k.A.		k.A.	Markt	k.A.
			k.A.	k.A.	Markt	k.A.
		k.A.	k.A.	k.A.	Markt / Privat	k.A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	Markt / Privat	k.A.
	0	0	0	0		
	k.A.			k.A	Markt / AG	k.A.
	k.A.	k.A.		k.A	Markt / AG	StBF / Privat
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A	Markt / AG	StBF / ALE
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A	Markt	k.A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A	Markt / AG	k.A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A	Markt	k.A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A	Markt	k.A.
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A	Markt / AG / LG / Sonstige	StBF
	2.022	1.092	7.900	11.014		



STÄDTEBAULICHES ENTWICKLUNGSKONZEPT ZAPFENDORF

Sanierungsgebiet

bestehende Grenzen Sanierungsgebiet
geplanter Verlauf Westtangente

Auftraggeber: Markt Zapfendorf
Auftragnehmer: transform

Datum: März 2014

8
Verfahrensrechtliche Aspekte

8.1
Städtebauförderung Programm

Der Markt Zapfendorf befindet sich seit 2001 mit dem Sanierungsgebiet „Ortskern Zapfendorf" im Bayerischen Städtebauförderungsprogramm. Das Programm unterstützt vor allem kleinere Kommunen im ländlichen Raum bei der Aktivierung und Stärkung ihrer Ortszentren. Die Mittel werden unter anderem zur Reaktivierung innerörtlicher Leerstände, aber auch zur Steigerung der Energieeffizienz im Baubestand sowie zur nachhaltigen Erneuerung des baulichen Erbes eingesetzt.

Der Freistaat Bayern, der Bund und die Europäische Union stellen auf Bund-Länder-Ebene in weiteren verschiedenen Städtebauförderungsprogrammen Finanzhilfen für die städtebauliche Erneuerung bereit. Mit dem städtebaulichen Entwicklungskonzept Zapfendorf besteht die Möglichkeit, dass Zapfendorf zukünftig in eines der Bund-Länder-Programme wechseln kann.

8.2
Beschlussfassung und Sanierungsgebiet

Das städtebauliche Entwicklungskonzept Zapfendorf wurde im Marktgemeinderat am 20.03.2014 beschlossen.
Das bestehende Sanierungsgebiet „Ortskern Zapfendorf" soll - aufgrund der in den Vorbereitenden Untersuchungen 2001 dargelegten und bis dato bestehenden Missstände - bestehen bleiben. Es umfasst weitgehend den historischen Ortskern in den Grenzen von Zapfendorf um 1945.

Plan
„Sanierungsgebiet"

(Quelle: transform auf Geobasisdaten, Bayerische Vermessungsverwaltung 2011)

9
Träger öffentliche Belange und sonstige Betroffene

Beteiligte Träger öffentlicher Belange

Der Markt Zapfendorf hat die Stellungnahmen der folgenden Behörden bzw. sonstigen Träger öffentlicher Belange, deren Aufgabenbereich durch die Planung berührt werden kann, zum Entwurf des Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes Zapfendorf eingeholt. Der Entwurf des städtebaulichen Entwicklungskonzeptes Zapfendorf wurde zudem im Zeitraum vom 24. Januar 2014 bis 26. Februar 2014 im Rathaus der Marktgemeinde öffentich ausgelegt.

Über die Vorbringen, die Hinweise sowie Anregungen im Rahmen dieses informellen Verfahrens wurden am 20. März 2014 im Marktgemeinderat beraten.

Die beteiligten Behörden bzw. sonstige Träger öffentlicher Belange:
- Regierung von Oberfranken, Bayreuth
- Landratsamt Bamberg, Bamberg
- Reg. Planungsverband Oberfranken West, Bamberg
- Staatliches Bauamt Bamberg, Bamberg
- Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege, Memmelsdorf
- Autobahndirektion Nordbayern, Bayreuth
- Wasserwirtschaftsamt Kronach, Kronach
- Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Bamberg
- Amt für Ländliche Entwicklung Oberfranken, Bamberg
- PLEdoc Open Grid Europe GmbH, Essen
- E.ON Bayern AG, Bamberg
- Deutsche Telekom Netzproduktion GmbH, Technische Infrastruktur NL Süd, Bamberg
- Kabel Deutschland Vertrieb und Service GmbH, Unterföhring
- Deutsche Services Immobilien GmbH, Berlin
- DB Projektbau Deutsche Einheit, Erfurt
- Deutsche Bahn AG, DB Immobilien Region Süd, Kompetenzteam Baurecht, Nürnberg
- Bayerischer Bauernverband, Bamberg
- Gemeinde Breitengüßbach, Breitengüßbach
- Markt Ebensfeld, Ebensfeld
- Markt Rattelsdorf, Rattelsdorf
- Stadt Scheßlitz, Scheßlitz

Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange und sonstiger Betroffene

Ergebnisse der Beratung aus der Marktgemeinderatssitzung vom 20. März 2014

A Träger öffentlicher Belange

Nr.	TÖB	Datum	Anregung	Abwägung / Anmerkung	Beschlussvorschlag	Abstimmung
1.	Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (Forstwirtschaft)	06.03.2014	▪ Bitte um Beteiligung des Amtes bei Umsetzung von Maßnahmen, die den Wald berühren		Die Anregung wird zur Kenntnis genommen.	17 : 0
2.	Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (Landwirtschaft)	18.02.2014	▪ Keine Bedenken ▪ Bitte um Berücksichtigung bestehender landwirtschaftlicher Hofstellen bei zukünftigen Planungen (insbesondere bei verkehrlichen Maßnahmen) ▪ Lob für Innenentwicklungsoffensive		Die Anregung wird zur Kenntnis genommen.	17 : 0
3.	Autobahndirektion Nordbayern	05.02.2014	▪ Ansprüche aus Lärm- und sonstigen Emissionen sind nicht möglich		Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen.	17 : 0
4.	Bayerischer Bauernverband	17.02.2014	▪ Bitte um Berücksichtigung des landwirtschaftlichen Verkehrs bei allen Fragen der Verkehrsplanung ▪ Lob für Innenentwicklungsoffensive ▪ Sicherstellung von privilegierten Bauvorhaben (Landwirtschaftliche Betriebe im Außenbereich) ▪ Bitte um Berücksichtigung landwirtschaftlicher Betriebe mit Emissionen bei Konzept Hofmann (1.M06) ▪ Verzicht auf geplante Fußwegeverbindung ▪ Hinweis auf Verpflichtung von Rückschnitt von Bäumen und Sträuchern für landwirtschaftlichen Verkehr an den Ortsrändern ▪ Berücksichtigung der lokalen Landwirte bei der Errichtung einer Biogasanlage ▪ Bitte um Einbindung aller Landwirte bei weiteren Planungen	Die Fußwegeverbindung soll als Zielplanung bestehen bleiben, da sie innerörtlich u.a. als sicherer Schulweg von Bedeutung ist. Die Umsetzung ist langfristig mit Beteiligung und Zustimmung der anliegenden Eigentümer vorgesehen.	Die Anregungen werden zur Kenntnis genommen.	17 : 0
5.	Bayernwerk	17.02.2014	▪ Keine Einwände, wenn Bestand, Sicherheit und Betrieb der Versorgungseinrichtungen nicht beeinträchtigt werden		Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen.	17 : 0
6.	Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege, Schloss Seehof	13.02.2014	▪ Zustimmung für Innenentwicklungsoffensive ▪ Zustimmung Anwesen Hofmann (Hauptstraße 18) ▪ Hinweis auf nachzutragendes Einzeldenkmal Brauhaus ▪ Bitte um Beteiligung insbesondere der Bodendenkmalpflege		Die Hinweise und Anregungen werden zur Kenntnis genommen.	17 : 0

Nr.	TÖB	Datum	Anregung	Abwägung / Anmerkung	Beschlussvorschlag	Abstimmung
7.a)	DB Netze	24.02.2014	▪ Hinweis auf Zuständigkeit DB Service Immobilien GmbH (DB SIM)	Fristverlängerung bis zum 18.03.2014 zugestimmt sowie Unterlagen an DB SIM verschickt	Da in die Belange der DB nicht eingegriffen wird und die DB bei der konkreten Planung von Umsetzungsmaßnahmen, wenn ihre Belange betroffen sind, beteiligt wird, ist eine Terminverlängerung der Stellungnahmefrist nicht erforderlich.	17 : 0
7.b)	DB SIM	20.03.2014 (per Mail)	▪ Hinweis auf Anhörungsverfahren im Rahmen Planfeststellung ▪ Abstimmung soll erst später erfolgen ▪ Bitte um Terminverlängerung bis 15. April, falls Stellungnahme erforderlich			
8.	Deutsche Telekom, Technik	20.02.2014	▪ Schutz der Anlagen ▪ Bitte um Beteiligung der Deutschen Telekom bei Maßnahmen, die Einrichtungen der Telekom betreffen.		Die Anregungen werden zur Kenntnis genommen.	17 : 0
9.	Kabel Deutschland	13.03.2014	▪ Schutz der Anlagen ▪ Bitte um Beteiligung von Kabel Deutschland bei Maßnahmen, die Einrichtungen von Kabel Deutschland betreffen.		Die Anregungen werden zur Kenntnis genommen.	17 : 0
10.	Landratsamt Bamberg (Stellungnahme der beteiligten Fachstellen)	21.02.2014	▪ Klimaschutz, Energiemanagement: - Lob für Engagement bei Klima und Energie		Dies wird zustimmend zur Kenntnis genommen.	17 : 0
			▪ Naturschutz: - Einverständnis mit dem SEK - Hinweis auf mögliche Beratung durch die Kreisfachberater		Die Anregung wird zur Kenntnis genommen.	17 : 0
			▪ Kreisfachberater: - Vorschlag eines Grünplanerischen Gesamtkonzeptes bei der Ortsdurchfahrt - Hinweis auf Detailplanungen Ortsdurchfahrt - Hinweis auf Detailplanung Ortsränder - Hinweis auf Konzept zur Gestaltung der Ortsränder (3.M06) unter Berücksichtigung von erforderlichen Grunderwerb - Berücksichtigung Öffnung Laufer Bach im Bereich Bamberger Straße	Die Anregung „Berücksichtigung von Grunderwerb“ wird im SEK berücksichtigt.	Die Anregungen werden zur Kenntnis genommen.	17 : 0

Nr.	TÖB	Datum	Anregung	Abwägung / Anmerkung	Beschlussvorschlag	Abstimmung
			▪ Immissionsschutz: - Belange des Immissionsschutzes sind zu berücksichtigen		Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen.	17 : 0
			▪ Bodenschutz: - Einverständnis			
			▪ Wasserrecht: - Lob - Wasserversorgung: Allgemeine Hinweise zur Wasserversorgung und Qualitätsstandards - Abwasserentsorgung: Hinweis auf Nutzung der Abwasser BMI als Wärmequelle; Hinweis auf „Reibungsverluste in der Umsetzung von Auflagen“ - Gewässerunterhaltung, Gewässerausbau: Empfehlung auf Erstellung eines Gewässerentwicklungsplans - Bodenversiegelung und Siedlungsflächen: Lob für Innenentwicklungsoffensive dadurch Entlastung bei der Siedlungsentwässerung		Die Hinweise und Anregungen werden zur Kenntnis genommen. Ein Gewässerentwicklungsplan ist vorhanden.	18 : 0
			▪ Kreiseigener Tiefbau: - Keine Einwände - Bitte um Berücksichtigung bei zukünftigen Planungen		Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen.	18 : 0
			▪ Untere Denkmalschutzbehörde: - Keine Aussagen		keine	
			▪ Verkehrswesen: - Keine Aussagen		keine	
			▪ Kreisheimatpfleger: - Hinweis auf begleitende Maßnahmen zur angestrebten Verhaltensänderung der Bevölkerung in Bezug auf die Ortsmitte		Die Anregung wird zur Kenntnis genommen.	18 : 0
11.	PLEDOC, Leitungsauskunft	18.02.2014	▪ keine Maßnahmen durch die Ferngas Nordbayern geplant ▪ Bitte um Beteiligung von PLEDOC im Auftrag der Open Grid GmbH bei Maßnahmen, die Einrichtungen der Ferngas Nordbayern betreffen.		Die Anregung wird zur Kenntnis genommen.	18 : 0
12.	Regierung von Oberfranken	13.03.2014	▪ Bitte um Mitteilung wesentlicher Zwischenergebnisse nach Abschluss der Beteiligung ▪ Hinweis auf Entwicklung des Einzelhandels mit Fokus auf den Ortskern		Die Hinweise werden zur Kenntnis genommen.	18 : 0

13.	Staatliches Bauamt Bamberg, Straßenbau	20.02.2014	▪ Mindestbreite von 6,50 m ist zu gewährleisten (bei der Staatsstraße) ▪ Umgestaltung der Ortsdurchfahrt nach Fertigstellung der Westtangente und Abstufung der Staatsstraße zur Kreisstraße bzw. Gemeindestraße		Die Anregungen werden zur Kenntnis genommen.	18 : 0

B Sonstige Betroffene

Nr.	TÖB	Datum	Anregung	Abwägung / Anmerkung	Beschlussvorschlag	Abstimmung
1.	Simone Böhm Schulstraße 5 (Flurnummer 634)	24.02.2014	Ablehnung des Spielplatzkonzeptes (3.M07 (TREK)) wegen Befürchtung eines Einschnitts in das Privatleben sowie der Zerstörung des Ortsbildes	Es liegen keine konkreten Planungen für den Spielplatz Schulstraße vor. Ein Konzept Spielplätze wird erst in Kürze beauftragt.	Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen.	18 : 0
2.	Michael Helmreich, Mühlbach 6	14.02.2014	Ablehnung des Fußwegs (3.M05) wegen Befürchtung negativer Beeinträchtigung des Privateigentums (Lärm und Vandalismus)	Die Fußwegeverbindung soll als Zielplanung bestehen bleiben, da sie innerörtlich u.a. als sicherer Schulweg von Bedeutung ist. Die Umsetzung ist langfristig nur mit Beteiligung und Zustimmung der anliegenden Eigentümer vorgesehen.	Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen.	18 : 0
3.	Kathrin und Patrick Gray, Alte Landstraße 6 (Flurnummer 52)	28.02.2014	Ablehnung der Maßnahme zum Erhalt des historischen Ortrandes wegen Befürchtung der Umwandlung des privaten Gartengeländes in ein öffentliches Naherholungsgebiet	Der historische Ortsrand soll erhalten werden. Eine Umwandlung in ein öffentliches Naherholungsgebiet ist nicht geplant. Die Fußwegeverbindung soll aber als Zielplanung bestehen bleiben, da sie innerörtlich u.a. als sicherer Schulweg von Bedeutung ist. Die Umsetzung ist langfristig nur mit Beteiligung und Zustimmung der anliegenden Eigentümer vorgesehen.	Die Anregung wird zur Kenntnis genommen.	18 : 0

10
Literatur- und Quellenverzeichnis

Luftbilder / Karten / Pläne	
jeweils durch den Markt Zapfendorf zur Verfügung gestellt:	
Luftbilder	Luftbild 2000
	Luftbild 10.04.1945
	Luftbilder, um 1920, 1935, um 1960, 1965, 1972, um 1983, 1995
Karten / Pläne	Kataster (DFK) 2011 Bayerisches Landesamt für Vermessung und Geoinformation
	Flächennutzungsplan mit integriertem Landschaftsplan 2001. Verfasser: Planungsbüro ifanos, Nürnberg
	Diverse Bebauungspläne
	Uraufnahme Zapfendorf, NW.90.19 bzw. 90.20, 1843 Bayerisches Landesamt für Vermessung und Geoinformation
	Siehe auch bestehende bzw. aktuelle Planungen

Bestehende bzw. aktuelle Planungen / Quellen	
Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege (Hrsg.)	Liste der Baudenkmäler in Zapfendorf. Aus: BayernViewer-denkmal, 05.07.2012
Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung (Hrsg.)	Baufertigstellungen in Bayern im Jahr 2011. Aus: Statistische Berichte, Kennziffer F II 2 j 2011, Bestellnummer F22003 201100, Mai 2012
Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung (Hrsg.)	Demographie-Spiegel Bayern, Berechnungen für Gemeinden ab 5.000 Einwohnern bis 2029, Markt Zapfendorf. Aus: Beiträge zur Statistik Bayerns, Heft 541, Bestellnummer A182B2 201151, Mai 2011
Bayerisches Landesamt für Umwelt	Biotope, Schutzgebiete und NATURA 2000-Gebiete in Bayern, Auszug Zapfendorf. Aus: FIS-Natur online (FIN-Web) (http://www.lfu.bayern.de/natur/fis_natur/index.htm), 2012
Berlin Institut für Bevölkerung und Entwicklung (Hrsg.)	Die Zukunkt der Dörfer. Zwischen Stabilität und demografischen Niedergang. Berlin, November 2011
Bertelsmann Stiftung (Hrsg.)	Demographietyp, Typ 1: Kleinere stabile ländliche Städte und Gemeinden. Aus: wegweiser-kommune.de, Ansprechpartner Bertelsmann Stiftung: Carsten Große Starmann und Petra Klug, Juli 2012
Bundesagentur für Arbeit, Statistik (Hrsg.)	Bestand an Leistungsempfängern, Zeitreihe. Aus: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg, 14.06.2011
Bundesagentur für Arbeit, Statistik (Hrsg.)	Arbeitslose nach Gemeinden, in der Reihe „Arbeitsmarkt in Zahlen - Arbeitsmarktstatistik“: Bestand an Arbeitslosen nach Rechtskreisen - Insgesamt (Länder, Regierungsbezirke, Kreise und Gemeinden in Deutschland). Mai 2011
Klimaallianz Stadt und Landkreis Bamberg	Solarflächenkataster Bamberg, Auszug Markt Zapfendorf. Verfasser: Büro für Städtebau und Architektur Dr. Hartmut Holl, Würzburg, und EGS – plan Ingenieurgesellschaft für Energie-, Gebäude- und Solartechnik GmbH, Stuttgart, 2011/2012

Klimaallianz Stadt und Landkreis Bamberg	Potenzialanalyse erneuerbare Energien für das Gebiet der Stadt und des Landkreises Bamberg, Endbericht. Verfasser: Fraunhofer-Insititut für Umwelt-, Sicherheits- und Energietechnik UMSICHT, 28. Mai 2010
Landkreis Bamberg, Straßenbauverwaltung	ABS Nürnberg - Ebensfeld (Beseitigung BÜ Ebing, km 12,033, Beseitigung BÜ Zapfendorf-Süd, km 13,786, Beseitigung BÜ ZUapfendorf-Nord, Strecke Bamberg-Hof) Planfeststellung Kreisstraße BA32 „Übersichtslageplan", Anlage Nr. 3. Verfasser: Weyrauther Ingenieurgesellschaft mbH, Bamberg, bearbeitet, gezeichnet und geprüft Juli 2011 bzw. Februar 2010
Landratsamt Bamberg, Strategiekreis Demographie	„Den demographischen Wandel gestalten" - das Modell für den Landkreis Bamberg. Aufgestellt durch Strategiekreis Demographie, Juli 2011
Landratsamt Bamberg	Bodenrichtwerte für den Landkreis Bamberg. Verfasser: Gutachterausschuss für die Ermittlung von Grundstückswerten im Bereich des Landkreises Bamberg. Bamberg, 31.12.2010
Markt Zapfendorf	Vertiefende Untersuchung Anwesen Hofmann. Hauptstraße 26 in Zapfendorf. Verfasser: transform, in Kooperation mit Schmitt.Vogels Architekten GmbH, Bamberg, Juli 2013
Markt Zapfendorf	Kunstwettbewerb zur künstlerischen Gestaltung eines Mahnmals „Zerstörung und Wiederaufbau" in Zapfendorf. Dokumentation. Verfasser: transform, Bamberg, 2013
Markt Zapfendorf	Integriertes Quartierskonzept, Energienutzungsplan, Markt Zapfendorf. Verfasser: Institut für Energietechnik IfE GmbH an der Hochschuke Amberg-Weiden, Amberg, in Zusammenarbeit mit transform (Kapitel 6 Sanierungsmanagment), Juni 2013
Markt Zapfendorf / transform	Wirtschaftliche Kennzahlen des Marktes Zapfendorf. Verfasser: Dipl.-Geogr. Gregor Glötzl, Bamberg, 2011
Markt Zapfendorf / transform	Sozialraumanalyse Markt Zapfendorf. Verfasser: Dipl.-Geogr. Gregor Glötzl, Bamberg, September 2011
Markt Zapfendorf	Bebauungsplan mit integriertem Grünordnungsplan „Zapfendorf - Westtangente" mit Änderung des Bebauungsplanes „Zapfendorf - West", Vorentwurf. Verfasser: Weyrauther Ingenieurgesellschaft mbH, Bamberg, 25.11.2011
Markt Zapfendorf	Bebauungsplan mit integriertem Grünordnungsplan „Zapfendorf - Bahnüberführung/Nord", Vorentwurf. Erstellt durch Weyrauther Ingenieurgesellschaft mbH, Bamberg, 25.11.2011
Markt Zapfendorf	ABS Nürnberg - Ebensfeld (Beseitigung BÜ ZUapfendorf-Nord, Str. 5100, km 14,518) Variantenuntersuchung „Lageplanausschnitt Geh- und Radwegunterführung im Bereich der Mainstraße". Verfasser: Weyrauther Ingenieurgesellschaft mbH, Bamberg, bearbeitet, gezeichnet und geprüft November 2011
Markt Zapfendorf	Einwohnerdaten 2011. Erstellt durch den Markt Zapfendorf, 2011
Markt Zapfendorf	Auszug aus der Gewerbeliste 2011. Erstellt durch den Markt Zapfendorf, 2011
Markt Zapfendorf	Landwirtschafliche Betriebe 2011. Erstellt durch den Markt Zapfendorf, 2011
Markt Zapfendorf	Liste der leerstehenden Häuser 2011. Erstellt durch den Markt Zapfendorf, 2011
Markt Zapfendorf	Liste der beantragten Neubauten ab 1951. Erstellt durch den Markt Zapfendorf, 2011
Markt Zapfendorf	Liste der Anwesen mit Eigentümern über 65. Erstellt durch den Markt Zapfendorf, 2011
Markt Zapfendorf	Straßenzugsweises Hausnummernverzeichnis. Erstellt durch den Markt Zapfendorf, 2011
Markt Zapfendorf	Dorfreparatur Markt Zapfendorf. Bewerbung für das Modellprojekt „Ort schafft Mitte" der Obersten Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern. Verfasser: transform, Bamberg, 2010
Markt Zapfendorf	Flächennutzungsplan mit integriertem Landschaftsplan des Marktes Zapfendorf, Erläuterungsbericht. Verfasser: ifanos, Nürnberg, 20. Juli 2001

Markt Zapfendorf	Vorbereitende Untersuchungen Ortskern Zapfendorf. Verfasser: Büro für Städtebau und Bauleitplanung Wittmann, Valier und Partner GBR, Bamberg, 2001
Regierung von Unter-, Ober-, Mittelfranken und der Oberpfalz	Hochwasserrisikomanagement-Plan Main. Beiblatt zu Hochwasserrisikokarte Bayern, Markt Zapfendorf. 15.10.2010
Oberste Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr	Verkehrsdaten. Dauerzählstellen. Auszug Zapfendorf. Aus: Bayerisches Straßeninformationssystem (BAYSIS) (http://www.baysis.bayern.de), 2010
Regionaler Planungsverband Oberfranken-West (Hrsg.)	Regionalplan der Region Oberfranken-West. Ausgabe 1999, einschließlich der bisherigen Ergänzungslieferungen
Standort-Informations-System Bayern (SISBY)	Gewerbeflächen in Bayern. Aus: SISBY (http://www.sisby.de/sisby/inhalte/de/Gewerbeflaeche/index.jsp?page=2)

Überblicksliteratur

Bayerisches Landesamt für Umwelt (Hrsg.)	Flächenmanagement in interkommunaler Zusammenarbeit, Endbericht. Bearbeitung: Baader Konzept GmbH, Gunzenhausen, April 2009
Bayerisches Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen. Oberste Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern (Hrsg.)	Kommunales Flächenressourcen-Management, Arbeitshilfe. Bearbeitung: Baader Konzept GmbH, Gunzenhausen, Juni 2003
Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit. Oberste Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern (Hrsg.)	Kommunales Flächenmanagement. Bearbeitung: Bosch & Partner GmbH, November 2010
Bundesamt für Naturschutz (BfN) / Bundesinstitut für Bau-, Stadt-und Raumforschung (BBSR) (Hrsg.)	Kulturlandschaften gestalten. Zum zukünftigen Umgang mit Transformationsprozessen in der Raum- und Landschaftsplanung. Bearbeitung: agl | angewandte geographie, landschafts-, stadt-und raumplanung und Technische Universität Dresden Institut für Landschaftsarchitektur, Dezember 2011
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend / Zentrum für zivilgesellschaftliche Entwicklung (Hrsg.)	Praxishandbuch zum Freiwilligendienst aller Generationen. Berlin und Freiburg, Dezember 2011
Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (Hrsg.)	EQ. Anforderungen an energieeffiziente und klimaneutrale Quartiere. Ein ExWoSt-Forschungsfeld. Aus: ExWoSt-Informationen 42/1. Bearbeitung: Istitut Wohnen und Umwelt (IWU), Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft (DSK), Steteplanung, Verkehrslösungen Blees, Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung; Berlin, März 2012
Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) (Hrsg.)	Jugendfonds als Instrument der Stadtentwicklung. Ein Projekt im Forschungsprogramm „Experimenteller Wohnungs- und Städtebau“ (ExWoSt). Bearbeitung: bgmr – Becker Giseke Mohren Richard Landschaftsarchitekten, Berlin, März 2012
Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (Hrsg.)	Evaluierung der Städtebauförderung, Kommunale Arbeitshilfe. Bearbeitung: Universität Kassel, Plan und Praxis; Berlin, Bonn 2011
Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) / Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) (Hrsg.)	Gute Beispiele der städtebaulichen Lärmminderung. BMVBS-Online-Publikation, Nr. 12/2011. Bearbeitung: Planungsbüro Richter-Richard Aachen, Juli 2011
Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) / Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) (Hrsg.)	Erfolgsbedingungen von Wachstumsmotoren außerhalb der Metropolen. Ein Projekt des Forschungsprogramms „Modellvorhaben der Raumordnung“ (MORO). Aus: Werkstatt: Praxis Heft 56, Bonn 2008
Flussparadies Franken e.V.	Flussparadies Franken. Projekte. Verfasser: Dr. Anne Schmitt, Bamberg, Dezember 2010
Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik	Vorhaben „immer Mobil - iMo“. Individuelle, ortsbezogene Verkehrsdienstleistungen für ältere Menschen im ländlichen Raum, Ergebnisbericht. Verfasser: Wagener, Nicole, Januar 2013
Friedrich-Ebert-Stiftung KommunalAkademie (Hrsg.)	Interkommunale Zusammenarbeit, Handreichung für die Kommunalpolitik. Bonn, November 2008

Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung (Hrsg.)	Freiräume entwickeln. Lebensräume schaffen. Verfasser: HA Hessen Agentur GmbH, November 2012
Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein (Hrsg.)	Qualitätvolle Innenentwicklung. Eine Arbeitshilfe für Kommunen. Bearbeitung: Raum & Energie Institut für Planung, Kommunikation und Prozessmanagement GmbH, November 2010
Gyr, Ueli	Kneipen als städtische Soziotope. Zur Bedeutung und Erforschung von Kneipenkulturen. In: Schnittstelle Alltag, Studien zu lebenweltlichen Kulturforschung, herausgegeben von Thomas Hengartner, S. 225ff.
Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur. Rheinland-Pfalz (Hrsg.)	Leitlinien zur kinder- und jugendfreundlichen Dorfentwicklung. Mainz, August 2010
Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.)	Ein Modellprojekt stellt sich vor. Nachhaltige Gewerbeflächenentwicklung in NRW. Bearbeitung: Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung (ILS), September 2010
Oberste Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr (Hrsg.)	OrtschafftMitte.de. Abschlussbericht des Modellvorhabens der Städtebauförderung in Bayern. München, 2013
Oberste Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr (Hrsg.)	Gewerbeflächenmanagement in interkommunaler Zusammenarbeit. München 2002
Oberste Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr (Hrsg.)	Ortsränder, Arbeitsblätter für die Bauleitplanung Nr. 12. 2. Auflage Juni 1997
Pfarrgemeinderat Zapfendorf (Hrsg.)	Dorf in Flammen - Inferno über Zapfendorf. Augenzeugen berichten über die Zerstörung ihres Heimatortes. Zapfendorf 1995, 2. Auflage 2013
Stadt Heidelberg , Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Hrsg.)	Heiderlberger Nachhaltigkeitsbericht 2011. Indikatorengestützte Erfolgskontrolle des Stadtentwicklungsplans Heidelberg 2015. Heidelberg, Dezember 2011
Technische Universität München Lehrstuhl für Bodenordnung und Landentwicklung	Dorferneuerung 2020. Zukunftskonzeption und -strategien der Dorferneuerung in Bayern. Teil 2A, Dorfunktionen der Zukunft. Forschungsauftrag des Bereichs Zentrale Aufgaben der Verwaltung für Ländliche Entwicklung Bayern. Bearbeitung: Univ.-Prof. Dr.-Ing. Holger Magel, Dipl.-Geogr. Anne Ritzinger, Dipl.-Ing. Christiane Groß. München, August 2009
Technische Universität München Lehrstuhl für Bodenordnung und Landentwicklung	Dorferneuerung 2020. Zukunftskonzeption und -strategien der Dorferneuerung in Bayern. Teil 2B, Gute Ansätze der Dorferneuerung. Auswertung der Modell- und Pilotdörfer. Forschungsauftrag des Bereichs Zentrale Aufgaben der Verwaltung für Ländliche Entwicklung Bayern. Bearbeitung: Univ.-Prof. Dr.-Ing. Holger Magel, Dipl.-Geogr. Anne Ritzinger, Dipl.-Ing. Christiane Groß. München, 05. Juli 2010

Manuskripte / Aufsätze

Bayer, Klaus / Frankenberger, Hans / Ries, Georg	Die Zerstörung Zapfendorfs 1945. In: Dorf in Flammen. Zapfendorf 1995
Gunzelmann, Thomas	Die Geschichte Zapfendorfs in Schlaglichtern. Festvortrag zur 1000-Jahr-Feier der Erstnennung am 30.10.2004
Gunzelmann, Thomas	Die Dörfer der Pfarrei Kirchschletten. Kirchschletten, Oberleiterbach, Oberoberndorf, Reuthlos, Peusenhof. In: Thomas Gunzelmann: Pfarrei Kirchschletten 1698 – 1998. Festschrift zum 300jährigen Jubiläum der Pfarrei Kirchschletten. Zapfendorf 1998, S. 183ff.
Stadt Bamberg - Wirtschaftsreferat	Zukunft der medizinischen Infrastruktur in Bamberg. Abschlussbericht über die Workshops 17. September und 15. Oktober 2005

Abbildungsnachweis

Historische und aktuelle Abbildungen	siehe Quellenangaben im Textteil

Abkürzungen

AG	Arbeitsgruppe
ALE	Amt für ländliche Entwicklung
BLfD	Bayerisches Landesamt für Denkampflege
IP	Impulsprojekt
k.A.	keine Angabe
KfW	KfW Förderbank
LG	Lenkungsgruppe
Markt	Markt Zapfendorf
Ofstift	Oberfrankenstiftung
SM	Sofortmaßnahme
SP	Schlüsselprojekt
StBF	Städtebauförderung
TREK	Teilräumliches Entwicklungskonzept

Pläne SEK Zapfendorf

Alle Ergebniskarten des SEK Zapfendorf wurden auf folgender Grundlage erstellt:	Geobasisdaten © Bayerische Vermessungsverwaltung 2011 (www.geodaten.bayern.de)

11
Dokumentation

Die Dokumentation liegt ausschließlich auf DVD vor und umfasst folgenden Inhalt:

Arbeitstreffen
Aktenvermerke zu den Treffen mit der Gemeindespitze am
25.01.12, 02.12.12, 03.05.12 und 11.07.12

Bürgerbeteiligung
Dokumentationen bzw. Informationen zu:

- Agenda-Tag
- Arbeitskreistreffem
- Auftaktveranstaltung
- Bürgerwerkstatt
- Beteiligung Kinder und Jugendliche (I-Map, Workshop und Umfrage)
- Spielplatz-TüV
- Treffpunkt Zapfendorf
- Verein und Ehrenamt
- Wunschkarte

Energie
Integriertes Quartierskonzept Energienutzungsplan Markt Zapfendorf, Institut für Energietechnik IfE GmbH, in Kooperation mit transform (Kapitel 6), 2013

Gemeinderat
Präsentationen zu Autaktsitzung, Zwischen- und Abschlussbericht

Gewerbe
Wirtschaftliche Kennzahlen des Marktes Zapfendorf, Dipl.Geogr. Gregor Glötzl für transform, Bamberg, Oktober 2011

Lenkungsgruppe
Präsentationen bzw. Protokolle zu den Treffen am
17.05.11, 19.12.11, 17.04.12 und 09.08.12

Mahnmal
Auslobung zum Wettbewerb, Protokoll zur Jurysitzung, Präsentation zur Infoveranstaltung und Dokumentation zum Wettbewerb

Ort schafft MItte
Dorfrepartur Zapfendorf. Bewerbung zum Modellprojekt „Ort schafft Mitte“, 2010

Presse und Social Media
Diverse Presseartikel und Übersicht zum Facebook-Eintrag zum SEK Zapfendorf

Sozialraumanalyse
Sozialraumanalyse Zapfendorf, Dipl.Geogr. Gregor Glötzl für transform, Bamberg, 2011

12
Pläne

Kataster 2011 (siehe DVD)

Luftbild 2011 (siehe DVD)

Zapfendorf 1843 - 2011 (siehe DVD)

Ziele und Maßnahmen
„Siedlungsstruktur, Siedlungsentwicklung und Öffentlicher Raum“

Ziele und Maßnahmen
„Naherholung, Grün und Freiräume“

Ziele und Maßnahmen
„Verkehr“

Ziele und Maßnahmen
„Wirtschaft“

Plan
„Sanierungsgebiet“

jeweils auf Geobasisdaten, Bayerische Vermessungsverwaltung 2011 erstellt